



HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN

TITELTHEMA

SPASS

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schumann.de
www.facebook.com/AutohausSchumann



Mercedes-Benz

JULI 2022
JAHRGANG 11

#127

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



Es sind die kleinen Momente, die ein Zuhause wertvoll machen.

Jede Immobilie erzählt eine Geschichte und ist so individuell wie Sie. Wir verstehen Ihre Werte und beraten Sie transparent und fair in Bezug auf Ihr altes oder neues Zuhause. Mit der passenden Baufinanzierung der Sparkassenfamilie. Verlassen Sie sich auf die Immobilienspezialisten des größten Finanzdienstleisters der Region, die Sie und Ihre Geschichte wirklich verstehen.

immobilien-dueren.de/werte

Die S-Immobilien GmbH ist ein Tochterunternehmen der Sparkasse Düren.
Standort Düren: Zehnhofstr. 15-21, 52349 Düren, Tel. 0 24 21 127 99 93 – 00
Standort Jülich: Große Rurstr. 15a, 52428 Jülich, Tel. 0 24 61 99 56 – 0
E-Mail: info@immobilien-dueren.de





4 NA	NACHRICHTEN
	<ul style="list-style-type: none"> • Steuererhöhung kommt • Brückenneubau unumgänglich • Kirchen neu nutzen • Ausblick auf die Ferien • Teure „RUR“- Sanierung • Leader macht weiter • Gar nicht lustig • Wieder Tiere auf dem Driesch • Haselmäuse und geheime Reiher • Friedenslauf unter dem Kreuz • Lösung: Baustellen-Quiz!
14 RA	AUS DEM RATHAUS
	<ul style="list-style-type: none"> • Startschuss für den Sommerleseclub • Pedelec- und E-Bike-Training • Spiele-Picknick im Renaissancegarten • Weiterhin benötigte Hilfe ermöglicht • Special Olympics World Games 2023 in Berlin • Kick-Off für die Mustergärten der Stadt Jülich • Umsonst und draussen
22 TI	TITEL
	<ul style="list-style-type: none"> • Spass
24 ME	MENSCHEN
	<ul style="list-style-type: none"> • Peter Lontzen • Ein Bus für Inklusion • Seniorenbeirat vollständig • Frauen sind wichtig für den umfassenden Blick • Drei Jahrgänge geehrt • Neue Stellvertretung • Abiturienten
28 VE	VEREINE
	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifiziert mitarbeiten • Gut geschwommen • Heimatverbundene vervierfacht • Tischtennisenioren erfolgreich • Bienenprojekt startet • Cup für den Nachwuchs • Löwinnen spenden • Germani steigt auf • Spaß – mit Kunst, Freundschaft und Humor • Gemeinschaft im Frohsinn
32 SP	SPASS
	<ul style="list-style-type: none"> • Das Festung Baues Spiel • Herzog im Museum
35 RR	RECHT & RAT
	<ul style="list-style-type: none"> • Jura macht Spaß

36 ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
	<ul style="list-style-type: none"> • „Wissenschaft online“ • „Hurra. Jetzt sind wir unabhängig – ein tolles Gefühl“ • Nicht zufriedenstellend, aber offen für Gespräche • FZJ wird europäischer Rechen-Vorreiter • Gebäude für die Zukunft
41 GE	GESCHICHTE
	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte vor Ort erleben • Altenburg 100 • Neue Ausstellung eröffnet • Zu GaSt in der Festung • Museum Zitadelle im Juli
44 KU	KUNST UND DESIGN
	<ul style="list-style-type: none"> • Glasmalerei-Museum Linnich
45 LI	LITERATUR
	<ul style="list-style-type: none"> • Schatz am Dürener Bahnhof • Wenn Bücherhelden lebendig werden • Jülicher Köpfe • 111 Tipps für die • Ferienzeit daheim • Rommels Gold
49 FE	FESTIVAL
	<ul style="list-style-type: none"> • Weinoase auf dem Schlossplatz • Feierabend auf dem Marktplatz
50 MU	MUSIK
	<ul style="list-style-type: none"> • Gedenkkonzert • Irish-Pub Musik • Kölsche Hits • „Ich will Spaß, ich will Spaß“
54 KK	KINO IM KUBA
	<ul style="list-style-type: none"> • Contra • À la carte! • Meine schrecklich verwöhnte Familie • Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull • Monsieur Claude und sein großes Fest • Wunderschön
57 KI	KINO
	<ul style="list-style-type: none"> • Peers Kino Kolumne • Über Hexen und Ärzten
59 AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
62 PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #127
01. Juli 2022
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-media.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG
LA MECHKY PLUS GmbH
T 0 24 61 / 916 33 99
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Ariane Schenk, Arne Schenk, Björn Honings, Britta Sylvestor, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Daniel Grasmeyer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Jona Gormann, Julia Pomplun, Kristina Sehl, Linda Schmitz, Mira Otto, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Tom Besselmann, Volker Goebels, Zara Schmittgall sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGS. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstedde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

STEUERERHÖHUNG KOMMT

Noch im Mai hatten Politik und Verwaltung miteinander gerungen, wie eine Steuererhöhung für die Jülicher vermeidbar wäre. In der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses Mitte Juni fiel die Entscheidung für eine Erhöhung von Grundsteuer A (auf 430 Prozent) und B. Letztere bedeutet für die Jülicher Einfamilienhaus-Besitzer Mehrausgaben von jährlich 65 Euro oder monatlich 5,50 Euro. Grund dafür seien insbesondere höhere Personalkosten. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass für einige Projekte, die 2021 nicht beendet wurden oder 2022 zeitnah umgesetzt werden sollen, sogenannte Ermächtigungen in den Haushalt 2022 übertragen werden sollen. Die größten Projekte, in die dieses Geld fließt, sind beispielsweise Parkhaussanierung, Grunderwerb und Feuerwehr. Die letzten Entscheidungen im Stadtrat standen bei Redaktionsschluss noch aus



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3xm1ASA

BRÜCKEN-NEUBAU UNUMGÄNGLICH



Seit dem Hochwasserereignis vor einem Jahr ist die Holzbrücke zwischen Schulzentrum und Freibad gesperrt und bleibt es auch aufgrund des Schadensbildes weiterhin. Der Prüfbericht, der mittlerweile vorliegt, empfiehlt die dauerhafte Sperrung aufgrund fortschreitender Querschnittschwächungen an den Hauptbauteilen und weiterer Fortschreitung der Braunfäule. „Ein Ersatzneubau ist alternativlos“, heißt es in den Mitteilungen der Stadtverwaltung im jüngsten Planungsausschuss. Es sei vorgesehen, dem Ausschuss nach den Sommerferien das Projekt und alternative Tragkonstruktionen mit Kostenaufstellung durch das Ingenieurbüro vorzustellen.

KINDER FÜR KINDER



Kinder aus Welldorf und Güsten haben Spenden für aus der Ukraine geflohene Kinder gesammelt. Mit selbstgebastelten Kleinigkeiten wie bemalten Steinen, Teelichtern und verzierten Keksen in den Farben der Ukraine zogen die Kinder durch die beiden Dörfer, um Spenden zu sammeln. Sie klingelten an den Haustüren, und wer spendete, durfte sich eine der symbolischen Kleinigkeiten aussuchen. So kamen schließlich 1850 Euro zusammen, die speziell den geflohenen Kindern zugute kommen sollen, die mit ihren Müttern aus der Ukraine nach Deutschland geflohen und somit besonders auf Unterstützung angewiesen sind. Von der Summe wurden Babynahrung, Fläschchen, Pampers und andere Artikel des täglichen Bedarfs eingekauft. Ein Teil des Geldes wird außerdem noch in Form von Kinderbüchern in ukrainischer Sprache angelegt, die dann in der Stadtbücherei zur Ausleihe bereitstehen werden.

KIRCHEN NEU NUTZEN



Immer weniger Menschen gehen in die Kirche. Das hat, auch aus finanziellen Gründen, dazu geführt, dass in der Pfarrei Heilig Geist Jülich nun über andere Nutzungen der Kirchen gesprochen wird. Dabei ist auch der Verkauf von St. Rochus im Gespräch. Ein ortsansässiger Unternehmer interessiert sich für die Übernahme des Baus, der von dem bekannten Architekten Gottfried Böhm geplant wurde. Das Erscheinungsbild der Kirche soll unangetastet bleiben. Was noch fehlt, ist die Zustimmung des Bistums. Erhalten bleiben soll der Rochusgemeinde der Kapellenraum für Gottesdienste und das

Rochusheim. Nach derzeitigem Stand gilt lediglich für fünf sogenannte „Themenkirchen“ Bestandssicherheit: St. Franz Sales im Nordviertel ist dem Thema Jugend und Familie gewidmet, St. Stephanus in Selgersdorf wird zum Zentrum für Trauer, und St. Mariä Himmelfahrt soll Pfarrkirche bleiben und eventuell zum Pfarreizentrum ausgebaut werden. Hier werden bauliche und finanzielle Machbarkeit geprüft.

WEGWECHSEL



Die Fahr- und Gehwege im Nordviertel sollen sicherer werden. Das wurde auf Grundlage eines Antrags aus der SPD-Fraktion im Planungs- und Bauausschuss beschlossen. Fahrbahnbeschriftungen, die an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h erinnern, sollen auf der Artilleriestraße und der Linnicher Straße erneuert werden. Zustimmung erteilte die Politik der Einrichtung eines Fußgängerüberwegs an der Nordstraße. Der Überweg sei insbesondere für Schulkinder wichtig, die die häufig schlecht einsehbaren Straßen überqueren müssen. Bürgermeister Axel Fuchs wies vor der Abstimmung darauf hin, dass für die Errichtung eines befestigten Überwegs verschiedene Prüfungen stattfinden müssen.

QUARTIER IN PLANUNG

Fast 40.000 Quadratmeter möchte die weissenburger projekt GmbH im Bereich Petternicher Straße / An den Aspen mit rund 128 Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern bebauen und so ein neues Wohnquartier entwickeln: Das familienfreundliche Quartier biete unterschiedliche Wohnformen für verschiedene Bevölkerungsgruppen mit Anbindung an den Freiraum. Die direkte Lage am Haltepunkt „An den Aspen“ der Rurtalbahn und die geringe Entfernung zum etwa einen Kilometer entfernten Brainergy Park unterstreiche die Eignung als zukünftiger Wohnstandort, hieß es in der Vorlage zum jüngsten Bauausschuss.

KREUZ GESTOHLEN



Einen frevelhaften Diebstahl meldet die Gemeinde Heilige Maurische Märtyrer: Aus ihrer Kirche an der Sankt-Mauri-Straße wurde in der Nacht von Freitag, 3., auf Samstag, 4. Juni, das Altarkreuz gestohlen. Es handelt sich um ein etwa 45 Zentimeter hohes und vergoldetes Messingkreuz. Das Kreuz besitzt einen niedrigeren Sachwert als manche der anderen Gegenstände, die in der Kirche zu finden sind. Die Bedeutung des Kreuzes bemisst sich vor allem im sakralen, also ideellen Wert. Bis Redaktionsschluss gab es weder Hinweise auf den Verbleib des Kreuzes noch auf die pietätlosen Diebe.

BÄUME, BÄUME, BÄUME



Das Jülicher Grün verändert sich: Im jüngsten Planungs- und Bauausschuss wurde das Für und Wider von Baumlandschaften erörtert. So wird der Bergahorn an der Kreisbahnstraße in Koslar wegen starker Schädigungen gefällt werden. Ebenso die sogenannten Traufbäume am Steffensrott entlang der angrenzenden Gartengrundstücke, um Fahr- sowie Rückewege und Polterflächen zu schaffen. Dagegen wird dem Begehren der Anwohner der Kirchberger Uferstraße nicht nachgegeben, die sich gegen eine Pflanzung von sechs Bäumen in ihrer Straße ausgesprochen hatten. Ausschussmitglieder mahnten die Verantwortung der Stadt Jülich in Sachen Arten- und Klimaschutz an. Man schaffe ansonsten einen Präzedenzfall. Der Antrag wurde abgelehnt. Die Bäume werden also im Rahmen des Ausbaus gepflanzt. Jülich bekommt nach Ausschuss-Beschluss außerdem einen sogenannten „Tiny Forrest“: An der Linni-

cher Straße wurde ein 8000 Quadratmeter großes Areal erworben, auf dem „Bäume zu besonderen Anlässen“ und auch diverse Obstbäume gepflanzt werden sollen. Die viel diskutierte „Versetzung“ der Platanen auf dem Marktplatz werden im Zuge des Integrierten Handlungskonzeptes nicht wie ursprünglich vorgesehen im Broicher Driesch, sondern als Klimamaßnahme zur „Kühlung“ in der Innenstadt gesetzt.



ZU DEN HINTERGRÜNDE

hzgm.de/3NEpWhk

CUP KOMMT ZURÜCK



Zum sechsten Mal richtet der Kreis Düren das Finalturnier um die Beach-Titel des Westdeutschen Volleyball-Verbandes (WVV) aus. Nach zwei Jahren coronabedingtem Umzug in die Kreisstadt kommt der Wettkampf am 27. und 28. August zurück auf den Schlossplatz ins Herz der Herzogstadt Jülich. Den Vertrag unterzeichneten Landrat Wolfgang Spelthahn, Initiator und zum 21. Mal Schirmherr des Turniers, und WVV-Präsident Hubert Martens. „Wir fühlen uns im Kreis Düren rundum wohl und freuen uns auf das Turnier in Jülich, wo die Bedingungen für die Spieler und Fans erstklassig sind“, strahlte Hubert Martens. Landrat Wolfgang Spelthahn erwiderte das Kompliment: „Wir können uns glücklich schätzen, den Menschen ein solch hochkarätiges Turnier einer mitreißenden Sportart anzubieten – und das dank unserer Sponsoren bei freiem Eintritt.“ Um den Schlossplatz zum Sportplatz umzugestalten, werden dort rund 480 Tonnen Sand aufgeschüttet und eine Tribüne gebaut. Und nicht fehlen – ganz wichtig – darf die Lautsprecheranlage, denn ohne fetzige Musik und die Kommentare des Stadionsprechers würde das Tüpfelchen auf dem i fehlen. Auch die Hobbyspieler aus dem Kreis Düren sind wieder zum Kräfteressen eingeladen. Ihr Turnier findet wie stets am Freitag vor dem Finalwochenende statt.

NEUE KDOWS



Die Freiwillige Feuerwehr Jülich hat neue Fahrzeuge. Zwei Kommandowagen (KdoW) werden der Wehrleitung sowie dem Einsatzleitdienst voraussichtlich die nächsten zehn Jahre schnelle Reaktion im Brandfall ermöglichen. Damit gibt es für die Wehrleitung der Jülicher Feuerwehr zum ersten Mal ein eigenes Fahrzeug. Dies ist im neuen Brandschutzbedarfsplan, der gerade nach und nach umgesetzt wird, auch so vorgesehen. Auch für Dienstfahrten werden die zwei Ford Kugas genutzt. Viel Ausrüstung haben die Autos nicht an Bord, sind sie im Ernstfall dafür da, dass schnell jemand vor Ort sein und die Lage sondieren kann. Für die ersten Schritte im Einsatz ist ein Mehrgasmessgerät, ein Halligan-Tool, das ist ein Brechwerkzeug, und Absperrmaterial auf den Autos. Außerdem sind sie mit Blaulicht und Funk ausgerüstet. Mit den „großen Fahrzeugen“ folgt dann mehr Material und Mannschaft. Zusammen haben die beiden Fahrzeuge 107.000 Euro gekostet, die aus dem städtischen Haushalt finanziert werden. Ganze anderthalb Jahre liegt die Bestellung der beiden Kommandowagen zurück. Vorausschauend sind für die Feuerwehr bereits vier Mehrzweckfahrzeuge und ein Gerätewagengefahren gut.

ANGEBOT ERWEITERN



Beim „Runden Tisch“ des Stadtteilzentrums Nordviertel wurden Grundlagen für die Zukunft gelegt. Das Angebot soll erweitert und einem Publikum in den unterschiedlichen Altersklassen zugänglich gemacht werden. Künftig sollen Angebote jungen Menschen im Teenageralter bis hin zu „jungen Senioren und Seniorinnen“ Aktivitäten

traumhaft...
schöner **BODEN**

Fussböden - nur vom Fachgeschäft!

Wir verlegen schnell und preiswert:

- * Designerbeläge
- * Laminatböden
- * Parkett
- * Teppichböden

ausmessen - bestellen - verlegen

ein Komplet-Service von:

schöner BODEN
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55
www.schoener-boden-julich.de

JOKA
FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer

ANZEIGE

DU KANNST AUSTEILEN & EINSTECKEN?!

...das Kultur- & Stadt-
magazin sucht einen
neuen Verteiler (m/w/d)

für Koslar, Nordviertel, Polder und
als Springer (flexibler Einsatz im
Austeilungsgebiet)



Mehr Infos unter:
[herzog-magazin.de/
austeilen](http://herzog-magazin.de/austeilen)



ANZEIGE

angeboten werden. Vorschläge hierzu waren beispielsweise eine Schnitzeljagd durch das Nordviertel, ein großer Garagentrödel oder ein gemeinsames Fastenbrechen. Die Anregungen sollen im nächsten Jahr in die Planung einfließen. Wichtig sei es in Zukunft vor allem, Brücken zu bauen. Im Nordviertel lebten Menschen aus fast 20 Nationen, deren Kultur man vorstellen und die man miteinbeziehen könne und müsse. Eine klare Erkenntnis war ebenso, nicht alles in die Verantwortung der Stadt zu legen. Man sei im Zweifel auch selbst in der Lage, etwas zu organisieren und damit zur Entwicklung des Viertels beizutragen.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3Mg4Lkk

LOTSENSTELLE SOLL WEITER BE- STEHEN

Die Lotsenstelle in Jülich an der Stiftsherrenstraße berät junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren, die nach dem Sozialgesetzbuch zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind (und denen) im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden (sollen), die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern. Nach Einschätzung des Fachamtes im Kreis Düren ist die Fortsetzung der Maßnahmen aus dem Programm „Jugend stärken im Quartier“ und ihre dauerhafte Sicherstellung – auch unter dem Motto „Gut aufwachsen im Kreis Düren“ – notwendig, die ansonsten ab 1. Juli auslaufen würde. Die Trägerschaft soll – so der Vorschlag der Verwaltung – das Sozialwerk Dürener Christen e.V. übertragen bekommen. Voraussetzung ist die Genehmigung des Kreishaushaltes durch die Bezirksregierung Köln.

AUSBLICK AUF DIE FERIEEN

Die Sommerferien haben begonnen, und die Corona-Pandemie ist in den Hintergrund getreten. Der Kreis Düren bietet Kindern und Jugendlichen wieder ein vielfältiges Ferienprogramm an. Um es stets aktuell halten zu können, liegt es dies-

mal nicht gedruckt vor, sondern ist ausschließlich online abrufbar. Auf der Homepage www.kreis-dueren.de gibt es unter dem Suchbegriff „Ferienangebote“ einen Überblick. Die Angebote sind chronologisch geordnet. Wer weitere Informationen haben möchte oder sich anmelden will, findet die entsprechende Telefonnummer und E-Mail-Adresse der Ansprechpartner. Gleiches gilt für das Herbstprogramm, das am 3. Oktober beginnt.

TEURE „RUR“ – SANIERUNG



Der Rurufer Radweg (RUR) wurde bei dem Hochwasser im Sommer 2021 an verschiedenen Stellen massiv beschädigt. Aus diesem Grund wurde bereits im letzten Jahr ein Ingenieurbüro zur Schadensaufnahme und Vorstellung eines Sanierungskonzeptes für den gesamten RUR im Kreisgebiet von Heimbach über Jülich bis Linnich beauftragt, dass die notwendigen baulichen Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen beinhaltet. Die Sanierungskosten werden von der Verwaltung auf eine Millionen Euro beziffert.

LEADER MACHT WEITER

Die LEADER-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur wird auch in der nächsten Förderperiode von 2023 bis 2027 bezuschusst. Die Fördersumme beläuft sich auf 1,2 Millionen Euro. Die Beratungen zu neuen Projektideen können im Herbst beginnen. Die nächste Förderperiode beginnt am 1. Januar 2023. 41 Projektideen wurden in der noch laufenden Förderperiode mit Beträgen zwischen 3000 und 250.000 Euro bezuschusst. Bei den meisten Projekten, die in der Regel von Bürgern eingereicht werden, sollte ein Mehrwert für die Dorfgemeinschaft geschaffen werden.

GAR NICHT LUSTIG



Der Angriff Russlands auf die Souveränität der Ukraine mit militärischen Mitteln hat nicht ausschließlich humanitäre Folgen am Ort des Kriegsgeschehens, sondern wirkt sich in verschiedener Weise auf den ganzen Planeten aus. Die Ukraine wird auch als Kornkammer Europas bezeichnet. Durch die Blockade der Häfen und durch die Zerstörung der landwirtschaftlichen Infrastruktur fallen diese Lieferungen aus, wodurch das Angebot gegenüber der Nachfrage sinkt. Dies ist gerade an den Preissteigerungen zu merken. „Hinsichtlich der Diskussion um die unmittelbaren Auswirkungen der gestörten Lieferketten auf die Versorgung der Bevölkerung teilt der RLV-Vorstand die Einschätzung des Bundeslandwirtschaftsministers und des Deutschen Bauernverbandes, dass zunächst keine Versorgungslücken für die deutsche Bevölkerung zu erwarten sind“, schreibt der Rheinische Landwirtschafts-Verband übrigens in einem Positionspapier.

Besonders prekär sind die Auswirkungen allerdings fernab Europas. Denn die Ukraine ist tatsächlich nicht nur die Kornkammer Europas, sondern liefert das wertvolle Grundnahrungsmittel weltweit, auch nach Westafrika. Eine Ernährungskrise steht im Raum. „Der Krieg in der Ukraine wird schwerwiegende Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit in anderen Regionen in der Welt haben [...]. Für mehrere westafrikanische Länder stellt die hohe Abhängigkeit von Weizenimporten aus Russland oder der Ukraine eine große Herausforderung dar. Nach Schätzungen der FAO stammen 30 Prozent des in Afrika verbrauchten Weizens aus diesen Ländern“, schreibt so beispielsweise „Aktion gegen Hunger“. Auch Unicef warnt, „dass das Zusammenwirken mehrerer Schocks die weltweite Ernährungssicherheit von Familien und Kindern bedroht. Dazu gehören die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, die schwierige wirtschaftliche Erholung nach der Covid-19-Pandemie sowie anhaltende klimabedingte Dürreperioden in manchen Ländern.“

„Die Getreideproduktion der Ukraine hat weltweit einen ungefähren Anteil von vier Prozent“, sagt Erich Gussen, der Vizepräsident des Verbandes und Vorsitzender der Kreisbauernschaft Düren. „Das ist schon gewaltig, auch wenn es sich zuerst wenig anhört. Bei dem Welthandel ist die Ukraine schon mit zwölf Prozent dabei.“ Die höhere Prozentzahl begründe sich im geringeren Verbrauch in der Ukraine selbst sowie der Lage des Landes am Schwarzen Meer. Gerade mache man sich große Gedanken darüber, dass die Ukraine ein großer Lieferant besonders für den afrikanischen Kontinent sei. „Vor diesem Hintergrund haben die westlichen Staaten schnell erkannt, dass da die nächste Katastrophe kommt.“ Der Rheinische Landwirtschafts-Verband steht wortwörtlich auf gutem Boden und setzt sich nun dafür ein, dass möglichst viel angepflanzt werden kann. Besonders geht die Forderung gegen eine neue EU-Vorgabe in der GAP-Reform, die der Rat der Europäischen Uni-

on bewilligt hat. Wobei GAP für „Gemeinsame Agrarpolitik“ steht. Da diese ab 2023 gelten soll, ist bereits die Herbstsaat dieses Jahres betroffen. Und die Saatbestellungen für die Aussaat im Herbst werden bereits jetzt getroffen. Es sei also schnelles Handeln gefragt.

Bis jetzt sei es so gewesen, erklärt Gussen, dass man sogenannte ökologische Vorrangflächen von fünf Prozent erfüllen musste. In der hiesigen Region sei dies häufig durch blühende Zwischenfrüchte erfüllt worden, die nach der Ernte des Getreides ausgesät werden. Diese Art des ökologischen Ausgleichs wird dann mit einem Faktor von 0,3 Prozent belegt. Heißt: Wenn der Landwirt eigentlich eine 10 Hektar große ökologische Vorrangfläche auf dem Feld berücksichtigen muss, müssen zwischen den Ernten 33 Hektar mit den blühenden Pflanzen belegt werden. Nebenbei bemerkt haben Länder wie Österreich und Dänemark bereits zu Anfang des Jahres diese Regelung außer Kraft gesetzt, damit die Landwirte mehr produzieren können, um den Bedarf des Weltmarktes besser zu decken.

Zwischenpflanzungen dürfen die Landwirte jetzt, auch nach der Zustimmung durch den Bund, nicht mehr machen. Vielmehr dürfen Landwirte ab der kommenden Pflanzperiode mit der neuen GAP-Reform vier Prozent des Ackers nicht wirtschaftlich nutzen. Durch eine Sonderregelung Deutschlands darf man auf diesen Flächen gar nichts machen. Auch das Einsäen einer bienenfreundlichen Blümmischung ist verboten. Selbstbegrünung nennt man das.

In Jülich mit insgesamt 3900 Hektar Ackerfläche kann damit auf 158 Hektar nichts angebaut werden. Ein Gedankenpiel: Würde auf dieser Fläche nur Weizen angebaut werden, könnte man einen Ertrag von 1264 Tonnen Weizen erwirtschaften. Deutschlandweit sind es ganze 468.000 Hektar. „Unser Antritt ist, dass wir auch auf dieser Fläche im nächsten Jahr produzieren können. Wir müssen jetzt wissen, was im nächsten Jahr angebaut wird. Im August wird der Raps gesät, im September Gerste und Anfang Oktober Weizen. Brüssel muss jetzt entscheiden, die vier Prozent für das nächste Jahr freizugeben. Wir sehen eine Verpflichtung aufgrund der weltweiten Situation“, so Gussen.



WIEDER TIERE AUF DEM DRIESCH

Seit den 1970ern gab es auf dem Barmer Driesch kein Vieh mehr. Wo früher Pappeln in großer Zahl gepflanzt wurden und noch wenig Unkraut die Allmende bewucherte, seien neben Kühen und Rindern auch Schafe, Pferde und Gänse zuhause gewesen, so schrieb es Dieter Dahmen in seinem Aufsatz über den Driesch. Dieses Bild einer von Nutztieren bewohnten Weide entlang der Rur gehört jedoch schon seit vielen Jahrzehnten der Vergangenheit an. Trotzdem ist der Wunsch nach der Erhaltung der Natur durch Beweidung in der Bevölkerung nie ganz aufgegeben worden. Dies beweist das Engagement der LaNTD-AG, die sich mit den Themen Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus auseinandersetzt, um die alte Pracht des Barmer Drieschs wieder neu aufblühen zu lassen.

Die Idee der Beweidung des Drieschs sei von Thomas Muckenheim gekommen, erklärt Alexander Holz, Pressesprecher des Projektes. Dieser sei auf Stephanie Heidner von der RWTH Aachen aufmerksam geworden, die in ihrer Masterarbeit den Einfluss des Roten Höhenviehs auf verschiedene Neophytenpopulationen erforscht habe. Dabei wurde festgestellt, dass die Tiere Unkraut wie Herkulesstauden und japanischen Knöterich fressen, wodurch schließlich eine umweltfreundlichere Alternative zum Bespritzen der Grünflächen auf den Plan trat. „Damit könnte man dem Neophyten-Unglück Herr werden“, hofft Holz.

Das Besondere an diesem Herzens-Projekt: Es waren keine Profis am Werk. „Es haben sich Leute zusammengefunden, die noch nie mit Tieren gearbeitet haben“, erzählt Holz stolz. „Sie haben sich alles selbst angeeignet.“ Das Team besteht aus engagierten Barmener Bürgern, wobei auch ein Mitglied von außerhalb sich für das Projekt begeistern ließ. Zu ihnen gehören Alexandra von und zu Hoensbroech, Thomas Wirtz, Ulli Horn, Peter Claßen, Nico Hampe, Günter Rieck, Thomas Muckenheim und Alexander Holz.

Nun ist bereits ein großer Schritt in Richtung Neuerblüfung des Drieschs getan, und die Entwicklung der Herde sowie die Wirksamkeit gegen die Neophyten werden sich in den nächsten Monaten zeigen.

Linda Schmitz



GANZER BEITRAG UNTER
hazgm.de/3xcc0FA



HASELMÄUSE UND GEHEIME REIHER

Elf verschiedene Stationen, verteilt auf 3,8 Kilometer, voller Rätsel und Fakten rund um das Thema Rekultivierung. Das ist das Konzept des Naturerlebnispfades der Sophienhöhe.

Ein Spaziergang entlang des Naturerlebnispfades bedeutet nicht nur die Konfrontation mit Vogelgezwitscher und frischen Düften. So zwingt die Einhaltung des vorgegebenen Wegs den Besucher regelrecht dazu, sich in der Natur auch einmal genauer umzusehen und sie in vollen Zügen zu erleben. Nicht umsonst wird der Pfad schließlich als ein Naturerlebnis beschrieben.

Der Weg soll besonders die biologische Vielfalt und den Artenschutz der Sophienhöhe hervorheben, während Besucher gleichzeitig über die Rekultivierung aufgeklärt werden. Hierzu wirken die Broschüren an der Starttafel am Wanderparkplatz als eine Begleitung entlang des Weges, und so werden die einzelnen interessanten Tiere und Pflanzen nicht nur vorgestellt, sondern auch diverse Maßnahmen zur Entstehung einer solchen Biodiversität in der Rekultivierung erklärt. Obwohl die Themen rund um die Rekultivierung komplex erscheinen, werden während der Begehung des Pfades beispielsweise der Prozess der Rekultivierung und die nötigen Materialien, aber auch Fragestellungen wie „Warum gibt es die Sophienhöhe überhaupt?“ kinderfreundlich und unterhaltsam erklärt. So bekräftigt Melanie Gutmann von der Forschungsstelle Rekultivierung der RWE Power AG, dass die Zielgruppe des Projekts besonders Familien mit Kindern sei. Aber auch Kindergärten und Schulklassen besuchen den von der UN-Dekade ausgezeichneten Naturerlebnispfad. Die Broschüre bietet darüber hinaus diverse Rätsel für die Kinder wie zum Beispiel das Waldbingo, bei dem die Spieler dazu angeregt werden, Ausschau nach verschiedenen Pflanzen- und Tierarten zu halten.

Die Haselmaus Sophie, die die Wanderer auf dem Weg begleitet, trägt im Zusammenhang mit der Rekultivierung der Sophienhöhe eine besonders wichtige Rolle, Gutmann weiter. So sei das Tier ein Zeichen der erfolgreichen Rekultivierung. Die Haselmaus wurde mit Hilfe sogenannter „Haselmauskästen“ umgesiedelt. Hierzu wurden die Kästen zunächst im Tagebauvorfeld angebracht. Sobald die Haselmauskästen bewohnt sind, können die Haselmäuse dann an ihren neuen Standort gebracht werden.

Neben den in der Broschüre vorgeschlagenen sehenswerten Tieren und Pflanzenarten lohnt es sich allerdings, auch einmal einen genaueren Blick auf den Inselfee zu werfen, der sich in der Nähe der sechsten Station des Pfades befindet. Denn dort sind Graureiher stationiert. Melanie Gutmann empfiehlt, ein Fernglas mitzubringen, um sicherzustellen, dass neben den Graureihern auch dessen kürzlich geborenen Jungen zu sehen sind.

Julia Pomplun



DEN FLYER GIBT ES HIER
hazgm.de/39LHWaJ



FRIEDENSLAUF UNTER DEM KREUZ

• Gemeinsam trugen die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Haus Overbach jeweils in achtköpfigen Teams das 150 Kilogramm schwere Aachener Friedenskreuz von ihrer Schule zur fünf Kilometer entfernten Propsteikirche in der Jülicher Innenstadt. Eine anstrengende wie intensive Erfahrung, so dass Äußerungen fielen wie: „Jetzt ahne ich, wie Jesus sich gefühlt haben muss, der das Kreuz allein tragen musste.“ Auch von außen schien die Wirkung beachtlich zu sein, denn die Kreuzträger zogen manche Blicke auf sich. Statt dem ursprünglich geplanten Lauf mit allen 800 Eleven von Haus Overbach nahmen aufgrund einer Orkanwarnung 40 junge Frauen und Männer teil. Dabei war es schon vorbereitet und wie bei einem Sponsored Walk Geldgeber für jeden gelaufenen Kilometer gesucht worden. „Es war viel Arbeit im Vorfeld“, bekräftigt Emunds. „Es stand alles.“ So auch die Buchung des Brückenkopf-Parks Jülich samt Kulturmuschel, wo der Abschluss in der Kulturmuschel stattfinden sollte. Nun ging es direkt zum Zielort, eben der Propsteikirche auf dem Marktplatz der Herzogstadt.

Bis dahin war die Woche sehr vielversprechend verlaufen, seit sonntags das Friedenskreuz auf seinem Weg von Krefeld nach Aachen als Zwischenstation in Jülich angekommen war. In der Propsteikirche wurde die Ankunft des Kreuzes auf einer Konzertlesung mit Kirchenmusikdirektor Prof. Michael Hoppe und Dr. Stefan Voges, geistlicher Beirat von pax christi Aachen, unter dem passenden Namen „Friedensnoten“ gefeiert. Tags darauf wurde das Kreuz mit einer Schulmesse auf dem Overbacher Schlosshof in Empfang genommen. „Das war seit längerem das erste Mal, dass die gesamte Schulgemeinde wieder zusammen eine Messe gefeiert hat“, schwärmt Marco Maria Emunds. „Wir haben das sehr genossen.“ Dabei habe dann natürlich das Kreuz und seine Botschaft vom Frieden im Mittelpunkt gestanden.

Die Tatsache, dass aktuell Flüchtlinge aus der Ukraine in Overbach leben und teilweise auch als Schüler die Klassen besuchen, habe das Thema von Krieg und Frieden natürlich nochmal präsenter gemacht, was sich auch in den Fürbitten der Schüler gezeigt hat, die dabei sehr bewusst und aktiv für die Menschen aus der Ukraine und ihre friedliche Zukunft gebetet haben. So wurde auch ein Friedensgebet in Form eines Taizégebets abgehalten,

gestaltet und musikalisch begleitet von Rebecca Dicke und Hannah Weitenberg.

Grund genug, um Spenden der Teilnehmenden des gut besuchten Vortrags „Krieg und Frieden in Jülich. Eine Festungs- und Garnisonsstadt im Spiegel der Jahrhunderte“ des Historikers Jacek Grubba vom Museum Zitadelle Jülich für die geflüchteten Ukrainer in Jülich und Overbach zu sammeln. Gleiches galt für Spenden beim Abschlusskonzert mit Sängerinnen und Sängern verschiedener Jülicher Chöre unter Leitung von Kantor Christof Rück, der auch als Organist fungierte, in der Propsteikirche, mit spirituellen Impulsen von Pfarrer i.R. Josef Jansen und Maria Schmelzer im Rahmen des „Forums ziviler Friedensdienst“.

Die Jubiläumsaktion zum 75-Jährigen des Aachener Friedenskreuzes lief unter dem Titel „Gib dem Frieden dein Gesicht“. Unterstützt wurde dies teilweise von der Schülerschaft durch eine Postkartenaktion. So erhielten alle eine weiße Postkarte, um das eigene „Gesicht“ oder auch Friedensbotschaften darauf zu malen. Während der gesamten Woche stand die Klosterkirche von Haus Overbach Besuchern und Schulklassen offen. So konnten Interessierte sich das hölzerne Friedenskreuz und auch die begleitende Ausstellung zu dessen Geschichte in den letzten 75 Jahren ansehen. „Viele Schüler sind in den Religionsstunden hingegangen“, bestätigt Emunds. „Ich war auch mit Schülern da. Das ist schon beeindruckend.“

Kreuz und Ausstellung lösten etliche Gedanken aus, und manche Frage wurde geäußert: „Ist das wirklich 75 Jahre alt? Darf man das mal anfassen?“ Das Kreuz habe ja eine Geschichte, unterstreicht Emunds, der unter anderem mit Organisator Thomas Hohenschue (Mitglied der Projektgruppe „Gib dem Frieden dein Gesicht“), Stefan Voges (Pax Christi), Mechtild Jansen (Geschäftsführerin des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Aachen), Esther Fothén (Gemeindefereferentin der Pfarrei Heilig Geist Jülich) und Propst Josef Wolff bereits in der Vorbereitungsgruppe aktiv war.

Man sehe auf den Fotos der Ausstellung, wer das Kreuz schon alles getragen hat. Ähnliches gelte für das goldene Buch, in das sich jeder eintragen kann. Dort sei der früheste Eintrag auf 1997 datiert, damals auch in Haus Overbach, meint Marco Maria Emunds. „Vielleicht findet man sich in 20 oder 30 Jahren dann da wieder.“

Arne Schenk



OpenAirKino

 Sparkasse
Düren

Jülich

OpenAirKino
jetzt mit
viel frischer
Luft!

FR 01.07



Contra

FR 22.07



Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull

FR 08.07



À la Carte! - Freiheit geht durch den Magen

FR 29.07



Monsieur Claude und sein großes Fest

FR 15.07



Meine schrecklich verwöhnte Familie

FR 05.08



Wunderschön

BÜHNE IM ROSENGARTEN
vom *Brückenkopfpark-Jülich*
Eingang über *Kirmesbrücke*

Einlass: 20 Uhr | Beginn : 21 Uhr
Eintritt 8,- Euro | 7,- Euro ermäßigt

Infos und Ticketreservierung unter : www.kuba-juelich.de

 DPVB
Veranstaltungstechnik

 KULTURBÜRO
Jülich

 STADT JÜLICH
Historische Festungstadt - Moderne Fortschrittstadt

 Kuba

 Brückenkopf-Park
gGmbH Jülich

 HERZOG
KULTUR- & STADTMAGAZIN

Jülich

Rurkreis Düren-Jülich

DIE BEVÖLKERUNG ENTSCHEIDET

► In einer Bürgerentscheid werden alle wahlberechtigten Einwohner des Kreises Düren vor die Entscheidung gestellt, ob sie baldig im Kreis Düren oder im Rurkreis Düren-Jülich wohnen wollen. Grund hierfür ist ein erfolgreiches Bürgerbegehren von #KreisDürenbleibt, die genügend Unterschriften sammeln konnten. #KreisDürenbleibt geht davon aus, dass viele die Umbenennung schlicht nicht wollen. Dies sagten Vertreter der Bewegung in einer Kreistagsitzung. Bürgermeister Axel Fuchs sowie alle Fraktionen des Kreistages, ausgenommen die SPD, stellen sich geschlossen hinter die Umbenennung in Rurkreis Düren-Jülich. Argumente sind unter anderem die Synergieeffekte zwischen dem Nord- und Süd-Kreis. Durch den neuen Namen soll dieser Schulterschluss zwischen allen Kommunen des (noch) Kreises Düren gestärkt werden. Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Karl Schavier, sprach hier beispielsweise von einem „verbindenden Band“, und Gudrun Zentis, die Fraktionsvorsitzende der Grünen, betonte, dass mit der Aufnahme Jülichs in den neuen Namen, die nebenbei auch die zweitgrößte Stadt im Kreis sei, niemandem etwas weggenommen werde. Die Briefwahlunterlagen müssen durch den Kreis Düren bis zum Donnerstag, 18. August, postalisch verschickt werden. Ob der Kreis Düren dann weiterhin Kreis Düren oder Rurkreis Düren-Jülich heißt, entscheiden dann die Bürger. Es entscheidet die Mehrheit. Allerdings müssen mindestens 15 Prozent der Wahlberechtigten ihr Kreuzchen machen.



WEITERE INFORMATIONEN UNTER
hzgm.de/39CuMMM



HOFGEFLÜSTER

► Da das mit dem Gedächtnis so eine Sache ist, eine kurze Auffrischung: Weniger als 5 Prozent der Menschen im Kreis Düren halten laut Petitionergebnis eine Umbenennung des Kreises in Rurkreis Düren-Jülich für falsch. In absoluten Zahlen klingt das beeindruckend: 12.938 Menschen haben die Petition nach Angaben der Initiatoren gegen eine Umbenennung unterschrieben. Das hieße bei 265.140 Menschen im Kreis Düren, dass 252.202 nicht dagegen sind? Die Initiatoren von #KreisDürenbleibt hatten ihre Abwehr mit dem Verfahren – das ungeschickt gewesen sein mag, aber demokratisch war – und den Kosten begründet. Dennoch scheint es ihnen sinnvoll, statt maximal 30.000 für eine Umbenennung mindestens 200.000 Euro für den Bürgerentscheid auszugeben? In der Diskussion im Kreistag wurde deutlich, was fehlt: schlüssige Gegenargumente. Die Argumente dafür sind klar: Es geht um wirtschaftliche und perspektivische Aspekte, darum, den Menschen im Kreisgebiet Zukunft zu sichern mit der Ansiedlung von Unternehmen und damit Arbeitsplätzen und Erschließung der Potentiale, etwa im Tourismus. „Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, dann ist es nötig, dass sich alles verändert“, hat Giuseppe Tomasi di Lampedusa formuliert. Für das große Ganze stimmt es, für den Einzelnen nicht. Es geht nicht um „alles“, um Verzicht oder Spürbares. Es ist eher wie beim Brautvater, der einen Sohn dazu bekommt und nicht eine Tochter verliert – und das geht oft auch nur mit einem Schuss Wehmut.

Dorothee Schenk

HERZOG
KULTUR- & STADTMAGAZIN

FOKUS AUF KARRIERE

KONTAX
〈 Wir steuern gemeinsam. 〉

Wir geben die nötigen Perspektiven
für den Weg nach Oben.



KOLLEG*INNEN GESUCHT – JETZT BEWERBEN!

Gemeinsam wollen wir täglich Spitzenleistung in der Steuerberatung erreichen. Wir arbeiten für den Kunden, nicht für das Finanzamt. Wir sind familiär, freundlich und fair zu unseren Kunden und behandeln alle Geschäftspartner und Mitarbeiter wie Freunde. Erfolgreiche Steuerdeklaration und Unternehmensberatung ist nur mit qualifiziertem Personal möglich. Am besten geht es eben nur mit den Besten.

STANDORTE

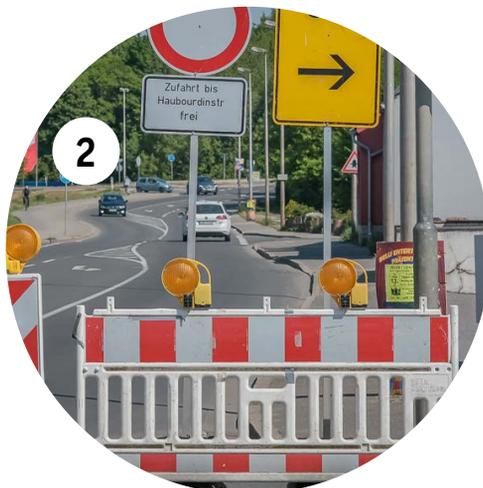
Aachen | Alsdorf | Bergheim | Düren | Eftstadt | Eschweiler
Frechen | Gangelt | Jülich | Rureifel | Kall | Würselen

Mehr Kontext zu KONTAX unter: www.kontax.de



Stellenangebote:
KONTAX.DE/KARRIERE

Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung.



LÖSUNG: BAUSTELLEN-QUIZ!

► Wenn sich eine Stadt verändert, sind Baustellen in der Regel nicht weit. Wer ortskundig ist, kann die Baustellen besonders gut umfahren. In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie dazu eingeladen, diese Ortskenntnis im Baustellen-Quiz zu beweisen. Unter den zahlreichen Lösungen



ausgelost haben wir **Carsten Stein**. In Kooperation mit der Verkehrswacht Jülich hat er ein Fahrsicherheitstraining gewonnen. Der HERZOG wünscht gute und sichere Fahrt.

DIE RICHTIGE LÖSUNG LAUTET:

- A | 4. BAHNHOFSTRASSE
- B | 2. BRUNNENSTRASSE
- C | 6. FRIEDRICH-EBERT-STRASSE
- D | 3. HASENFELDER STRASSE
- E | 7. KREISVERKEHR VON-SCHÖFER-RING
- F | 5. KOSLAR UMGEHUNGSSTRASSE
- G | 8. PROPST-BECHTE-PLATZ
- H | 1. WIESENSTRASSE



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 02. JULI

Reiner Ellinghaus, Kartäuserstr. 18,
Innenstadt (86 Jahre)
Erwin Gundt, Jülich (81 Jahre)
Heinrich Nelles, Bornstr. 24,
Koslar (80 Jahre)

AM 03. JULI

Franz Josef Grün (88 Jahre)
Josef Freyaldenhoven, Jan-von-Werth-Str.
112, Innenstadt (97 Jahre)
Renate Kozma, Jülich (82 Jahre)

AM 05. JULI

Johannes Steffens (85 Jahre)

AM 06. JULI

Josef Reinartz, Erlenweg 32,
Barmen (83 Jahre)

AM 07. JULI

Matthias Schepers (83 Jahre)

AM 09. JULI

Dieter Biener, Uferstr. 17,
Kirchberg (91 Jahre)
Wilma Hinßen (84 Jahre)

AM 10. JULI

Christine Wolff (88 Jahre)

AM 12. JULI

Manfred Mertens, Römerstr. 13,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 13. JULI

Nikolaus Hoffmann (86 Jahre)

AM 14. JULI

Martin Schmitz, Pfarrer-Engels-Str. 8,
Lich-Steinstraß (87 Jahre)
Gerhard Spelge, Kopernikusstr. 3,
Innenstadt (84 Jahre)
Irmgard Groß (87 Jahre)

AM 15. JULI

Karl Daub (81 Jahre)

AM 16. JULI

Katharina Hickert, Selgersdorf (83 Jahre)
Helena Baumgarten, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (97 Jahre)

AM 17. JULI

Bruno Ohlig (85 Jahre)
Irene Anhalt, Altenburger Str. 24d,
Selgersdorf (81 Jahre)

AM 18. JULI

Gertrud Holtz, Seestr. 48,
Barmen (84 Jahre)
Margot Bücher, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (95 Jahre)

Krystyna Pozner, Jan-von-Werth-Str. 31,
Innenstadt (88 Jahre)

AM 19. JULI

Adelheid Zehnpfennig (91 Jahre)
Irene Muckel (89 Jahre)

AM 20. JULI

Werner Schumacher, Broichstr. 5,
Broich (94 Jahre)
Alexander Freyaldenhoven, Niederfeld 4,
Kirchberg (88 Jahre)

AM 21. JULI

Ingrid Höpner, Am Schulzentrum 6,
Innenstadt (85 Jahre)
Barbara Weidenhaupt, Kreuzstr. 68,
Pattern (87 Jahre)
Christel Schmitz, Kurt-Schumacher-Str. 3,
Koslar (81 Jahre)
Werner Vogel (85 Jahre)

AM 22. JULI

Rosa Hermkes, Am Steinacker 3,
Stetternich (84 Jahre)
Wilhelmine Brendel (83 Jahre)

AM 23. JULI

Katharina Fischenich, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (96 Jahre)

AM 24. JULI

Theodor Stöcker-Kreutz (84 Jahre)
Wilhelm Neunfinger (87 Jahre)
Heidemarie Vonderbank, Sebastianusstr. 12a,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 25. JULI

Manfred Stemmer, An der Lünette 11,
Innenstadt (82 Jahre)
Dr. Heinz Jonas, Bornstr. 21,
Koslar (87 Jahre)

AM 26. JULI

Friedrich Breier, Steinstr. 21,
Barmen (87 Jahre)
Franziska Kanehl, Bahngasse 15,
Welldorf (82 Jahre)

AM 27. JULI

Karl Grünhagen, Burgstr. 3,
Stetternich (83 Jahre)

AM 28. JULI

Elke Vogt (87 Jahre)
Maria Lintzen, Düsseldorfer Str. 34,
Innenstadt (82 Jahre)
Gertrud Waitze, Grünstr. 1,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 29. JULI

Wilfried Vogel, Steinstraßer Allee 26,
Lich-Steinstraß (81 Jahre)
Elsbeth Krämer (80 Jahre)

AM 30. JULI

Ruth Schürmann (87 Jahre)
Rosa Staß (89 Jahre)
Elin Rogge, Elsenkamp 3,
Selgersdorf (90 Jahre)
Rosa Klingseis, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (91 Jahre)

AM 31. JULI

Helmut Holtz, Steinweg 25,
Barmen (87 Jahre)
Luise Koeth (87 Jahre)
Dr. Herbert Lang, Nordstr. 50,
Innenstadt (86 Jahre)
Gertrud Esser, Jungbluthstr. 4,
Lich-Steinstraß (83 Jahre)
Maria Baum, Welldorf (83 Jahre)

ZUR EISERNEN HOCHZEIT AM**13.07.2022**

Luzia und Wilhelm Felden

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM**31.07.2022**Gisela und Gerhard Schmid,
Frankenstr. 15**31.07.2022**

Erike und Harry Schulz

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM**21.07.2022**

Kornelia und Dieter Müller



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

• der Sommerleseclub (SLC) läuft wieder. Noch bis zum 13. August können Bücherfans jeder Altersgruppe Stempel im Lese-Logbuch sammeln und an den verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen. So lädt die Stadtbücherei am 6. Juli zur Lesung mit Bernd Imgrund „111 Tipps für die Ferienzeit daheim“ ein, und am 27. Juli stellt Krimiautor Olaf Müller sein Buch „Rommels Gold“ im Kulturbahnhof in Jülich vor.

Vor wenigen Tagen ist das neue Programmheft der VHS Jülicher Land erschienen und liegt kostenlos zur Mitnahme an den bekannten Stellen in Jülich aus. Auf www.vhs-juelicher-land.de finden Sie weitere Infos.

WestLotto, NRW-Stiftung und WDR 4 laden zu einer viertägigen Radtour entlang von Erft, Wurm und Rur ein. Die NRW Radtour 2022 startet am 7. und endet am 10. Juli bei uns im Brückenkopf-Park.

Vom 8. bis 10. Juli, pandemiebedingt mit einem Jahr Verspätung, feiert die St. Hubertus Schützenbruderschaft Altenburg 1921 e.V. ihr 100-jähriges Jubiläum, das ich gerne als Schirmherr begleite.

Am 13. und 27. Juli bietet der Feierabendmarkt der Werbegemeinschaft Jülich wieder Gelegenheit, für einige Stunden den Alltagsstress zu vergessen. Details finden Sie auf www.werbegemeinschaft-juelich.de.

Zum WeinSommer Jülich laden die Winzerinnen und Winzer vom 14. bis 17. Juli auf den Schlossplatz ein. In diesem Jahr etwas kleiner und ohne Rahmenprogramm, dafür mit ausgezeichneten Weinen des neuen Jahrgangs.

Märchenträume und Zoo-Fest finden am 17. Juli im Brückenkopf-Park statt. An besonderen Orten werden Märchen vorgelesen, vorgespielt oder vorgetragen. Informationen, Führungen und der Blick hinter die Kulissen sorgen im Zoo für interessante Einblicke.

E-Bikes sind praktisch und komfortabel, aber auch nicht ganz ungefährlich. Immer wieder sind sie in Unfälle verwickelt. Ein Pedelec- und E-Bike-Training für Seniorinnen und Senioren bietet am 19. und 20. Juli die Kreispolizeibehörde Düren in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Stadt Jülich an.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs



STARTSCHUSS FÜR DEN SOMMERLESECLUB

DIE STADTBÜCHEREI JÜLICH LÄDT LESE- UND KREATIVTEAMS ALLER ALTERSGRUPPEN ZUM MITMACHEN EIN

• Die Stadtbücherei Jülich hat Ende Juni eine neue Runde des Sommerleseclubs (SLC) eingeläutet. Lese- und Kreativteams aller Altersgruppen wie auch einzelne Teilnehmende sind herzlich eingeladen mitzumachen. Das Konzept funktioniert sowohl analog als auch digital. Es bietet allen Interessierten – von Erstklässlerinnen und -klässlern über ältere Schülerinnen und Schüler, Auszubildenden sowie Erwachsenen, Eltern und Großeltern vielfältige Anreize, bis zum 13. August Stempel im Lese-Logbuch zu sammeln.

„Die Teams, aber auch einzelne Teilnehmende dürfen sich wieder auf spannende Aufgaben zu Bücherhelden, Fotostories zum Lieblingsbuch, die Entwicklung von Team-Logos und vieles mehr freuen“, kündigt Yvonne Schroiff, SLC-Beauftragte der Stadtbücherei Jülich, an. Ein webbasiertes Online-Logbuch bietet darüber hinaus digitale „Challenges“, über die die Teams und Einzelpersonen unabhängig von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort miteinander vernetzt sind. „Für all das und natürlich auch für gelesene Bücher und gehörte Hörbücher gibt es Stempel ins Logbuch“, so Schroiff. Zum SLC-Abschluss werden die Schulsieger traditionell mit „Lese-Oskars“ prämiert. Alle erfolgreichen Teilnehmenden bekommen auf der Abschlussparty Urkunden und einen Preis verliehen.

Als eines der landesweit größten Leseförderprojekte zählt der Sommerleseclub seit 2005 zu den Leuchtturmprojekten des „jungen Kultursekretariats“, einer Fördersparte des Kultursekretariats NRW Gütersloh, und wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert. Weitere Unterstützende aus Jülich sind: Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V.; KuBa – Kulturbahnhof Jülich; Brückenkopf-Park Jülich; Buchhandlung Thalia; Stadtwerke Jülich; Sparkasse Düren.

Wer alleine oder als Team am SLC 2022 teilnehmen möchte, kann sich weiterhin anmelden. Das entsprechende Formular ist in der Bibliothek verfügbar. Fragen beantwortet die Stadtbücherei Jülich telefonisch unter 02461 / 936363, per Mail an stadtbuecherei@juelich.de oder direkt vor Ort.

TERMINE

- | | |
|------------|--|
| 06. Juli | Mensch ärgere dich nicht – Großspiel |
| 06. Juli | Bernd Imgrund: 111 Dinge... Köln, Eifel, Kneipen |
| 13. Juli | Basteln mit Klorollen |
| 20. Juli | Bilderbuchaktion |
| 27. Juli | Kerzen und Windlichter basteln |
| 27. Juli | Olaf Müller: Rommels Gold - Krimilesung |
| 03. August | Virtuelles Escape Game in der Bücherei |
| 13. August | Frist Logbuchabgabe |
| 20. August | Abschlussparty |

TOURIST INFORMATION SUCHT VERSTÄRKUNG



WER MÖCHTE MITARBEITER/IN FÜR GÄSTEBETREUUNG WERDEN?

Seit nunmehr fast zehn Jahren ist die erste Anlaufstelle für jeden Gast, der Jülich näher kennenlernen möchte, in zentraler Lage die Tourist Information am Schlossplatz. Einige Mitarbeitende sind seit Anfang an dabei, andere haben erst in den letzten Jahren das Team ergänzt.

Um den Anfragen gerecht zu werden und das Team zu verstärken, sucht die Stadt Jülich für den Betrieb der Tourist-Information zum nächstmöglichen Zeitpunkt engagierte Hilfskräfte.

Das Arbeitsgebiet umfasst die persönliche und telefonische Betreuung und Beratung deutscher und internationaler Gäste, Beratung zu Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen sowie die Unterstützung bei der Vermittlung von Stadt- und Zitadellenführungen.

Anforderungen an die Hilfskraft sind sehr gute Kenntnisse über die Stadt Jülich und die Region, gute PC-Kenntnisse, neben Deutsch- auch gute Englisch-Sprachkenntnisse, (zeitliche) Flexibilität und freundliches und kundenorientiertes Auftreten.

Die Arbeitszeit beträgt voraussichtlich zwischen fünf und zehn Stunden in der Woche und wird mit einer pauschalen Aufwandsentschädigung vergütet.

Interessierte können sich bei der Stadt Jülich, Amt für Stadtmarketing, Julia Huneke, Tel 02461 / 63419 oder stadtmarketing@juelich.de, melden.

PEDELEC- UND E-BIKE-TRAINING

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Sicher unterwegs auf Pedelec und E-Bike: Die Kreispolizeibehörde Düren bietet am 19. und 20. Juli in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Stadt Jülich zwei Seminare für Senioren und Seniorinnen in der Gemeinde Jülich an.

Immer wieder kommt es zu Verkehrsunfällen, an denen Pedelecfahrende beteiligt sind. Bei den kostenlosen Trainings werden die Teilnehmenden in Theorie und Praxis im sicheren Umgang mit den Zweirädern geschult. Im ersten Teil des Trainings vermitteln Verkehrssicherheitsberater theoretische Aspekte in puncto Verkehrszeichen, Gefahren, Elektroantrieb und so weiter. Der zweite, praktische Teil vermittelt Sicherheit durch praktische Fahrübungen wie zum Beispiel Slalom, verengte Kurven, Ziel- und Gefahrenbremsung und Geschicklichkeitstraining.

Bei Interesse an einer Teilnahme wird gebeten, sich an den Verkehrssicherheitsberater Polizeioberkommissar Ulrich Hufnagel und Polizeihauptkommissarin Birgit Breuer unter den Rufnummern 02421 / 949-5314 und 02421 / 949-5313 zu wenden.

Interessierte können sich auch per E-Mail unter der Adresse VUPO.Dueren@polizei.nrw.de anmelden.

Weitere Informationen sind auf der Website unter dueren.polizei.nrw/artikel/pedelec-und-e-bike-trainings-fuer-seniorinnen-und-senioren zu finden. Durch die Corona-Lage ist das Stattfinden der Veranstaltung von den aktuellen Inzidenzwerten abhängig, sodass es zu einer kurzfristigen Absage kommen kann.

Bei Fragen zu Aktionen des Seniorenbeirates der Stadt Jülich können sich Interessierte gerne an die Stadt Jülich – Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63211 oder per E-Mail: SHaxha@juelich.de wenden.

SPIELSPASS AUF ZWEI RÄDERN



KINDERFAHRRÄDER FÜR SPIELTREFF GESPENDET

Dank einer großzügigen Spende konnte der internationale Spieltreff im ehemaligen Hotel „Kaiserhof“ mit Fahrrädern ausgestattet werden. „Wir freuen uns über das tolle Geschenk und das Strahlen in den Augen der Kinder“, so Dezernentin Doris Vogel bei der Übergabe von vier Kinderfahrrädern und Sturzhelmen im Wert von über 2000 Euro durch den Jülicher Markus Wuppermann als Vertreter der spendenden Firma Bike-Components aus Würselen vor dem ehemaligen Hotel „Kaiserhof“.

„Die Kinder von Flüchtlingsfamilien haben oftmals einen schweren Weg hinter sich, und wir hoffen, dass die Möglichkeit des Fahrradfahrens für Ablenkung, Erholung und körperliche Ertüchtigung im Einklang mit dem Spielspaß sorgen“, begrüßt Wuppermann die Entscheidung der Stadt Jülich, die Spende nicht einzelnen bedürftigen Flüchtlingsfamilien, sondern der neu gegründeten Einrichtung zur Verfügung zu stellen.

Die Kinder des Spieltreffs strahlten beim Anblick der Zweiräder, mit denen sie direkt starten wollten. „Ich freue mich, dass die Kinder so auch die Möglichkeit haben, bei schönem Wetter außerhalb der Räumlichkeiten aktiv sein zu können“, so Case-managerin Rayisa Fits.

Wer durch weitere Sachspenden oder auch bei anderen Tätigkeiten rund um den Spieltreff helfen möchte, kann sich bei Rayisa Fits unter 02461 / 63297 oder rfits@juelich.de melden.

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF

IM STADTTEILZENTRUM JÜLICH NORDVIERTEL

► Weil das Angebot seit dem Neustart am 26. April so gut angenommen wurde, wird der Karten- und Brettspieltreff im Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel (Nordstraße 39) ab jetzt jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 17 bis 20 Uhr stattfinden. Eingeladen wird zu Doppelkopf, Skat, Skibo und Brettspielen. Geleitet wird der Abend von Dagmar Mösgen. Informationen zu diesem und anderen Angeboten im Stadtteilzentrum sind bei der Stadt Jülich im Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail SHaxha@juelich.de erhältlich.

WELLDORF UND GÜSTEN WOLLEN JUGENDARBEIT AUFBAUEN

EHRENAMTLICHE GRUPPENLEITER- RINNEN UND -LEITER GESUCHT

► Jeweils in Welldorf und Güsten gibt es rund 30 Kinder, die Interesse an einem Kinder- und Jugendtreff haben. Dies ergab eine Umfrage, die bereits Ende letzten Jahres durchgeführt wurde. Die Corona-Pandemie verhinderte bisher weitere Schritte in Richtung der konkreten Umsetzung. Nun suchen die Ortsvorsteher Christian Klems und Erich Gussen Jugendliche und junge Erwachsene, die eine Gruppenleitung ehrenamtlich übernehmen möchten. In jedem Dorf sollen regelmäßige Treffen angeboten werden. Geeignete Räumlichkeiten stehen zur Verfügung. Die konkrete Umsetzung wird gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugend, Schule, Sport geplant.

Die Interessierten werden auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit durch Jugendleiter-schulungen vorbereitet. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist über die Kommune versichert.

Interessierte können Kontakt zu den Ansprechpartnern aufnehmen: In Welldorf ist es der Ortsvorsteher Christian Klems, Telefon 02463 / 5896, E-Mail Christian.Klems@t-online.de, und in Güsten kümmert sich Ortsvorsteher Erich Gussen um dieses Thema. Erreichbar ist er unter Telefon 02463 / 905055, E-Mail ErichGussen@t-online.de. Bei der Stadt Jülich ist es Elisabeth Fasel-Rüdebusch, Telefon 02461 / 63411, E-Mail EFasel@juelich.de.

DER VEREIN „BÜRGERBUS JÜLICH“ INFORMIERT

► Ab Juni gilt im Bundesgebiet für drei Monate das 9-Euro-Ticket im Öffentlichen Nahverkehr.

Dieses Angebot ist auf den Jülicher Bürgerbus nicht übertragbar, da er keinen Finanzausgleich erhält.

Um den Fahrbetrieb der Bürgerbuslinie Jülich aufrechtzuerhalten, kann der Verein die eigene Tarifstruktur nicht verlassen. Die besonders günstigen Beförderungspreise stellen sich wie folgt dar:

Einzelfahrausweis	1,50 Euro
Kinder ab 6 Jahre und unter 12 Jahre (50 %)	0,70 Euro
Fahrausweis für Hin- und Rückfahrt	2,50 Euro
Kinder ab 6 Jahre und unter 12 Jahre (50 %)	1,20 Euro
Tagesfahrausweis	3,00 Euro
Kinder ab 6 Jahre und unter 12 Jahre (50 %)	1,50 Euro
10-er Fahrausweis (Einzelfahrausweise)	11,00 Euro
Kinder ab 6 Jahre und unter 12 Jahre (50 %)	5,00 Euro

Der Vorstand bittet um Verständnis.

NACHRUF

Am 6. April 2022 verstarb

*Frau
Paula Vogelsang*

Von 1984 bis 1994 gehörte die Verstorbene dem Rat der Stadt Jülich an und hat in verschiedenen Ausschüssen mitgearbeitet. Sie war darüber hinaus von 1975 bis 1999 immer wieder als Sachkundige Bürgerin tätig.

Durch ihre langjährige kommunalpolitische Arbeit erwarb sie sich das Ansehen und Vertrauen ihrer Mitbürger.

Rat und Verwaltung der Stadt Jülich werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Jülich, im Mai 2022

Axel Fuchs
Bürgermeister

SPIELE-PICKNICK IM RENAISSANCEGARTEN DER ZITADELLE



ZAHRLICHE AKTIONEN AUS VERSCHIEDENEN EPOCHEN UND KULTUREN

DER RENAISSANCEGARTEN IN DER JÜLICHER ZITADELLE WIRD AM 24. JULI AB 11 UHR ZU EINER GROSSEN SPIEL- UND PICKNICKWIESE.

► Bereits vor einigen Jahren wurde die Veranstaltungsreihe „Renaissance-Picknick“ vom Amt für Stadtmarketing initiiert. In diesem Jahr soll nach dem pandemiebedingten Ausfall wieder im Renaissancegarten gefeiert werden – mit jeder Menge Spaß und vielen Überraschungen für kleine und große Gäste.

Von 11 bis 17 Uhr dreht sich alles rund um das Thema „Spielen – gestern und heute“. Es ist sowohl für Kinder als auch Erwachsene geeignet. Es werden Spiele aus verschiedenen historischen Epochen angeboten – als Spiel am Tisch, aber auch lebensgroß aus Holz – von Mühle bis Mahjong. Im gesamten Renaissancegarten verteilt sind insgesamt 14 historische Holzspiel-Stationen mit Spielen aller Epochen. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf eine spielerische Zeitreise durch die Zeitgeschichte und in die verschiedenen Kulturen der Erde begeben. Ob das französische Tischkegelspiel, ein japanisches Holzkugelspiel, das holländische Jakkolo, Trou Madame, Mühle, Mahjong, Tic Tac Toe oder eine Kugelbahn – für alle ist etwas dabei.

Das Museum initiiert einen „Herzog-Tisch“, und es gibt mehrere Führungen rund um und durch die Zitadelle und die Wälle. Lokalen Charakter haben der Jülicher Spielteppich und das Jülicher Memory-Spiel. Wie bei jedem Memory-Spiel muss man Bilder-Paare bilden – in diesem Fall von Jülicher Sehenswürdigkeiten. Das bringt Spielspaß und vielleicht dem einen oder anderen Spieler ganz neue Ansichten der Heimat. Vertreten ist auch die Stadtbücherei mit traditionellen sowie neuen Brettspielen. So können sich kleine und große Besucherinnen und Besucher des Renaissancepicknicks kurzweilig die Zeit vertreiben.

Mit dabei ist in diesem Jahr auch das Animationsteam des Brückenkopf-Parks. Mit verschiedenen Aktionsspielen vom Tauziehen über Schwungtuch oder Rasen-Ski können sich die Kinder spielerisch austoben. Auch das „NaMoK“-Team der Stadt Jülich präsentiert sich mit Spielen und Aktionen rund um die Themen Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz. Es ist mit den Angeboten Cross-Boccia zu Nachhaltigkeitszielen, Experimenten auf dem Barfuß-Pfad, einem Klima-Quiz oder Präsentation der Lastenräder dabei.

Für das leibliche Wohl sorgen ein buntes Kuchenbuffett sowie Kaltgetränke und Kaffee. Solange der Vorrat reicht, gibt es auch Zitadellenplätzchen. Wer mag, kann die dafür passenden Plätzchenausstecher dort auch erwerben.

WEITERHIN BENÖTIGTE HILFE ERMÖGLICHT



JÜLICHER UNTERNEHMEN CARL EICHHORN ÜBERREICHT SPENDENSHECK

DANK EINER GROSSZÜGIGEN SPENDE KANN DIE INITIATIVE „JÜKRÄINER“ WEITERHIN UNTERSTÜTZT WERDEN.

► „Wir freuen uns über die Initiative des Jülicher Unternehmens, die so vielen Menschen geholfen hat und es nun weiterhin tun kann“, so Koordinator Mo Khomassi von der Stadtverwaltung Jülich bei der Übergabe eines Spendenschecks im Wert von 5000 Euro durch die Geschäftsführer der Firma Carl Eichhorn aus Jülich, Jorge Grabmaier und Martin Keirath. Auch Rayisa Fits freut sich über die große Hilfe für die Unterstützung der Initiative Jükrainer: „Meine Landsleute in der Ukraine können jede Hilfe gebrauchen und sind dankbar für jeden Einsatz“, so die Case-Managerin der Stadt Jülich.

Die Spendengelder sollten zunächst für die Anschaffung von Generatoren verwendet werden. Aufgrund von derzeitigen Lieferschwierigkeiten musste allerdings umgeplant werden. Derzeit und weiterhin benötigt werden von der unter den Kriegsauswirkungen leidenden ukrainischen Zivilbevölkerung vor allem Waren des alltäglichen Bedarfs von Konserven bis beispielsweise zum Mückenspray. Diese Waren werden nun angeschafft und in die Ukraine gebracht. Damit die Waren gesammelt und transportiert werden können, hat sich das spendende Unternehmen nicht nur mit dem nun überreichten Spendenbeitrag, sondern bereits seit Ausbruch des Krieges für das Hilfsnetzwerk engagiert. Insgesamt 3600 Umzugskartons im Wert von rund 6500 Euro wurden zur Verfügung gestellt – ebenso wie Räumlichkeiten im Tochterunternehmen Boos Logistik, in dem auf 300 Quadratmetern seit März Sachspenden gesammelt und deren Transport organisiert wurden.

Wer durch weitere Sachspenden helfen möchte oder auch bei anderen Tätigkeiten rund um den Spieltreff, kann sich bei Rayisa Fits unter Telefon 02461 / 63297 oder Mail rfits@juelich.de melden.

SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES 2023 IN BERLIN

STADT JÜLICH FREUT SICH AUF DIE DELEGATION AUS DEM LIBANON

Im Juni 2023 werden zum ersten Mal in Deutschland in Berlin die Special Olympics World Games stattfinden. 216 ausgewählte deutsche Host Towns werden Mitte Juni 2023 in den Tagen vor den Spielen 190 Delegationen mit teilnehmenden Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt empfangen und somit Teil des jemals größten Inklusionsprojektes in Deutschland werden. Die Stadt Jülich ist eine der ausgewählten Gastgeberstädte.

Die Zuteilung der Delegationen auf die 216 Host Towns wurde in Berlin bekannt gegeben:

Im Jülicher Rathaus freut man sich sehr, im Juni 2023 die Delegation der Athletinnen und Athleten aus dem Libanon in Jülich empfangen zu dürfen. „Dass die Wahl auf den Libanon fiel“, so Bürgermeister Fuchs, „ist für uns besonders schön, denn in unserer Stadt leben seit über 30 Jahren viele Bürgerinnen und Bürger mit Wurzeln im Libanon. Der libanesischer Kulturverein Al Sadek e.V. bemüht sich seit vielen Jahren um die Integration seiner Mitglieder. Seine gewählten Vertreterinnen und Vertreter gestalten aktiv die Kommunalpolitik im Integrationsrat mit.“

Auch die städtische Sozialplanerin Beatrix Lenzen freut sich auf die Delegation aus dem Libanon: „Ich finde die Zuteilung der Delegation aus dem Libanon wunderbar! Gemeinsam mit unseren libanesischen Freundinnen und Freunden hier in unserer Stadt werden wir ein schönes Programm organisieren und zusammen das Fest für Inklusion feiern. Das gemeinsame Feiern üben wir seit vielen Jahren bereits erfolgreich beim Fest der Kulturen, an dem sich der libanesischer Kulturverein immer sehr gerne beteiligt.“

Abdullah Kansso, der Vorsitzende des libanesischen Kulturvereins Al Sadek e.V., sichert volle Unterstützung des Vereins für die Vorbereitung und Durchführung des Besuchsprogramms im Juni 2023 zu. „Wir sind glücklich, dass wir beitragen können zu diesem tollen Projekt und unterstützen die Stadt Jülich gerne in vielfältiger Weise wie zum Beispiel beim Übersetzen und auch bei der Gestaltung des Programms.“

„2023 werden wir in Jülich Teil des ‚Sommermärchens der Inklusion‘ werden“, sagt Beatrix Lenzen, Sozialplanerin und Initiatorin der Bewerbung als Host Town für die SOWG Berlin 2023, „und gemeinsam mit allen Sportbegeisterten in unserer Stadt werden wir das Fest der Inklusion feiern. Darauf freue ich mich sehr.“ Informationen zu den Special Olympics World Games 2023 in Berlin sind unter www.berlin2023.org zu finden, und Informationen zum Host Town Program erhalten Interessierte auf der städtischen Homepage www.juelich.de/inklusionimport. Hier wird auch laufend über die Vorbereitungen für den Empfang der Delegation der SOWG im Juni 2023 berichtet.

Informationen zur Teilnahme Jülichs am Host Town Program sind im Fachbereich für Sozialplanung, Demografie, Inklusion und Integration (Beatrix Lenzen) mit E-Mail an BLenzen@juelich.de oder Telefon 0 24 61 / 63 239 zu erhalten.

vhs Volkshochschule
Jülicher Land

im Juli 2020

VOLKSHOCHSCHULE JÜLICHER LAND – DAS NEUE PROGRAMMHEFT IST DA

Das neue Programmheft der VHS Jülicher Land ist am 29. Juni erschienen und liegt kostenlos zur Mitnahme an den bekannten Stellen in Jülich aus. Unter www.vhs-juelicher-land.de können alle Kurse mit Ausnahme des Bereichs Gesundheit aufgerufen werden. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Im Fremdsprachenbereich erstreckt sich das Angebot von Dänisch, Norwegisch und Schwedisch über die „Klassiker“ Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Niederländisch bis zum Türkischen. Einige Angebote finden online statt, denn der virtuelle Kursraum eröffnet den „kleineren“ Sprachen neue Chancen.

Ein Abendlehrgang bietet ab August wieder die Möglichkeit, innerhalb von zwei Jahren den Hauptschulabschluss nach Klasse 9, Klasse 10 und den Mittleren Abschluss nachzuholen.

Zahlreiche Angebote zu Medienkompetenz und EDV-Anwendungen begegnen dem Anspruch, die die Digitalisierung an alle stellt.

Neue Vorträge aus dem Fachbereich Mensch und Gesellschaft zum Teil in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv und dem Museum Zitadelle locken politisch und historisch Interessierte mit spannenden Inhalten. Besonders hervorzuheben ist der Vortrag von Michael M. Lang „Zwischen Schlurf und Gleichschritt“ am 25. Oktober. Welche musikalischen Zerreißproben und kulturellen Dissonanzen die Jugend im Dritten Reich auszuhalten hatte, zeigt der Referent anhand zahlreicher originaler Schallplatten aus dieser Zeit.

Zudem gewährt das Programm einen Ausblick auf die Sonderveranstaltungen und Workshops der VHS Jülicher Land im Rahmen des Projekts „Stadträume: 1923 – Wendejahr der Weimarer Republik im Westen“. Vom Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. initiiert wendet sich das europaweite Projekt der „Zwischenkriegszeit“ in kulturwissenschaftlicher Perspektive zu.

Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe mit der Ausstellung „Jecheskiel David Kirszenbaum Karikaturen eines Bauhäuslers zur Weimarer Republik“ am 1. Dezember im Forum Am Aachener Tor.

Kurse und Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur und Kreativität runden das vielfältige Programm ab.

Die Veranstaltungen des Gesundheitsbereichs werden in der zweiten Augushälfte veröffentlicht, um den dann geltenden Coronaschutzbedingungen möglichst genau zu entsprechen.

Weitere Informationen und Anmeldungen www.vhs-juelicher-land.de sowie telefonisch unter 02461 / 63225, -220, -231.

Informationen zu Deutsch- und Integrationskursen sowie Sprachprüfungen sind unter 02461 / 63616 erhältlich.

Informationen zum Schulabschlusslehrgang unter 02461 / 63328.



VHS JÜLICHER LAND

Am Aachener Tor 16 | 52428 Jülich

Tel. 02461 / 63 -220; -225; -231

Fax 02461 / 63 -232

vhs@juelich.de

[vhs-juelicher-land.de](http://www.vhs-juelicher-land.de)

Freie Wohnungen!



JOB

Info- & Bewerbertage für unseren neuen Senioren-Park carpe diem Jülich

Bewirb Dich jetzt unter
juelich@senioren-park.de

In unserem neuen Standort entstehen für Sie:

- 28 Betreute Wohnungen (Fläche von 52 – 70 m² für 1- oder 2-Personen-Haushalte)
- 19 Tagespflegeplätze
- Service des ambulanten Pflegedienstes
- Café-Bistro „Vier Jahreszeiten“
- Möglichkeit der eigenständigen hauswirtschaftlichen Versorgung

Informieren Sie sich über unsere Angebote und nutzen Sie die Möglichkeit der persönlichen Beratung.
Aktuelle Termine zur Info- und Bewerbertagen finden Sie auf unserer Homepage.



Senioren-Park carpe diem
Ambulanter Pflegedienst Jülich
Schloßstraße 2 · 52428 Jülich
Tel.: 02461/32740-0
juelich@senioren-park.de
www.senioren-park.de



...mehr als gute Pflege!

↑ ANZEIGEN

DER NEUE OPEL ASTRA HYBRID /
JETZT AB * € 32.980,-

UMWELTBONUS BIS ZU
* € 4.500,-
ZUSÄTZLICH MÖGLICH!



Beispielfoto der Modellreihe mit aufpreispflichtiger Sonderausstattung.

Verbrauch gewichtet, komb.: Kraftstoff 1,1 l/100 km; Strom 15,1-14,2 kWh/100 km; el. Reichweite bis zu 59 km; CO₂-Emission komb. 26-24 g/km, Effizienzkl. A+ *Bei Elektroautos kann der BAFA-Umwelbonus inklusive Innovationsprämie angerechnet werden; dieser bedarf der separaten Beantragung und Genehmigung.

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Dürener Str. 35 · 52428 Jülich
Tel. 0 24 61/6 96-0 · www.opel-thuellen.de

↑ ANZEIGEN

KICK-OFF FÜR DIE MUSTERGÄRTEN DER STADT JÜLICH



DIE STADT JÜLICH WIRBT MIT TATKRÄFTIGER UNTERSTÜTZUNG FÜR BEGRÜNTE VORGÄRTEN

ANFANG MAI ERFOLGTE DER STARTSCHUSS FÜR DAS MUSTERGÄRTENPROJEKT DER STADT JÜLICH.

Die Rurtalwerkstätten Lebenshilfe Düren gGmbH hat den ersten von drei bisher geplanten Mustergärten auf dem Gelände des Brückenkopf-Parks in Jülich gestaltet. Unter der fachkundigen Anleitung von Tobias Peters haben die Mitarbeitenden der Garten- und Landschaftspflege einen naturnahen, insektenfreundlichen und pflegeleichten Garten gestaltet.

Den formellen Auftakt machten an Tag eins Eva Strehl, Klimaschutzmanagerin und Initiatorin des Projektes, und Stefanie Reichenbach, Koordinatorin für Kommunale Entwicklungspolitik. Die Kolleginnen der Stabsstelle „NaMoK“ begrüßten die Gruppe und überreichten für die Arbeit am Projekt Gartenhandschuhe, bei deren Beschaffung natürlich auf faire und ökologische Kriterien geachtet wurde. Die beiden Verwaltungsmitarbeiterinnen erklärten kurz, wie das Projekt zur Umsetzung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele der Stadt Jülich beiträgt. Voller Tatendrang wurde dann die Arbeit aufgenommen. Zunächst wurde die Grasnarbe entfernt und der Boden vorbereitet. Tag zwei stand dann ganz im Zeichen der Bepflanzung, um an Tag drei das Insektenhotel, ein Eigenprodukt der Rurtalwerkstätten, zu installieren und Restarbeiten zu erledigen. „Ich freue mich sehr, dass wir hier arbeiten. Das ist mal etwas Anderes, und ich war schon als Kind oft im Park bei den Tieren“ sagte Yannick Sander, der Teil des Teams der Rurtalwerkstätten ist.

Damit die zarten Pflänzchen in Ruhe anwachsen können, werden diese momentan durch einen Kaninchendraht geschützt, der aber bereits in ein paar Wochen wieder entfernt werden kann. In den kommenden Wochen werden zudem Infoschilder montiert und Flyer zu dem Projekt ausgelegt. Diese erhalten alle interessierten Besuchende am Eingang zum Parkgelände und an der Infotheke im Neuen Rathaus sowie in der Touristinfo.

Obwohl sich das Projekt noch in der Umsetzung befindet, wird schon jetzt eingeladen, den ersten Mustergarten zu besuchen und sich ein Bild von einem pflegeleichten, schotterfreien und insektenfreundlichen Garten zu machen. Die Gestaltung weiterer Flächen ist mit hiesigen Garten- und Landschaftsbaubetrieben ebenfalls für dieses Frühjahr geplant.

Ein Dank geht schon jetzt an die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) und die Mitarbeiter des Brückenkopf-Parks für deren finanzielle und handfeste Unterstützung.

Aufgrund des guten Starts und der beinahe unbegrenzten Möglichkeiten werden weiterhin Sponsoren und Paten für das Projekt gesucht, die Teil des Teams „Grün statt Grau“ werden und bei diesem Projekt unterstützen können.



UMSONST UND DRAUSSEN

KINDERKULTURPICKNICK IN DER ZITADELLE

Zum ersten Mal löst das Kinderkulturpicknick, die neue Veranstaltungsreihe, nach zehn Jahren den Kinderkultur-sommer ab. Das Picknick findet jeweils ab 15 Uhr im Renaissance-Garten der Zitadelle für große und kleine Zuschauer ab drei Jahren statt. Geboten werden Figurentheater, Akrobatik und Kinderkonzert. Bei Regen geht es in das nahegelegene pädagogische Zentrum des Gymnasiums Zitadelle. Dank der Unterstützung der Stadtwerke Jülich sowie des Kultursekretariats Gütersloh NRW ist der Eintritt zu dem Kinderkulturpicknick frei.

MONSIEUR MACHT KUNST!

präsentieren Monsieur und Pianistin Nora Born. Monsieur ist grimmig, tanzt auf dem Schlappeil, jongliert und manipuliert allerlei Dinge und ganz besonders das Publikum. Ganz ohne Worte, bildgewaltig, beeindruckend und urkomisch.

Am Miniaturflügel begleitet ihn die Pianistin Nora Born mit ihrer Musik und macht das Stummfilmfeeling perfekt. Das mehrfach preisgekrönte Programm ist wie eine Reise in eine andere Zeit und schafft einen magischen Raum für das Unfassbare.

SA 02|07

PIA & NINO: DEINE KINDERBAND

Top-Platzierungen in den Kindermusik-Charts, Gewinner von mehreren Kinderliederpreisen und deutschlandweite Konzerte: Pia & Nino begeistern mit ihrer Kindermusik-Show zum Mitrocken ihre kleinen und großen Zuhörer auf kleiner und großer Bühne.

Die Kinder werden aktiv vor und auf der Bühne in die Kindermusik-Show von Pia & Nino mit einbezogen. Fröhliche rockige-poppige Musik mit lustigen und frechen Texten bringt die sympathische Kinderband mit viel Witz und Charme auf die Bühne. Die Kinder sind von Anfang bis Ende der Show durch Bewegung, Tanz und Mitsingen immer voll dabei, denn Kindermusik zum Mitrocken ist wirklich zum Mitrocken.

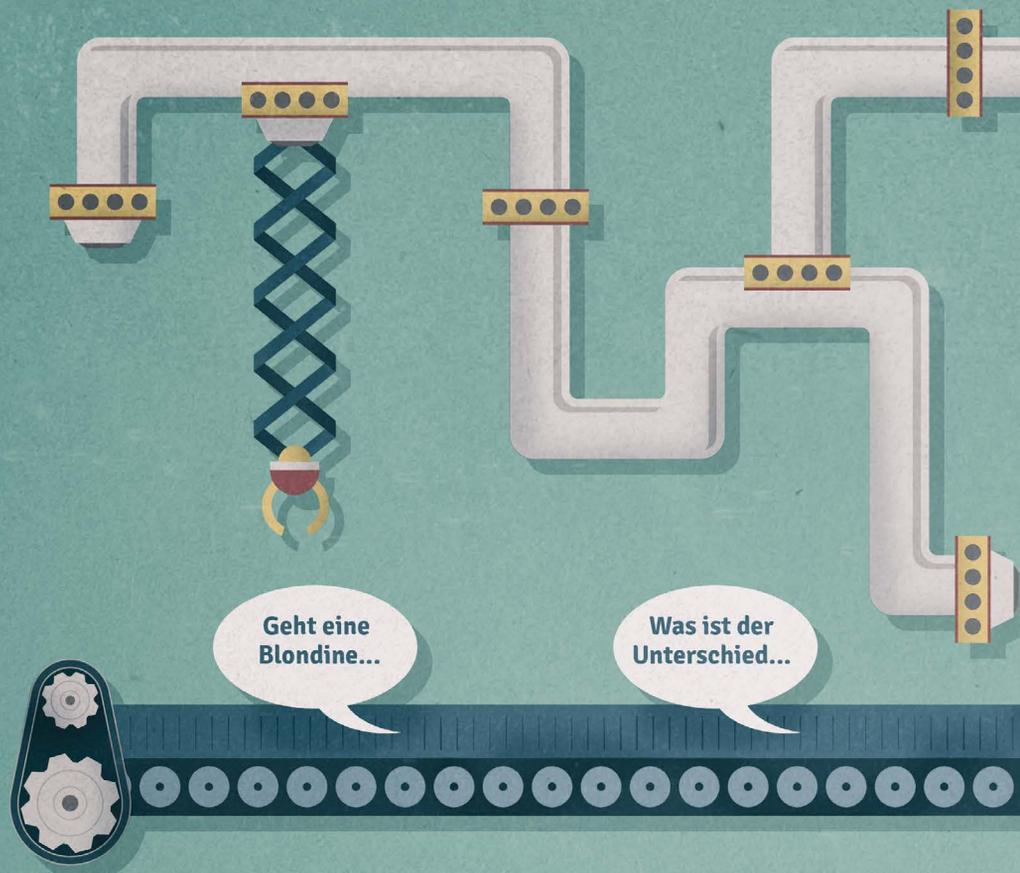
SA 09|07

ARTISANEN: 3 KLEINE SCHWEINCHEN

Die 3 kleinen Schweinchen Bob, Beate und Bernhardt haben nichts Anderes im Sinn als Fressen, Spielen und Krach machen. Da muss doch jemand mal ein Machtwort sprechen! So werden sie von den eigenen Eltern aus dem Haus gejagt und müssen ihre eigenen Wege gehen. Jedes Schweinchen baut sich ein eigenes Haus, eins aus Stroh, eins aus Holz und eins aus Stein. Aber die 3 haben nicht mit dem gewitzten Wolf gerechnet, der sich etwas ganz Besonderes ausgedacht hat, um sie zu überlisten.

SA 16|07

SPASS



► Na, das wird ein Spaß. S – p – a – ß. Wird es nicht mit Doppel-s geschrieben? S – p – a – s – s? Hmm. Spaß? Spass? Nein, letzteres passt wohl doch eher zum rheinischen Zungenschlag.

Aber wird es jetzt wirklich ein Spaß? Ha ha ha! Was ist wirklich lustig? Und vor allem: Wer entscheidet das? Wenn es einen Konsens gibt, was witzig ist, dann gibt es auch einen Konsens, was dies nicht ist. Eine Art Witze-Polizei. Dürfen wir überhaupt derzeit Spaß haben, womöglich sogar lachen?

Es ist Krieg. Das ist kein Witz und vor allem nicht witzig. Auch wenn es mal den guten alten Galgenhumor gab. Aber ist der überhaupt noch in, up-to-date, angesagt, cool? Ob etwas überhaupt spaßig ist oder einfach nur geschmacklos, liegt immer im Blick des Betrachters. Wenn man mit dem Terminus „Nigger“ Witze reißt, ist das generell anrüchig. Es sei denn, dass der Possenreißer selber dunkelhäutig ist. Wobei Rassismus völlig unabhängig von der Hautfarbe ist.

Meine Einstellung ist stets: Jeder Fall muss einzeln betrachtet werden. Deppen und Verbrecher gibt es in jedem Land. Sie haben alle möglichen Geschlechter, Hautfarben und Religionen. Sogar ein Handicap schützt nicht vor dummen Gedanken. Wir dürfen nur nicht den Fehler begehen, ein Vergehen direkt auf eine ganze Landsmann- oder -frauschaft zu übertragen. Das ist nicht lustig! Ganz und gar nicht.

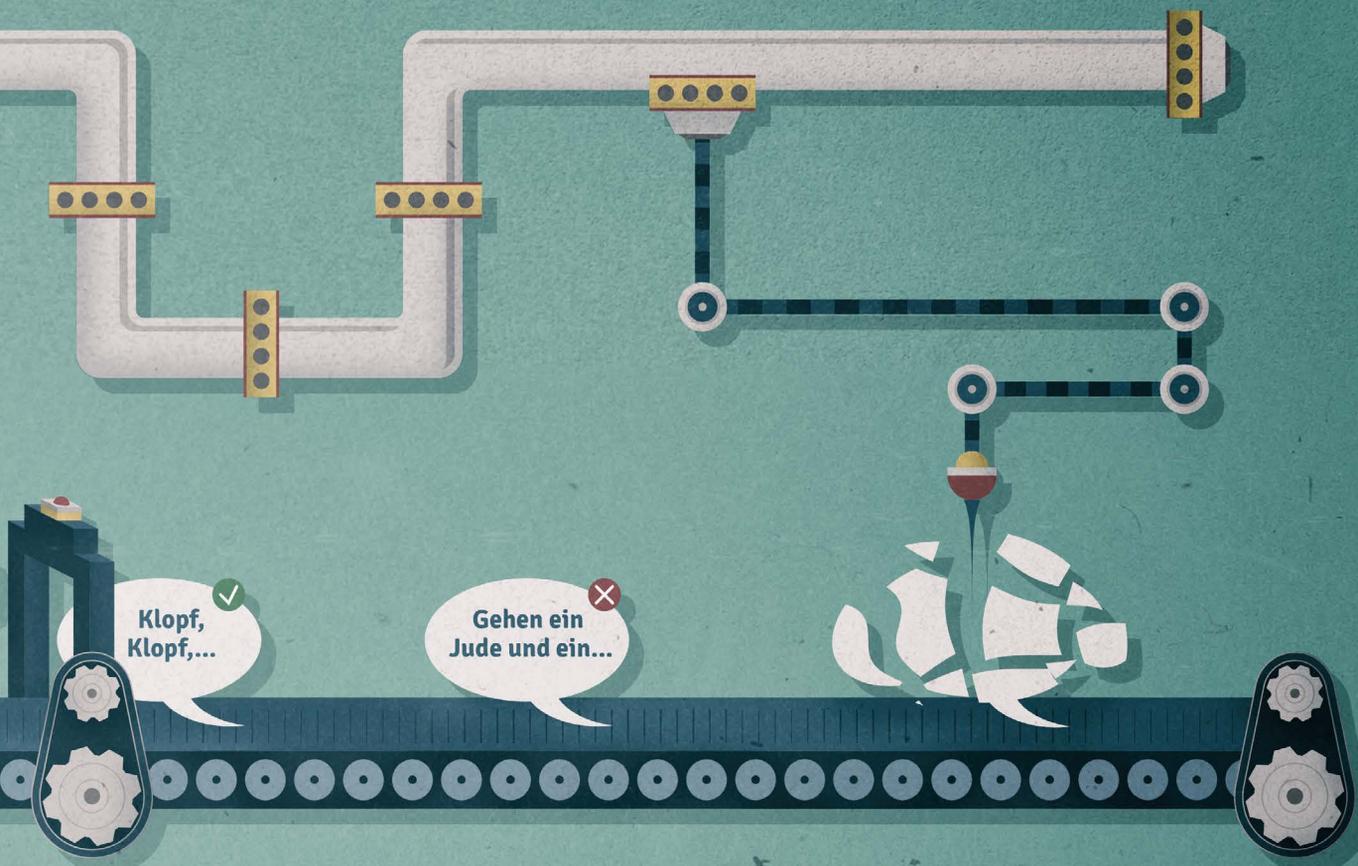
Natürlich gibt es Clans und Banden. Und sogar weite Bürgerschaften, die gemeinsam unsozial und verbrecherisch tätig werden. Das kann aber im übernächsten Dorf schon wieder ganz anders sein. Wie Menschen von selbst tätig werden, um irgendwelche anderen Menschen aus ihrer Mitte wegen angeblicher Missetaten zu Zwangsarbeit zu verurteilen oder gar über sie die Todesstrafe zu verhängen, ist aus Untersuchungen, Dokumentationen und Ausstellungen bekannt. Im Nationalsozialismus funktionierte das besonders gut, sogar ohne ein amtliches Schreiben oder einen Befehl, sondern einfach nur, weil man meinte, dass es von einem erwartet würde.

Ein Mordsspaß? Für manche offenbar schon. Aber es ist natürlich verpönt, Scherze auf Kosten von Minderheiten zu machen. Und das aus gutem Grund. Häufig sind die Grenzen zwischen Witz und Wirklichkeit nur allzu schwammig. Und viele Menschen können das eine nicht von dem anderen unterscheiden. Oder anders gesagt: Häufig offenbaren sich in einer launig dahergesprochenen Anekdote ganze Haltungen. Womöglich mit der Prämisse: „Ich bin ja kein xyz (bitte wahlweise einsetzen „Rassist“, „Faschist“, „Frauenverächter“, „Ignorant“, „Hohlkopf“), aber kennst du schon?“

Ich habe nichts gegen Fremde. Die meisten meiner Freunde sind Fremde. Aber diese Fremde sind nicht von hier. Wer früher Asterix las, konnte viel über die Welt und das Leben erfahren. Vorausgesetzt, es wurden nicht nur die bunten Bildchen angeschaut und über die lustigen Kloppeereien geschmunzelt. Ein Spiegelbild der Gesellschaft. Wer dort hineinsieht, sollte sich möglichst auch selbst erkennen und nicht nur den veralberten Nachbarn. Meine Gedanken war dann als Jugendlicher häufig: Bin ich genau so?

Denn es ist ja grundsätzlich nicht schlimm, Fehler zu begehen. Das Schlimme ist, daraus nichts zu lernen. Es sollten so Mechanismen gewonnen werden, um bei zukünftigen schwierigen oder auch scheinbar simplen Situationen, die fatal enden können, gewappnet zu sein und Gegenstrategien zu entwickeln.

Ein Kollege übernahm einen Auftrag, über die Tandem-Radtour von Blinden gemeinsam mit sehenden Begleitfahrern zu berichten. Zum Artikel gehört zur Bebilderung natürlich auch ein Foto. Macht der Gewohnheit die



Aufforderung: „Jetzt bitte alle in die Kamera schauen.“ Ohne nachzudenken gesagt mit einem völlig unterschiedlichen Effekt: Peinliches Gefühl auf der einen Seite, amüsiertes Lächeln auf der anderen. Es ist halt alles eine Sache des Standpunktes.

9 von 10 Menschen finden Mobbing völlig in Ordnung. Ein Witz über Minderheiten? Dabei eine logische Einsicht. Wem das Lachen im Hals stecken bleibt, hat den Hintersinn verstanden und ist auf dem besten Weg zur Einsicht. Humor kann auch Lehrhaftes bewirken. Und eine Waffe sein. Ganz oft natürlich auch etwas Befreiendes. Besonders in Grenzsituationen.

Wenn ein Mensch nicht mehr lachen kann, hat der Gegner bereits gewonnen. Wer seinen Humor nie verliert, hat noch immer Mut und Zuversicht. Nicht umsonst wird damit Stimmung gemacht, dem Tod ins Gesicht zu lachen.

Political Correctness? Eine andere Einstellung von mir ist: Mache keine Witze über andere, wenn Du nicht willst, dass sie Witze über Dich reißen. Ich jedenfalls hätte nichts dagegen, als „Weißbrot“ tituiert zu werden. Letztlich geht es nicht um die Worte, sondern um die Einstellung. Und das eine korrespondiert ganz gewiss nicht mit dem anderen. Natürlich beginnt ein Krieg immer in den Köpfen der Menschen. Aber nur weil man es sagt, heißt es nicht, dass man es auch so meint. Im Gegenteil: Wie schnell aus Ja-Sagern vehemente Nein-Apologeten werden, hat man ja nach 1945 gesehen. Schwupps, und schon warste entnazifiziert. Ein Verwaltungsvorgang.

Und nichts anderes ist der Gebrauch von „korrektem“ Deutsch. Du kannst gendern, so viel du willst. Davon erhält keine Frau dasselbe Gehalt wie Männer. Es sei denn, sie hätte es vorher schon bekommen. Oder bei einer Ausschreibung „m / w / d“ hinzusetzen, um alle mitzunehmen. Irgendwann kommt ein Wesen, das überzeugend darstellt, weder männlich noch weiblich noch divers zu sein. Und dann haste den Salat. Noch ein zusätzliches Klo. Warum nicht den Zusatz komplett streichen? Dann wären ohnehin alle angesprochen. Ja, warum auch nicht die Omnisex-Toilette.

Natürlich sollte immer geschaut werden, dass möglichst alle integriert und mitgenommen und vor allem nicht zurückgelassen oder gar gemobbt werden. Aber hat das schon irgendjemand abgehalten, sich anschließend abends mit einer Tüte Chips vor der Glotze niederzulassen und bei DSOS oder den VoiceKids die Wunschkandidaten mit Kommentaren oder sogar Stimmabgaben zum Sieg zu treiben und die in den eigenen Augen Mindertalentierte nicht nur im Geiste auszubuhnen, sondern über sie das Maul zu zerreißen und hässliche Witze zu machen?

Ist ja alles nur Spaß! Wirklich? Wenn wir alle eine Fürsorgepflicht über unsere Mitmenschen und gerade den schwächeren unter ihnen haben, wie können wir dann solche menschenverachtenden Sendungen zulassen? Nur weil die dortigen Teilnehmenden allesamt dummdoof sind? Der Terminus „Idiot“ soll verboten werden, weil jedes Geschöpf schützenswert ist. Dies scheint aber für etliche Teilnehmer an Casting-Shows und Doku-Soaps nicht zu gelten. Vermutlich, weil sich dabei das eigene kleine Ego bestens aufpolieren lässt. Vielleicht sollten ja dazu Schilder zum Kauf angeboten werden: Verstand? Meiner ist kleiner!

Apropos Retourkutsche: Natürlich schließe ich mich davon nicht aus. Das wäre ja noch schöner. Doch geht es ja letztlich darum, einen Witz als Witz zu erkennen, indem man ihn als solchen versteht und nicht als Abbild der Wirklichkeit. Verstehen hat halt mit Verstand zu tun und nicht verstehen wollen wohl eher nicht. Kennste, kennste? Man, hab' ich gelacht. Und frau auch.

» SPASS AN DER SPANNUNG «

Peter Lontzen

SEIT 41 JAHREN MIT „STERNCHEN“



Ein spitzbübisches Lächeln im Gesicht und mit heimischem Zungenschlag einen flotten Spruch auf den Lippen, so kennt man ihn. Der „Jülicher Jung“ Peter Lontzen ist einer, der von sich selbst sagt: „Wenn ich es schaffe, den Menschen ein Lächeln oder sogar ein Lachen ins Gesicht zu zaubern, dann kann ich schön einschlafen. Ich bin esu.“ Zuckt die Schultern und grinst. Aber er ist nicht nur ein „Lächel-Motivator“, er ist auch Spaßmacher! Mit Leidenschaft fegt er für die KG Rursternechen als Präsident und Literat über die Bühne und feuert sein Narrenvolk zum Alaaf an. Neuerdings ist er auch „YouTube-star“. Mit Freude, aber auch Respekt vor der Aufgabe hat Peter Lontzen – so von Präsident zu Präsident – Thomas Beys zugesagt, bei dessen großer KuBa-Karnevals-Show den „Außenreporter“ zu geben. „Ich habe mich sehr geehrt gefühlt“, sagt er bescheiden. Gemeinsam mit HERZOG-Kameramann Tom Besselmann brachte Peter Lontzen so die Feiernden, die ein weiteres Jahr nicht in den großen Sälen die fünfte Jahreszeit gemeinsam verbringen konnten, quasi zusammen.

„Das hat so viel Spaß gemacht“, strahlt Lontzen und ergänzt: „Wiederholung nicht ausgeschlossen.“ Es ist seine Spontaneität, die besticht. Diese Spontaneität und die Zugewandtheit zu den Menschen haben ihn unbefangen in ihren privaten Partykellern zu einem gern gesehenen Gast gemacht. „Ich weiß nicht, wie ich darauf komme – ich les das ja nicht ab!“

Ob ihm die Narretei in die Wiege gelegt wurde? Naja, immerhin war sein Vater auch Mitglied bei den Rurblümchen. Und so startete die Karriere als Büttendredner für „Klein Peter“ schon in der Promenadenschule in Jülich. Bis heute hat er alle Reden gesammelt, die ersten noch „in Schönschrift“, erzählt er grinsend. Aber sein Vater war es, der ihn dann schließlich motivierte, „mal eine vernünftige, nicht mehr ‚klein Fritzchen‘ Rede zu schreiben. Du bist doch schon 14, 15 Jahre alt, das kannst Du“, habe er gesagt. Vor Buß- und Betttag 1980, traditioneller Tag des einst berühmten Herrenabends der KG Rursternechen, stieg der 17-jährige Peter Lontzen auf den Kohleofen bei Langens Marie und hielt seine erste offizielle „große“ Büttendrede. Mit Erfolg! „Die alten Kempfen, die damals 30, 40 Jahre im Verein waren, die haben gesagt: Aus dem Jung könne mer jet mache, musste noch bisschen dran feilen“, erinnert sich Peter Lontzen. Und so wurde er am 1.1. 1981 Mitglied der KG, der er im 13. Jahr als Präsident dient.

Das ist keine leichte Aufgabe, räumt Peter Lontzen ein, und bei aller Freude nicht immer ein Spaß. Mit vier Tanztruppen, zu denen von den

„Minis“ bis zu den Lucky Stars über 70 Aktive gehören. „Ich versuche, ein Bindeglied für alle zu sein. Das ist schwierig, weil gerade junge Tänzerinnen haben keine Lust auf Büttendreden, aber... Hier das richtige Maß zu finden ist wichtig.“ Sein großer Wunsch ist es, noch einmal eine Sitzung der Rursternechen stattfinden zu lassen. Konkrete Ideen hat er auch schon, aber die werden nicht verraten. Es bleibt also spannend.

Apropos: Spannung spielt auch im Broterwerb eine Rolle. Als Elektrotechniker hat er nach einem unglücklichen Berufsstart nie gearbeitet. Vielmehr folgte ein sehr langes Karriere-Intermezzo mit Höhen und Tiefen und sehr unglücklichem Ende bei einer großen, insolvent gegangenen Baumarkt-Kette. 2012/13 war geprägt durch den Tod seiner Frau, Arbeitsplatzverlust und Krankheit. Eine schwere Zeit, in der er das Lächeln trotzdem nicht verlernt hat. Er sei oft gefragt worden, wie er das geschafft habe. Manchmal, so sagt Peter Lontzen ernst, ist die launig fröhliche Miene eben auch ein Schutzwall, den man baut. Heute ist er Betriebsmittelprüfer bei der Gemeinde Niederzier und betreut in der Jülicher Nachbargemeinde alle öffentlichen gemeindlichen Gebäude: Bürgerhäuser, KiTas, Schulen, Feuerwehrhäuser, Asylunterkünfte. Er misst die Spannung der Geräte und hat die Entscheidungsgewalt, ob die Elektronik von der kleinsten Lichterkette bis zur anderthalb Zentner schweren Tauchpumpe in Betrieb bleiben darf. Viele Qualifikationen konnte er zum Neustart vor sechs Jahren in die Waagschale werfen: Neben der Elektronik hat er in Fortbildungen den „Staplerschein, Giftschein, Sägeschein“ gemacht, war Sicherheitsbeauftragter im alten Unternehmen, Chef von der Ersten Hilfe und der Hausfeuerwehr. Ein Allrounder also, der Spaß an der Sache hat.

Und sonst so, was macht sonst noch „Spaß an d'r Freud“? Fußball, sagt Peter Lontzen übers ganze Gesicht strahlend.

Dorothee Schenk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3NIXStc



EIN BUS FÜR INKLUSION

► Drei junge Frauen aus Deutschland haben sich zusammengetan, um Menschen mit Behinderung in Ghana zu helfen. Dafür soll nun bald ein Bus auf ein Schiff. Lena Kiel aus Jülich, Carlotta Huget aus Hannover und Lucie Freiin Loeffelholz von Colberg aus München haben sich vor Jahren bei einer Hilfsaktion in Ghana kennengelernt. Mit nach Hause brachten sie nicht nur einen Blumenstrauß voller Erfahrungen, sondern auch das drängende Anliegen, das Leben einiger Kinder in dem afrikanischen Land grundlegend ändern zu wollen.

Über den Dienst an Schulen vor Ort lernten die jungen Frauen den Ghanaer Eric Anthony kennen, der sich bei „Help4Ghana“ engagiert hat und ihnen das Leben von Menschen zeigte, die nicht in den Klassen anzutreffen sind. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 7 bis 25 Jahren, die aufgrund einer Behinderung fernab des gesellschaftlichen Lebens und auch oft fern der Eltern aufwachsen, da das Handicap aufgrund fehlender Aufklärung als eine Art Strafe Gottes angesehen wird. Individuen, denen durch ein Stigma jegliche Bildung und auch die Chance auf ein Leben innerhalb menschlicher Kontakte verwehrt bleibt. Rollstühle oder gar Schulbusse gäbe es nicht.

Auch aufgrund eingeschränkter Mobilität soll nun entsprechend ein Fahrzeug her, um die Schulwege, die in der Regel zudem etwas weiter sind, zu bewältigen. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der Ausbruch aus der Isolation sind das Ziel. Das Trio hat bereits einen Bus ausgemacht, der um die 8500 Euro gekostet hat. Außerdem ist bereits ein Speditionsunternehmen gefunden, das den Bus nach Ghana verschiffen soll. Dies, so berichtet Kiel, sei gar nicht so einfach gewesen, da viele Speditionen keine einmaligen Aufträge von Privatleuten annähmen. Hier kommen weitere 3000 Euro auf die Frauen zu. Pragmatisch soll der Bus dann gleichzeitig als Frachtraum für weitere Hilfsgüter genutzt werden. „Die Kinder müssen, wenn sie zur Schule gehen wollen, Items wie Hefte, Stifte, aber auch Klopapier mitbringen“, erklärt Kiel hierzu. Mit diesen Dingen soll der Bus angefüllt werden.

Auf dem Spendenkonto sind bereits gute 9000 Euro zusammengekommen, die durch weitere Spender auf 12.500 Euro angewachsen sind. Spendenziel sind 15.000 Euro, auch um den Fahrer finanzieren zu können. Teile der Gruppe werden den Bus entgegennehmen und dann nach Akropong überführen. Die Reisekosten übernehmen die Aktivistinnen selbst. Wer weitere Einblicke möchte: Zu dem Projekt gibt es den Instagram-Account [trotro_for_ghana](https://www.instagram.com/trotro_for_ghana). Spenden kann man unter www.betterplace.me/schulbus-fuer-kinder-mit-behinderung-in-ghana.



SENIORENBEIRAT VOLLSTÄNDIG

► Der Seniorenbeirat setzt sich aus Vertretungen von Institutionen, frei gewählten Vertreterinnen und Vertretern sowie Entsandten der Parteien zusammen. In der konstituierenden Sitzung wurden aus fünf Bewerbungen vier freie Mitglieder in den Seniorenbeirat gewählt.

Zu den gewählten vier gehören Hannelore Stöber-Steinbrech, Hermann Uhlenbruck, Heinz Kranefeld und Heinz Dervenich. Hannelore Stöber-Steinbrech und Hermann Uhlenbruck wurden zu stimmberechtigten Mitgliedern gewählt, und die anderen Beiden sind ihre Vertreter. Hannelore Stöber-Steinbrech wurde zudem zur Vorsitzenden gewählt und Hermann Uhlenbruck zum stellvertretenden Vorsitzenden des Seniorenbeirates.



DER GANZE BEITRAG UNTER
hzgm.de/3tigR5A

PRÄSES GEWÄHLT



► Auf der Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Jülich wurde Pfarrvikar Konny Keutmann einstimmig zum neuen Präses gewählt. Keutmann betonte, dass er sich diesen Schritt sehr gut überlegt habe und sich in den Reihen der Kolpingsfamilie sehr wohl fühlt. Des Weiteren wurde Ottilie Conrad zur stellvertretenden Schriftführerin gewählt.

Im Verlaufe der Versammlung wurde nochmals auf die letzten zwei Jahre hingewiesen, in denen wenige bis gar keine Aktivitäten stattfinden konnten. Der 1. Vorsitzende Markus Holländer freute sich sehr darüber, dass man in diesem Jahr bereits Veranstaltungen durchführen konnte und auch für den weiteren Verlauf des Jahres weitere Planungen anstünden.



FRAUEN SIND WICHTIG FÜR DEN UMFASSEN DEN BLICK

NAME

Katja Böcking

ALTER

31

PARTEIZUGEHÖRIGKEIT

SPD

► WIE SIND SIE ZUR KOMMUNALPOLITIK GEKOMMEN?

Ich war schon immer politisch sehr interessiert und engagiert. In der Schulzeit habe ich ein Praktikum bei Andrea Nahles gemacht und die Jugendorganisation der SPD (Jusos) in Jülich geleitet. 2017 wurde ich dann zu einer der jüngsten Vorsitzenden der Jülicher SPD und als zweite Frau in dieses Amt gewählt. Als Vorsitzende der SPD Jülich ist es dann nur noch ein kleiner Schritt, sich für den Rat aufstellen zu lassen.

WAS REIZT SIE AN DER KOMMUNALPOLITIK?

Konkrete Anträge, die beschlossen werden, können oft schnell und sichtbar umgesetzt werden. Als Beispiel für eine schnelle Umsetzung einer konkreten Idee fällt mir unter anderem der Fahrradparkplatz auf dem Schlossplatz ein.

WAS WAR FÜR SIE DER BISHER WICHTIGSTE BESCHLUSS, DER GETROFFEN WURDE, SEITDEM SIE IN DER KOMMUNALPOLITIK TÄTIG SIND?

Die Umgestaltung des Marktplatzes. Es war eine sehr emotionale Diskussion im Rat und auch in der Bevölkerung. Daran merkt man, wie wichtig der Marktplatz für Jülicherinnen und Jülicher ist. Diese Entscheidung wird das Gesicht der Stadt verändern.

WARUM BRAUCHEN WIR AUS IHRER SICHT MEHR FRAUEN IN DER KOMMUNALPOLITIK?

Frauen engagieren sich in vielen Bereichen zum Beispiel für gemeinnützige Zwecke, für Kindergärten, in Schulen, in (Sport-)Vereinen. Politik gehört leider selten dazu. Doch gerade in der Kommunalpolitik wird das Leben vor Ort bestimmt. Hier werden nicht nur Haushaltsdebatten geführt oder Steuerhebesätze beschlossen, sondern auch übergeordnete Entscheidungen zum Beispiel in den Bereichen der Kindergärten, Schulen, (Sport-)Vereine getroffen. Um Themen umfänglich zu betrachten und zu entscheiden, braucht es auch Frauen, denn sonst fehlt ihre Sicht der Dinge.

WAS WÜRDEN SIE INTERESSIERTEN FRAUEN MIT AUF DEN WEG GEBEN?

Nur zusammen können wir die politischen Themen bestimmen und beeinflussen und auch die Politik selbst verändern; denn: „Politik ist eine viel zu ernste Sache, als dass man sie allein den Männern überlassen könnte.“

Käte Strobel

DREI JAHRGÄNGE GEEHRT



Gissler & Pass konnte nach einer coronabedingten Pause wieder Jubilare feiern. Geschäftsführer Thomas Gissler-Weber dankte den anwesenden Jubilaren ausdrücklich für ihr verdienstvolles und jahrelanges treues Engagement und betonte, wie sehr er ihre Loyalität zum Unternehmen schätze. Keiner der langgedienten Mitarbeiter ruhe sich auf dem Erreichten aus, sondern stelle sich auch neuen Aufgaben und Herausforderungen mit ungebrochenem Einsatz und spiele bei der Integration neuer Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Geehrt wurden für 50 Jahre Betriebszugehörigkeit Kurt Kelzenberg, für 40 Jahre Walter Corbet, Andreas Hornig, Hubert Philippen, Herbert Roder, Hubert Theißen, Gioacchino Travagliante, Axel Vogeley, Elisabeth Weber, Kornelius Wolff sowie für 25 Jahre Federal Aslanca, Marek Bozek, Christine Hesse, Jöran Jentzsch, Stephan Jongen, Eugen Oberst, Walteri Ruff, Jörg Schommer, Inga Zumborn.

NEUE STELLEVERTRETUNG



Zum 1. August hat die Fördergemeinschaft für Schulen in freier Trägerschaft Studiendirektorin Stephanie de Haan am Mädchengymnasium Jülich zur neuen stellvertretenden Schulleiterin ernannt. De Haan unterrichtet seit 2002 die Fächer Deutsch und Pädagogik und arbeitet schon seit 2018 als Leiterin der Erprobungsstufe in der erweiterten Schulleitung mit. Somit gibt es zum ersten Mal zwei Frauen in der Leitung der Schule. Zusammen mit Schulleiterin Christiane Clemens und dem derzeitigen Stellvertreter Bernhard Dammer setzt der Schulträger mit der Besetzung von insgesamt zwei Stellvertretern weiterhin auf das bewährte Dreierteam in der Schulleitung.

ABITURIENTEN

Den Aufbruch ins Leben mit Hochschulreife in der Tasche feierten kurz vor den Ferien die drei Jülicher Gymnasien.

ABIVEGAS, MEHR GLÜCK ALS VERSTAND

lautete das Leitmotiv der MGJ-Abiturientia, die jetzt in die weite Welt entlassen wurde. Vorher allerdings wurde der erfolgreiche Abschluss gefeiert. Bestanden haben das Abitur:

Ludwine Izza Alihou, Jülich | Arzu Asuk, Titz | Alison Laura Beckmann, Linnich | Marie Sophie Bergmans, Titz | Kardelen Gül Caglayan, Aldenhoven | Nur Sinem Colak, Aldenhoven | Luisa Katharina Conrads, Titz | Juliana Dohle, Titz | Isabelle Carola Dohmen, Jülich | Sofia Duch Breuer, Linnich | Meryem Eray, Aldenhoven | Alessandra Falanga, Niederzier | Isabell Leonie Fuhs, Jülich | Chiara Füsler, Bedburg | Zuzanna Anna Gluch, Jülich | Vanessa Michelle Göbels, Erkelenz | Amina Göycali, Bedburg | Fiona Anna Habrichs, Jülich | Wiebke Havertz, Linnich | Merle Marie Barbara Hermann, Aldenhoven | Vivien Juliette Ibraimovic, Jülich | Kristina Imansanov, Jülich | Bassma Ismail, Jülich | Luisa Janssen, Jülich | Pia Janine Jany, Jülich | Angelina Jenkner, Erftstadt | Laura Sophie Johnen, Titz | Mara Johanna Johnen, Jülich | Katharina Keuten, Niederzier | Balkies Khomassi, Jülich | Leonie Knebel, Linnich | Ahsen Korkmaz, Aldenhoven | Nele | Sophie Lemm, Bedburg | Carla Änni Sofia Mertens, Linnich | Kristiyana Mitkova Bistreva, Linnich | Hanna Katharina Moll, Jülich | Nele Mülffarth, Titz | Alexandra Nitzsche, Niederzier | Jolina Otten, Aldenhoven | Inga Kristina Pape, Jülich | Risa Michelle Peyser, Jülich | Luisa Pomplun, Linnich | Katharina Rinkens, Jülich | Leonie Ritz, Linnich | Rania Margot Rosenbauer, Jülich | Melanie Salda, Linnich | Antonia Katharina Schiffer, Titz | Jana Schippers, Linnich | Pia Schmitz, Jülich | Emma Joy Schneider, Linnich | Amelie Clara Schopen, Jülich | Larissa Sieben, Bedburg | Lisa Storm, Niederzier | Marie Stine Hanna Strohmeyer, Titz | Leonie Tabea Titz, Jülich | Carla Rebecca Vermöhlen, Jülich | Tabea Vieler, Aldenhoven | Saba Waraich, Jülich | Skyla Erin May Wehrmann, Bedburg | Vera Marie Weßler, Titz | Isabel Wolter, Titz | Elina Liv Zander, Jülich



ALLE BILDER UNTER
hzzgm.de/39B71oQ



ABILETTEN – AUCH IN SCHLAPPEN KANN'S KLAPPEN

war der „Schlachtruf“ der Abiturientia des Gymnasiums Zitadelle. Erfolgreich abgeschlossen haben das Abitur:

Jana Belousow, Jülich | Joana Bergemann, Jülich | Mats Bialuschewski, Jülich | Amelie Bongartz, Inden | Leonie Braun, Jülich | Joelle Breuer, Aldenhoven | Mats Büscher, Jülich | Bert Cremer, Titz | Michelle Dahmen, Niederzier | Sameha Dewidar, Jülich | Fabian Dohmen, Aldenhoven | Maximilian Dohmen, Linnich | Paula Drescher, Jülich | Thomas Ebert, Jülich | Philipp Eipel, Linnich | Kai Engelmann, Jülich | Lukas Engering, Jülich | Igor Esau, Jülich | Luana Esser, Jülich | Lena Faber, Jülich | Yun Qi Fang, Inden | Anna Fanroth, Jülich | Florian Fischer, Jülich | Hermine Fuchs, Jülich | Nico Gausemeier, Jülich | Simon He, Jülich | Annika Helmrich, Aldenhoven | Dominik Henßen, Jülich | Julia Hildebrand, Jülich | Adrian Romeo Hübl, Jülich | Lena Hülsmann, Titz | Danial Hussain, Niederzier | Celina Igl, Jülich | Merit Janßen, Jülich | Tjerd David Johnen, Aldenhoven | Katharina Kalisch, Jülich | Luka Kappertz, Jülich | Paul Kau, Niederzier | Zino Keeley, Jülich | Sandro Keshelashvili, Jülich | Tobias Key, Titz | Anno Kieven, Jülich | Benedikt Knaup, Jülich | Felix Krämer, Linnich | Vincent Küsters, Titz | Edith Leibold, Jülich | Philip Louis, Jülich | Domenic Martin, Jülich | Leon Mathesius, Aldenhoven | Eléna Mauerhofer, Jülich | Lotta Meurer, Jülich | Noah Möres, Aldenhoven | Céline Müller, Aldenhoven | Lina Mürkens, Jülich | Leon Niederelz, Jülich | Tim Nogga, Jülich | Anujin Nyamdorj, Aldenhoven | Levi O'Dey, Jülich | Jasmin Okon, Jülich | Leonie Olesch, Aldenhoven | Fatma Nur Önal, Jülich | Güngör Önal, Jülich | Eser Özbay, Linnich | Benedikt Peter, Titz | Tamina Peters, Jülich | Luca Platzbecker, Aldenhoven | André Posala, Titz | Lara Radmacher, Jülich | Lea Range, Titz | Hannah Rassouti, Jülich | Marie Reinartz, Jülich | Katharina Reinert, Jülich | Janis Riewe, Linnich | Wissam Rifai, Jülich | René Roeben, Linnich | Insa Rogge, Inden | Marvin Röhrig, Jülich | Christian Rüping, Jülich | Lisa | Marie Schall, Jülich | David Scherer, Inden | Ben Schiffer, Linnich | Julia Schlenz, Jülich | Alana Schmitt, Jülich | Larissa Schulz, Hückelhoven | Maximilian Schumacher, Jülich | Stephan Siegmund, Jülich | Larissa Sommer, Aldenhoven | Justus Steufmehl, Jülich | Vivien Suermundt, Jülich | Marie Szedri, Linnich | Serhat Tan, Jülich | Lars Theveßen, Jülich | Jonas Thevissen, Jülich | Mariella Urban, Inden | Stefan Veit, Jülich | Sandro von Ameln, Titz | Marius von der Heyde, Kall | Tom von Wirth, Jülich | Maximilian Weiermann, Jülich | Jonas Wichmann, Jülich | Lars Wiegand, Jülich | Jakob Wimmer, Jülich | Enrico Winands, Jülich | Klara Wirtz, Jülich



ALLE BILDER UNTER
hzzgm.de/3zN9dnK



SUPER MABIO

hieß das Motto des Abschlussjahrgangs am Gymnasiums Haus Overbach. Die Abiturzeugnisse erhielten

Hanna Augenbroe | Franziska Bauer | Fabienne Baulig | Johannes Bertram | Dana Bertrams | Sarah | Michelle Biemel | Fred Bongli | Philipp Bruhnke | Jens Bündgens | Elaine Burdich | Fiona Clarke | Giulia Dahmen | Liss Darius | Lukas Erdtmann | Yasa Eyryce | Aysha Fahle Hidalgo | Ali Farhat | Ruth Felden | Janin Fest | Marie Franken | Leonard Frings | Hendrik Funke | Sarah Gerber | Finja Grimm | Femke Hapers | Lara Heggenberger | Lars Henseler | Ignacio Hübner | Santiago Hübner | Annika Jongen | Lina Kanaan | Maria Karasimou | Benedikt Klein | Thomas Kleiner | Niklas Klotz | Justin Kluge | Ben Kneuel | Mia Krafft | Johannes Krahn | Simon Kraus | Nils Kremer | Cedric Kuckertz | Vera Kunzendorf | Elias Küpper | Xaver Langen | Elias Lesmeister | Eva Lichtenberg | Carolin Liebich | Lars Lohkamp | Tobias Löken | Malte Mackedanz | Felix Mauer | Arthur Mellinghoff | Jeanne Meurer | Lukas Meurer | Jasmin Mevißen | Lukas Meyburg | Laura Michaelis | Evelyn Montsch | Lara Muckenheim | Clemens Müller | Kira Nahrings | Jannik Nilgen | Annika Nüßer | Noah Panos Franco | Pablo Panos Franco | Brit Poschen | Lisa Prinz | Anna Rieck | Amer Sbihi | Franziska Schäfer | Carolin Schetter | Adrian Schirra | Danilo Schmidt | Jan Schmitz | Linda Schmitz | Greta Schnelle | Malin Schöpe | Johanna Schulz | Amelie Schumacher | Elias Sever | Antonia Simon | Julia Sommer | Anna Steffen | Jana Stockem | Marcus Stolniceanu | Luis Stör | Nathan Strodel | Tristan Thomas | Till Thronicker | Lena Totzek | Lara Tschauder | Felix van Laak | Mika Viets | Hanna von Lewinski | Klara | Sophia Vukovac | Zoë Weiermüller | Kilian Wetekam | Lukas Wings | Ioana Zabel | Jana Zantis | Tingting Zehe | Felicitas Zenker.



ALLE BILDER UNTER
hzzgm.de/39yax3d



QUALIFIZIERT MITARBEITEN



Ihren Abschluss als qualifizierte Ehrenamtliche im Fachgebiet „Hospiz“ konnten jüngst 15 Absolventen in einem Vertiefungskurs feiern. Nach rund 120 Stunden erarbeiteten sie sich bei der Hospizbewegung Düren-Jülich ihr fachliches Wissen und setzten sich mit persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinander. Nun verstärken sie den Kreis der qualifizierten Ehrenamtlichen und stehen zur Begleitung sterbender Menschen und deren Angehöriger zur Verfügung. Ihre Unterstützung bieten sie diesen Menschen unabhängig von ihrem Glauben, ihrer kulturellen Zugehörigkeit und dem jeweiligen Wohnort an. Die Hospizbewegung Düren-Jülich startet im August 2022 erneut mit einem Befähigungskurs zur qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeit. Es sind noch einige Plätze frei. Interessenten können sich melden unter Telefon 02421 / 393220.

gungskurs zur qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeit. Es sind noch einige Plätze frei. Interessenten können sich melden unter Telefon 02421 / 393220.

GUT GESCHWOMMEN



Bei den Nordrhein-Westfälischen Meisterschaften der jüngeren Jahrgänge in Dortmund nahmen ganze 80 Schwimmvereine teil, darunter auch der Jülicher Wassersportverein. Drei seiner Mitglieder hatten sich qualifiziert: Lara Santos Krämer, Maja van den Broek und Ben Henßen. Herausragend war der Erfolg von Maja van den Broek. Sie erschwamm bei 200 Meter Rücken (02:34,13) den dritten Platz und konnte eine Medaille mit nach Hause nehmen. Mit diesem Ergebnis hat sie sogar einen neuen Vereinsrekord aufgestellt. Auch Lara Santos Krämer, 200 Meter Schmetterling (4. Platz: 02:46,00), und Ben Henßen, 400 Meter Freistil (9. Platz: 04:45,34), haben neue persönliche Bestzeiten mit nach Jülich gebracht. Eine Woche später durfte Tobias Löken bei den Nordrhein-Westfälischen Meisterschaften der Junioren und offen mit 66 Schwimmvereinen in Wuppertal teilnehmen. In drei Disziplinen (200 Meter Lagen, 100 Meter Rücken, 50 Meter Brust) hat auch er tolle Erfolge erzielt.

HEIMAT-VERBUNDENE VERVIERFACHT



Der Heimatverein Jülich-Welldorf hat sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Historiker Guido von Büren und Schirmherr des Jubiläums hielt die Laudatio auf den ersten Vorsitzenden Bernhard Schüller als Gründungs-

mitglied, der während den Feierlichkeiten ausgezeichnet wurde. Elke Schüller und Guido von Büren gaben außerdem bekannt, dass bei der Gründung des Vereins 45 Mitglieder aktiv waren. Die Zahl der Mitglieder ist inzwischen auf 170 angewachsen. Darüber hinaus hat der Heimatverein mehrere Bücher zur Geschichte Welldorfs veröffentlicht. Hierzu zählen zwei Bildbände und zwei Bücher aus der Reihe „Geschichtliches über Welldorf“. Im Rahmen des Jubiläums wurde der dritte Band der Reihe „Geschichtliches über Welldorf“ vorgestellt. Dieter Emmerich, der dieses Buch initiiert und maßgeblich geschrieben hat, berichtete über die Entstehungsgeschichte und den Inhalt des Buches. Folgende Mitglieder gehören zu den Gründern des Heimatvereins und wurden neben Bernhard Schüller für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt: Dieter Emmerich, Jürgen Hermanns, Marlene Hermanns, Ulrich Hintzen, Margret Hucko, Annelene Jansen, Helmut Krieger, Jürgen Kreuzer, Hermann Lorenz, Brigitte Meurer, Marlies Pilz, Achim Radmacher, Johann Schüller, Norbert Schmitz, Hildegard Wirtz.

LANDESMUSIKFEST KOMMT



Lange geplant steht es nun fest: Im Juni 2023 steigt in Jülich und Düren das Landesmusikfest NRW. Mit dabei sind die BigBand der Bundeswehr, Mnozil Brass aus Österreich, Fäaschtbänkler aus der Schweiz und viele andere. Auch für Schulorchester, -chöre und -bands soll ein Angebot geschaffen werden.



ALLE WEITEREN INFORMATIONEN GIBT ES IM ARTIKEL hzzgm.de/3aFWR6E

TISCHTENNISSENIOREN ERFOLGREICH

Am Pfingstwochenende standen in Völklingen die Deutschen Meisterschaften der Senioren auf dem Programm. Der TTC

FLIESEN –
UNSERE LEIDENSCHAFT

NEUERÖFFNUNG
FLIESEN DESIGN JÜLICH

FLIESEN
DESIGN JÜLICH

Römerstraße 9 | 52428 Jülich
Tel. 02461 6869190
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09 -17 Uhr
www.fliesen-design-juelich.de

inland Jülich war mit Roger Albrecht (Senioren 40), Simone Ewinger (Senioren 50) und Agnes Höltkemeier (Senioren 70) vertreten. An der Seite von Joachim Beumers (TuS Wickrath) erreichte Simone Ewinger das Achtelfinale im Mixed-Wettbewerb. Beide verloren dort nur knapp 2:3. Das kleine Krönchen setzte Ewinger sich dann im Doppel mit Annette Offermann (TTC GW Brauweiler) auf. Im Finale unterlagen sie nach 2:1-Führung denkbar knapp mit 2:3 und wurden Deutscher Vizemeister. Agnes Höltkemeier ging ebenfalls als Zweitplatzierte aus der Vorrunde in das Hauptfeld. Hier erreichte sie das Viertelfinale und musste sich mit 2:3 geschlagen geben. Im Mixed unterlag sie mit Dieter Jürgens (Kieler TTK Grün-Weiß) im Halbfinale den späteren Siegern mit 2:3 und holte somit die Bronzemedaille. Roger Albrecht gelang als Dritter im Bunde als Zweitplatziertes in seiner Gruppe der Sprung in die 1. Runde des Hauptfeldes. Dort unterlag er deutlich mit 0:3. Im Doppel schaffte er es mit Partner Björn Baumann (PSV Oberhausen) bis ins Viertelfinale, wo sie sich den späteren Finalisten mit 0:3 geschlagen geben mussten.

BIENENPROJEKT STARTET



Jedes Jahr sterben mehr und mehr Insekten. Ein ganz besonderes Insekt ist die Biene. Sie bestäubt Tag für Tag unzählige Pflanzen. Ohne sie würde es kaum Nahrungsmittel geben. Besonders Wildbienen leiden unter dem immer fortwährenden Klimawandel. Lebensräume und Nahrungsquellen gehen verloren. Genau diesem Problem hat sich der Kreisverband Jülich des Deutschen Roten Kreuzes gewidmet. Zusammen mit 29 Kindern und 24 Elternteilen haben 22 DRKler am Pfingstmontag Bienenhäuser gebaut. Die Teilnehmer schafften es, insgesamt 21 Bienenhäuser zu erstellen. Anschließend wurden diese unter der Aufsicht des Imkers Richard Achten an geschützten und geeigneten Stellen platziert. Eine Wiese im Jülicher Heckfeld diente hierbei als Veranstaltungsort. Diese wurde dem Roten Kreuz von Wolfgang Steufmehl für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Neben den Bienenhäusern pflanz-

te der Kreisverband diverse Blumen, die als Nahrungsquelle für Insekten dienen sollen.

CUP FÜR DEN NACHWUCHS

Die Tennisvereinigung Blauweiss Jülich hat den ersten Junior LK-Cup by ETC auf der Anlage vom TV Blau-Weiß Jülich abgehalten. Das Turnier wurde von vielen Spielern des Tennisverbands Mittelrhein angenommen und ist recht schnell ausgebucht gewesen. Insgesamt nahmen sowohl aus dem eigenen Verein als auch aus externen Vereinen 52 Kids und Jugendliche teil. Sogar aus Hessen kam ein Spieler angereist. Gespielt wurde in den Konkurrenzen U11 bis U18. In zwei Tennisspielen gegen verschiedene Gegner konnte dann jeder Spieler nicht nur LK-Punkte durch einen Sieg erhalten, sondern vielmehr Spielpraxis erwerben und Match-Erfahrung sammeln. Unterstützt wurden die Kinder und Jugendlichen durch viele Eltern, Großeltern und Freunde, die bei sonnigem Wetter ihren Schützlingen direkt neben dem Platz oder von der Sonnenterrasse aus zuschauten. Die Organisatoren Sebastian Ruhrig und Markus Götz ziehen eine positive Bilanz des Tages: „Die Kids und Jugendlichen haben in den letzten zwei Corona-Jahren wahrscheinlich mit am meisten zurückstecken müssen. Umso mehr freut es uns, dass wir mit dem ersten Blauweiss Junior LK-Cup den Kids endlich wieder etwas Normalität zurückgeben können – und diese auch dankend angenommen wird. Den Kids endlich wieder eine Perspektive zu bieten, fördern und unterstützen wir gerne.“ Der Verein dankt an dieser Stelle außerdem der Firma ETC, die das Turnier finanziell unterstützt hat.

LÖWINNEN SPENDEN

Die Damen des Lions Clubs Jülich Gavadiae haben sich mit Vertretern von Vereinen, Institutionen und den Kommunen getroffen. Anlass war die Spendenübergabe der Einnahmen aus den Activities dieses Jahres, die nun ausgeschüttet wurden. Die Bürgermeister Frank Rombey und Ralf Claßen aus Niederzier und Aldenhoven sowie Martin Schulz als Beigeordneter und Doris Vogel als Dezernentin für Soziales der Stadt Jülich betonten ausdrücklich die Dankbarkeit für die konstante Unterstützung. Kommen die Gelder doch immer Bedürftigen zu Gute, die zum Beispiel durch das Raster fallen oder

plötzlich in Nöte geraten sind. Die Spenden kommen dem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Region Aachen, dem Tierschutzverein SAMT dem Heilig-Abend-Team, „Frauen helfen Frauen“, „Donum vitae“, der „Moshi-Hilfe“ sowie lokalen Fußballvereinen zugute.

SENIOREN FLIEGEN AUS

Der Ausflug der Seniorenstube Kirchberg findet am Dienstag, 16. August, statt. Ziel ist das Wildfreigehege in Hellenthal in der Eifel. Treffpunkt und Abfahrt sind um 10.30 Uhr am Lindenhof. Die Teilnahme kostet 22 Euro. Darin inbegriffen sind die Busfahrt, das Eintrittsgeld, eine Rundfahrt durch den Tierpark, eine Greifvogelvorführung sowie das Mittagessen. Anmelden kann man sich bei Ingrid Lücken-Lövenich unter der Telefonnummer 02461 / 51744 und bei Otti Conrad unter 02461 / 68695639. Außerdem lädt die Seniorenstube Interessierte jeden dritten Dienstag des Monats ab 15 Uhr zum Treff in das Kirchberger Jugendheim ein.

GERMANIA STEIGT AUF



Der Sieg des SV Kurdistan war perfekt für Lich-Steinstraß: Er machte für den FC Germania nicht nur die Meisterschaft perfekt, sondern besiegelte auch der Aufstieg der Mannschaft in die Landesliga. Das Team sagt "Danke an die zahlreichen Zuschauer, danke an den Vorstand, danke an das Team hinter dem Team, danke an Mannschaft, Trainergespann und Betreuer für eine Wahnsinnsaison. Niemand hat unsere Mannschaft mit teilweise 6-9 Punkten Rückstand auf die Tabellenspitze noch als Aufstiegs Kandidaten gesehen aber was die Mannschaft ab dem Ende der Hinrunde abgerissen hat war unglaublich." Aus den letzten 21 Spielen holte sie 17 Siege, 3 unentschieden und erlitt eine Niederlage. Jetzt ist nach 34 Spieltagen Spielpause.



INNENANSICHTEN EINES "SCHLARAFFEN": RÜDIGER URBAN, IN JÜLICH BEKANNT FÜR SEINEN BLICK AUF DIE DENKMÄLER DER STADT, BEKENNT SICH DIESMAL ZU SEINER HUMORISTISCHEN SEITE ALS MITGLIED EINES SEHR UNGEWÖHNLICHEN VEREINS. GANZ PERSÖNLICHE EINBLICKE.

SPASS – MIT KUNST, FREUNDSCHAFT UND HUMOR

► Kennen Sie das Schlaraffenland? Nicht das, wo bestens für das leibliche Wohl seiner Bürger gesorgt ist, sondern eines der „geistigen Freuden“, in dem sich Freunde regelmäßig treffen, um sich gegenseitig humorvoll mit und über Kunst im weitesten Sinne zu unterhalten. Dieses eher unbekanntes Schlaraffenland steht jedem offen und ist in fast jeder Großstadt zu finden. Lassen Sie mich von diesem Wunderland erzählen und Sie neugierig auf unser Spiel machen.

Die Bewohner nennen sich „Schlaraffen“. Einmal in der Woche – von Oktober bis April – treffen wir uns zu unserem Spiel. Da tragen wir selbst erstellte humorvolle oder auch ernste Texte vor oder rezitieren aus dem reichen Schatz der Literatur. Da musizieren wir, da werden unsere Lieder gesungen, oder wir hören einfach nur zu und haben Spaß und Erbauung. Das allein aber wäre noch kein „Spiel“. Das entsteht durch das dem ganzen Treffen zu Grunde liegende „ritterliche“ Rollenspiel. In ihm werden Schlaraffen zu „Knappen“, „Junkern“ und „Rittern“ mit bunten Rittermänteln und lustigen Ritternamen. Unser Vereinsheim ist unsere „Burg“!

Dieses „Schlaraffenland des Geistes“ ist vor 163 Jahren in Prag von Schauspielern des Deutschen Theaters als Persiflage auf die steife, nach Eitelkeiten gerierende, hierarchisch verkrustete Gesellschaft der K&K-Monarchie entwickelt worden. Und das treibt uns auch heute noch! Wir persiflieren das Streben nach Ruhm und Anerkennung, nach materiellen Werten. Im Rollenspiel gibt es einen „obersten“ Schlaraffen auf dem Thron, dem gehuldigt wird und der beim Lenken des Spiels „selbstverständlich“ immer Recht hat. Es gibt unter anderem einen Ceremonienmeister. Der Thron „hält“ sich einen Hofnarren und erlaubt großzügig eine „Opposition“. Wer diese und andere Rollen spielt, wird jedes Jahr neu gewählt.

Wie in jedem Spiel gilt auch im „schlaraffischen Spiel“ ein Regelwerk, das „Ceremoniale“. Dessen eherne Grundregel lautet: Im Spiel darf nicht über Politik, Beruf, Religion und das, was das ethische Empfinden Anwesender stören würde, gesprochen werden! Dieses Regelwerk gilt überall. Denn „Schlaraffia“ ist eine weltumspannende Vereinigung von rund 9000 Mitgliedern, und überall wird Deutsch gesprochen. Das hat damit zu tun, wie sich Schlaraffia weltweit verbreitet hat.

Naturgemäß hat Schlaraffia ein großes Anziehungspotential für Künstler, und bekannte Künstler wie zum Beispiel Gustl Bayrhammer waren schon Mitglied. Aber im Grunde stellt der kunstaffine Laie den Kern schlaraffischen Wesens dar. Entsprechend seiner Möglichkeiten arbeitet er an sich

und verbessert über die Zeit seine Fähigkeiten. Die Achtung und Wertschätzung, die er dabei stets erfährt, entspringt der der Freundschaft unter den Schlaraffen innewohnenden Toleranz, die es jedem erlaubt, sich seiner Möglichkeiten entsprechend einzubringen und geachtet zu werden. Gerade für Laienmusiker

bietet sich hier eine wunderbare Bühne mit einem aufgeschlossenen Publikum.

Die Mitgliedschaft bei Schlaraffia ist Männern vorbehalten. So bleibt der Reibungspunkt männlichen Imponiergehaves im Spiel außen vor. Und das ist gut so. Schlaraffia ist ein zweckfreies Spiel, das einzig der eigenen Entspannung und der gegenseitigen Erbauung dienen soll. Und für viele ist das Spiel ein Jungbrunnen, sei es als Entspannung vom beruflichen Alltag oder als Quell geistiger Anregung und Lebenselixier im fortgeschrittenen Alter. Man begegnet den überraschendsten Fähigkeiten. Einer redet in Reimen, ein anderer weiß Lebensweisheiten in kurze Fabeln zu verstecken, andere spielen Instrumente – vom Klavier bis zur singenden Säge oder dem Dudelsack. Andere wiederum können so etwas überhaupt nicht, aber sie wissen im richtigen Augenblick, eine humorvolle Bemerkung in das Spiel einzuwerfen – auch ein wichtiger Mitspieler. So ist kein Abend wie der andere. Schlaraffe ist man in der Regel bis zu seinem Tod. Und auch den Abschied vom Freund wissen wir Schlaraffen in unser Spiel einzubauen.

In Jülich leben zwar ein paar Schlaraffen, aber vor Ort gibt es keinen Verein. Ich bin der Ritter Solartron der Stichfestsproß, und mein „Reych“ ist Düren, die „Porta Arduennae“. Ich bin seit 37 Jahren Schlaraffe, und Schlaraffia ist ein nicht mehr wegzudenkender Teil meines Lebens geworden. Ich würde mich freuen, hier in Jülich weitere potentielle Schlaraffen zu finden, Menschen einen vollkommenen neuen Aspekt ihres Lebens erschließen zu können.

Wer Interesse am Verein gewonnen hat, kann sich bei Rüdiger Urban unter der Rufnummer 02461 / 55715 melden. Er verspricht: „Sie werden es nicht bereuen.“



ALLE INFORMATIONEN AUCH UNTER
www.portarduennae.de

GEMEINSCHAFT IM FROHSINN

► Der Name ist Programm: Der in Stetternich ansässige Verein Gesellschaft Frohsinn lebt die dorfgemeinschaftliche kreative Amateurkunst im Synergieeffekt zwischen Gesang und Theater.

Gegründet wurde der Verein im März 1880 von 15 Männern ursprünglich für den gemeinsamen Gesang. Nach einigen Unterbrechungen des Vereinslebens, beispielsweise in der Zeit der Weltkriege und in den 1960er Jahren durch den Mangel an Verantwortungsträgern, wurde der Verein 1992 wiederbelebt, so dass am 7. November 1992 der erste Lieder- und Theaterabend wieder stattfinden konnte. Seitdem sind die Veranstaltungen, auch nachdem die Events aus Brandschutzgründen von der Alten Schule in Stetternich in den Kulturbahnhof umgezogen sind, fast schon traditionell ausverkauft.

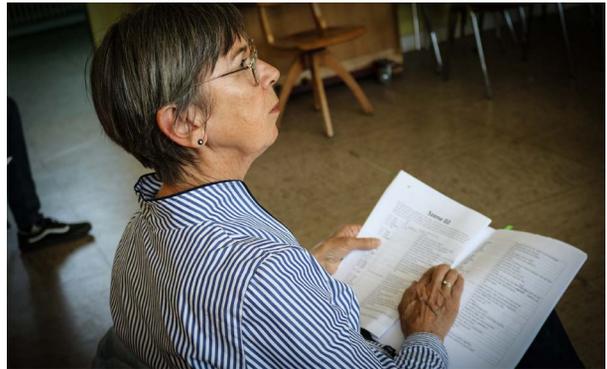
Rund 100 Mitglieder hat der Verein, von denen 30 bis 40 Mitglieder nun nach der coronabedingten Abstinenz wieder aktiv werden. Mit dabei sind nicht nur die Sänger und Schauspieler, sondern auch Menschen hinter den Kulissen bis zur Malermeisterin, die bei der Generalprobe schnelle Reparaturen und Änderungen vornimmt. Auch die jungen Mitglieder – über Vereinsnachwuchs muss sich die Gesellschaft aktuell keine Sorgen machen – prägen das Bild mit. So singt der Chor nun auch „flottere“ Lieder, und auch unter den Schauspielern gibt es junge Menschen. „Man denkt vielleicht, Theater ziehe keine jungen Leute an. Aber wir haben immer wieder junge Leute mit dabei. Das war uns immer ein Anliegen“, sagt so Alexander Maßmann, der erste Vorsitzende. 20 bis 80 Lebensjahre zählen die Mitglieder. Darüber hinaus verbucht die Gesangsabteilung zahlreiche Chor-neugründungen wie die des A-Cappella-Ensembles „Les Chapeaux Claque“ 1998, des Frauenchors „Tonalität“ im Jahr 2008. Seit 2014 ist (hauptsächlich) der Männerchor bei den Theateraufführungen mit dabei.

Über allem steht dabei, egal ob Probe, Aufbau, Aufführung oder Beisammensein, der Frohsinn. Dazu Angelika Ponten, die Regisseurin des aktuellen Theaterstücks und Beisitzerin im Vorstand, lachend: „Wir sind ja alle Laien. Wir haben einfach Freude daran. Deswegen gibt es auch das Motto ‚Komik geht vor Logik‘.“

Frohsinn ist auch das Ziel der Theater- und Liederabende, bei denen der Chor und das Schauspielerensemble den Abend gemeinsam gestalten. „Die Leute, die zu uns kommen, wollen schlicht einen schönen Abend haben und viel lachen“, sagt Ponten. Deswegen ist das Theaterstück auch stets eine Komödie, die durch einige Änderungen nach eigenem Gusto angereichert wird. Gerade und ganz frisch probt das Theater der Gesellschaft Frohsinn an „Landeier - Bauern suchen Frauen“ nach Frederik Holtkamp. In dem Stück voller Witz und Humor wird die verzweifelte Suche nach der passenden Ehefrau dargestellt.

Und nach dem Frohsinn der vergangenen Monate durch gemeinsame Proben und auch nach dem „Hoch“ während der Auftrittabende folgt der Post-Show-Blues, wie Maßmann sagt. „Man wächst zusammen, weil wir ein halbes Jahr lang gemeinsam geprobt haben. Wenn man dann nicht traurig wäre, würde man was falsch machen“, sagt Maßmann. Aufgefangen wird der „Blues“ dann durch eine gemeinsame Nachbesprechung, bei der auch eine Aufnahme einer Aufführung gezeigt wird. Und man weiß nach 20 Jahren beständigen Frohsinns doch nun sicher, dass es auch im nächsten Jahr wieder lustig werden wird.

Die nächsten Theater- und Liederabende sollen vom 20. bis 23. Oktober stattfinden. Ort und Termin für den Vorverkauf der Karten werden noch bekannt gegeben.



Weil die Feldmesser-Kunst, ein zu der Wissenschaft des Befestigungs-Baues notwendiger eingang ist, dan durch ihre beihülff...

DISES SPIELS REGELN
Dieses Spiel leidet alle unterschiedene Arten der Spiele, welche mit den ordinar Karten gespielt werden...

DAS FESTUNG BAUE
In welchem die unterschiedene Werke, so zu beschützung der dienien, fleißig u. eigentlich auf die aller neueste art, in gründe...

ALPHABETISCHE TAFEL DERER IN DIESER CARTE ENTHALTENEN FIGUREN
A Halbe pastay 15
B Back ofen 34
C Capone 37
D Defensions Linien 31
E Eck 4
F Fassade 30
G Gatter 26

COMMANDEMENT
BRÜCKEN über die ELIUS
INSULEN
MEER-HAFEN
KATZEN
BRUSTWEHR u. WALL
ZUG-DRUCKE
SCHLOSS
LINIEN
CERKEL und FIGUREN

SEIGER UND FÜRCHER
ARCENAL
FELDSCHANZE u. SCHANZE
SCHLOSS
BRUSTWEHR u. WALL
LINIEN
CERKEL und FIGUREN

PASTET u. HUFFEISEN
KAPPE, PEAFFEN, MUZZE, ZED UTE
LANGE, SCHWALBE, SCHWANZ
GAT TER
SCHUTZ u. GÄTTER u. ORGEL
AUSERE GRAREN, und CONTRE APROCHEN
STREB MAUR
KUSSESTE SEITE DER VESTUNG
CONTRE MINE und BACKEEN

CITADELLE u. CASERNE
AUSERE GRAREN, und CONTRE APROCHEN
STREB MAUR
KUSSESTE SEITE DER VESTUNG
CONTRE MINE und BACKEEN

ORTHOGONALIS u. GONDRESS
SCENOGRAPHIE oder ERBOHUNG

ORTHOGONALIS u. GONDRESS
SCENOGRAPHIE oder ERBOHUNG

GEOMETRISCHE FIGUREN
A Kreis
B Quadrat
C Rechteck
D Parallelogramm
E Trapezium
F Dreieck
G Kreisbogen
H Kreis
I Ellipse
K Parabel
L Hyperbel

ORTHOGONALIS u. GONDRESS
SCENOGRAPHIE oder ERBOHUNG

S SPIEL.

Stellungen u. Lager
gelegt, u. mit allen
der Figuren
sind.

DISES SPIELS REGELN.

VI Wer auf 29 kommt da die gegner Muen u. Pack sich find, der wirt
seiner ort sein, so der zu ihm kein nicht ab, sondern sich zu ihm
zuruck, daber er keine war, in er wieder ab, so er zu ihm zuruck
VII Wer auf 29 kommt da die Reimrichtungen und reu-aden sind, geht
wider zu truck, auff den wirt u. 30
VIII Wer auf 29 kommt da die Schme, geyer und orgele sind, bleib da
selbst, bi man ihn erliche und bezahle zu
IX Wer auf 29 kommt da die zing, brucke ist, der wartet einen wurff
bis man sie nider gefellen hat, und bezahle ist
X Wer auf 29 kommt da ein altes schloß ist, man wider anfangt, danit
er nicht zu auf die neue manier zu beschaffen, und bezahle ist
XI Wer eines andern zucken will, bi die eine man seinen Platz ein, u.
schick ihn zuruck auf den feindigen.

Der Befestigungs-bau ist eine Kunst, welche lehret einen
Platz oder Festung ein Lager, oder andern posten
er noch auch sein wie er will, in einem zünft vortheilhaft-
ten Stand zu setzen, damit eine kleine zahl volcks den selbst
gar leichtlich wider eine ansehnliche Armeé beschützen könne.
Das wort Befestigungs-bau wird auch genommen
vor allerhand Werke, welche zur Befestigung dienen
können.



HERZOG IM MUSEUM

Ein besonderes Erinnerungsstück aus dem Museum Zitadelle Jülich stellt Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren in der Osterausgabe dem HERZOG IM Museum vor. Eine Münze zeigt die Belagerung von Jülich aus dem Jahr 1610 vor dem Hintergrund des komplizierten Erbfolgestreits im Haus #JülichKleveBerg.



ZUM VIDEO
www.youtube.com/watch?v=jbUgFX-zoEg

CONTRE GARDE.

Contre garde ist ein kleiner Wall mit einer, beuenerlich in eine Grube eingestrichelter, zu beschützender, daber einer Vorstadt, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

HORN-ORDEN u. GEKLENNTE HORNWERKE.

Hornwerke ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

HALBERMONT'S RAVENHALBER.

Halbermont's Ravenhalber ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

TAUSE BRAYE.

Tause Braye ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

AUSSENWERCKE.

Aussenwerke ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

PALISSADEN u. STURMWERK.

Palissaden u. Sturmwerk ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

BATTERIE u. POST.

Batterie u. Post ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

SCHÜTZER HAUSEN u. GLECK vor die WÄGE.

Schützer Hausen u. Glick vor die Wäge ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

SCHANZ ERBE, ERD-SECKE, FACHINEN.

Schanz Erbe, Erd-secke, Fachinen ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

BLATTE, ARBE, KNUTTE, u. HALBE DANKE.

Blatte, Arbe, Knutte, u. Halbe Danke ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

ALLE ABSCRIFTEN DER SPIELANLEITUNG FINDEN SIE UNTER FOLGENDEM LINK

In Verlag und zu finden
Bei
PETER SCHENCKEN
in Amsterdam
mit privilegio.

RETRANCHMENT RETRAN-CHMENT.

Retranchment Retran-chment ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

ORILLON CAZEMATE.

Orillon Cazemate ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

GRAVEN, CONTRE-SCHLEPE u. CURETTE.

Graven, Contre-schlepe u. Curette ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

BEDERTE WEG, GRAN-QUE TTE, u. GLACE.

Bederter Weg, Gran-que Tte, u. Glace ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

COLENE u. CONTELE.

Colene u. Contele ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

MUNSTER PLATZ.

Munster Platz ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

DASSEY BOLLWERK-MONEAU.

Dassey Bollwerk-Moneau ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

REGULARE FORTIFICATION.

Regulare Fortification ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

IRREGULARE FORTIFICATION.

Irregulare Fortification ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

TRIANGLE'S.

Triangle's ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

BEFESTIGTES VIERECK.

Befestigtes Viereck ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

FUNF ECK.

Fünf Eck ist ein, daber wider ein feindliches Anruck, durch die Grube, die man sich zu machen macht, sich zu beschützen, daber es sich nicht so weit, als die Grube, gegen den feindlichen Anruck, oder es

ALLE ABSCRIFTEN DER SPIELANLEITUNG FINDEN SIE UNTER FOLGENDEM LINK

HZGM.DE/39K1EGP





DAS FESTUNG BAUES SPIEL

• Brett- und Kartenspiele als Freizeitvergnügen, aber auch als didaktisches Lehrmittel haben eine lange Tradition. Angesichts der meist kriegerischen Umstände, unter denen die Menschen lebten, verwundert es weiter nicht, dass im Spiel auch der Krieg eine wichtige Rolle einnahm. Im frühen 18. Jahrhundert gab der Amsterdamer Verleger Peter Schenck ein Festungsbauspiel heraus, das um 1720 in Augsburg von Johann Ulrich Stapf dem Älteren noch einmal neu aufgelegt wurde. Das Original im Bestand des Museums Zitadelle Jülich wird dort reproduziert. Es lädt ein, sich auf diese Weise spielerisch mit dem ansonsten ernstesten Thema des Befestigungswesens auseinanderzusetzen. Auf diese Weise kann man viel über die „Fortifikationskunst“ lernen, die die Stadt Jülich über Jahrhunderte prägte.

Das Festungsbauspiel kann als Brett- oder als Kartenspiel verwendet werden. 52 der 53 Felder sind jeweils oben rechts mit einem Kartenwert versehen. Für die Nutzung als Kartenspiel muss die Vorlage zerschnitten werden. Die Spielanleitung für das Brettspiel findet sich in zwei Textfeldern links und rechts des Titels im Kopf des Spiels. Das erste Feld befindet sich unten links, das letzte – die „komplette Festung“ – in der Mitte. Man durchläuft das Spielfeld also gegen den Uhrzeigersinn in einer Schneckenbewegung. Dabei wird man Feld für Feld mit dem Festungsbau vertraut gemacht. Formen, Manieren und die einzelnen Bestandteile werden in Text und Bild erläutert. Das Vorrücken auf die Festung in der Mitte vollzieht eine Belagerung nach, an deren Ende die Einnahme steht. Gewonnen hat derjenige, der als erster die Festung in der Spielfeldmitte erreicht.

Um das Festungsbauspiel spielen zu können, benötigt man Spielfiguren in der Anzahl der Spieler und zwei Würfel. Der Anleitung nach sollen sich die Spielenden zu Beginn darauf verständigen, um welchen Einsatz sie spielen. Da die HERZOG-Redaktion nicht dem Glücksspiel Vorschub leisten möchte, wird empfohlen, hierauf zu verzichten. Die Strafen, die beim Erreichen einzelner Felder zu zahlen sind, können in schriftlicher Form nachgehalten werden. Alle Spielenden starten auf dem ersten Feld, wobei reihum gewürfelt und entsprechend der gewürfelten Zahl vorgerückt wird. Laut der Anleitung soll man zwei Würfel verwenden. Sollte man die Erfahrung machen, dass das Spielfeld dann zu rasch durchlaufen wird, kann man auch gerne auf den Einsatz eines Würfels reduzieren.

AUF FOLGENDEN FELDERN WERDEN IN DER ANLEITUNG ZUSÄTZLICHE HANDLUNGSANWEISUNGEN GEGEBEN:

Nr. 10 oder 11: Es sind zwei zu zahlen, damit man nicht an diesen schlecht befestigten Orten verweilen muss und auf das Feld Nr. 12 vorrücken darf. Hier wird darauf angespielt, dass sich eine fünfbastionäre Festung besser verteidigen lässt als eine vierbastionäre wie die Zitadelle Jülich.

Nr. 16: Man muss zwei Runden aussetzen, da man in den Außenwerken der Festung festsetzt.

Nr. 25: Es ist ein Brückenzoll von zwei zu entrichten, durch den man aber auf Nr. 27 vorrücken darf.

Nr. 26: Von jedem Mitspieler enthält man eins und darf auf Nr. 38 vorrücken.

Nr. 34: Wer dieses Feld erreicht, zwingt alle Mitspielenden dazu, zwei Felder zurückzugehen. Zieht ein Spieler auf dieses Feld, solange es von einem anderen Mitspielenden besetzt ist, muss er auf das Feld zurück, woher er kam.

Nr. 39: Bei Erreichen dieses Feldes muss man auf das Feld Nr. 30 zurückgehen.

Nr. 45: Dieses Feld darf man nur verlassen, wenn ein anderer Mitspielender es erreicht. Zudem muss man zwei zahlen.

Nr. 48: Bei Erreichen dieses Feldes muss man eine Runde aussetzen und eins bezahlen.

Nr. 49: Kurz vor dem Ziel findet man sich in einem befestigungstechnisch veralteten Schloss wieder, sodass man von vorne beginnen muss, da man zu wenig über den modernen Festungsbau gelernt hat.

Schließlich schickt man grundsätzlich denjenigen, der das Feld besetzt hält, das man gerade erreicht hat, auf die eigene letzte Position zurück.

Der HERZOG wünscht anregende Unterhaltung beim historischen „Festung Baues Spiel“. Er freut sich auf Rückmeldungen zu den eigenen Spielerfahrungen!

JURA MACHT SPASS

Der wenig erbauliche Satz geistert herum: „Juristen haben keine Freunde, sie haben aber ein tolles Jurastudium und dicke Rechtskommentare.“ Das ist auch und gerade gemäß den autobiographischen Erfahrungswerten des Autors dieser Kolumne, der seit etlichen Jahren den wunderbaren Beruf des Advokaten ausüben darf, blanker Nonsens. Die juristische Ausbildung erhält eher Freundschaften, wird ein guter Rechtsrat doch immer gerne gehört. Denn ein guter Rechtsrat bedeutet meistens auch konkrete Lebenshilfe.

Der Studienverlauf ist gewiss zeitlich und inhaltlich ambitioniert, macht aber letztlich einen großen beruflichen Spaßfaktor aus, sind doch nach einschlägigen Umfragen etwa 86 % der Absolventen späterhin im juristischen Beruf sehr zufrieden und haben 100 % (!) von ihnen nach 10 Jahren noch eine feste berufliche Beschäftigung. Und wenn Ihr obendrein einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn ausleben wollt, Menschen konkrete Lebenshilfe zukommen lassen und eloquent und sauber aus unterschiedlichen Blickwinkeln argumentieren lernen wollt, wenn Ihr die Fähigkeit des sorgfältigen und wissenschaftlich strukturierten Abstrahierens in Form der Subsumtion eines Lebenssachverhalts in den geeigneten rechtlichen Rahmen erlangen und schlicht lernen wollt, wie unsere Gesellschaft und unser Staat funktionieren, und wenn Ihr nicht zuletzt auf Dauer finanziell abgesichert sein wollt, dann steigt in dieses großartige Studium ein und lasst Euch im unendlich erscheinenden Rechtsuniversum „bespaßen“.

Und das Gefühl wird Euch nicht trügen: Ob in der Medizin, der Verwaltung, bei der Polizei, in der Arbeitswelt, in der Wirtschaft oder Politik: Jura ist überall! Und lasst Euch nicht durch etwaige Enttäuschungen im Studium irritieren. Ihr werdet Eure Frustrationstoleranz steigern, denn die Stoffmenge oder der Schwierigkeitsgrad werden Euch möglicherweise gelegentlich an die Grenzen der Überforderung bringen.

Aber ihr werdet die Zähne zusammenbeißen, ihr werdet lernen durchzuhalten, um die Herausforderungen, die ein schwieriges und lernintensives Studienfach wie Jura mit sich bringt, zu bestehen. Das wird Euch auch für das spätere (Berufs-)Leben stärken und aufzeigen, was Ihr zu leisten in der Lage seid. Nicht zuletzt macht das Jurastudium auch und gerade Spaß, da es nicht so rigide und verschult ausgelegt ist.

Nun wisst Ihr, warum Jura Spaß macht oder zumindest machen kann, und könnt hoffentlich Euren Einstieg in dieses Studium besser wägen.

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3HC7p20

ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
 Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
 52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI
**MICHAEL
LINGNAU**

Über 20 Jahre
 » EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
 Eherecht (Mediation)
 Arbeitsrecht
 Mietrecht
 Verkehrsrecht
 Unfallabwicklung
 Straf- u. Bußgeldrecht
 Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
 Fon 02461 / 910 888
 Fax 02461 / 910 698
 Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
 Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
 des Deutsch-
 Südafrikanischen
 Jugendwerkes e.V.
 DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck
 Fachanwälte in Jülich

Dr. Friedhelm Beck
 Fachanwalt für Familienrecht
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
 vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Strafrecht - Mietrecht
 Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel
 Fachanwalt für Erbrecht
 Baurecht - Sozialrecht
 Versicherungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
 Rechtsanwältin
 (im Anstellungsverhältnis)
 Familienrecht - Medizinrecht
 Reiserecht

Tel. 02461 93550
 Neusser Str. 24, 52428 Jülich
 Email: anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de

„WISSENSCHAFT ONLINE“

„WAS SIND BIOSENSOREN, UND WIE KÖNNEN SIE BEIM NACHWEIS VON KRANKHEITEN HELFEN?“

DO 07|07 | 15-16 UHR

Gabriela Figueroa Miranda und Viviana Rincón Montes
Forschungszentrum Jülich | www.fz-juelich.de/touren

► Biosensoren sind faszinierende Detektionssysteme, die sich die Fähigkeit von Biomolekülen zur Erkennung von Krankheiten zunutze machen. Das Institut für Biologische Informationsprozesse – Bioelektronik (IBI-3) – verwendet solche Moleküle als Nachweismittel (nachfolgend „Rezeptoren“ genannt), die an ihr Zielmolekül binden. Gabriela Figueroa Miranda und Viviana Rincón Montes setzen diese Biosensoren als Biomarker für Krankheitserreger in biologischen Proben (zum Beispiel Blut, Speichel oder Urin) ein. So können Biosensoren dabei helfen, Krankheiten wie Malaria oder COVID-19 zu erkennen. Durch die Verwendung eines Mikroelektroden-Chips können Figueroa Miranda und Rincón Montes mehrere Rezeptormoleküle auf demselben Chip nutzen und einen Multi-Target-Biosensor entwickeln, der einen differenzierten Aufschluss über die jeweilige Erkrankung ermöglicht: So hilft der spezielle Biosensor den Wissenschaftlerinnen dabei, zwischen ähnlichen Arten von Erregern zu unterscheiden, was die Diagnose erleichtert.

Die beiden Wissenschaftlerinnen wurden jüngst mit dem diesjährigen Innovationspreis des Landes NRW ausgezeichnet. Der Vortrag findet in englischer Sprache statt.



Start-Up in Sicht: Dr. Gabriela Figueroa Miranda (links) und Dr. Viviana Rincón Montes vom Forschungszentrum Jülich entwickeln bessere Malaria-Schnelltests



ZUM EINWAHLINK

webconf.fz-juelich.de/b/bie-ft8-iks

phi

UNSER SERVICE
FÜR IHRE IT

AUS JÜLICH - FÜR JÜLICH

VOR-ORT-SERVICE
EIGENES RECHENZENTRUM
SICHERHEITS-EXPERTISE

phi Medien Systeme GmbH
Königskamp 32
52428 Jülich

www.phi.de
02461 59360
info@phi.de

InTern

SPASS AN DER DIGITALEN TECHNIK?

► In vielen Bereichen ist ja unsere Entwicklung ein Segen und macht auch viel Spaß. Wäre da nicht auch eine doch merklich wachsende Erscheinung, die wir in unserem alltäglichen Tun immer stärker bemerken. Um dies weiter zu untermauern, sind folgende Aussagen aus Kundengesprächen, die tatsächlich stattgefunden haben, nicht nur als Spaß anzusehen. Natürlich lacht man über so etwas, aber hier sollte man doch auch langsam etwas nachdenklich werden.

• Besuch beim Kunden, weil sein Internet nicht funktioniert:

Hierbei wird der betreffende Service angerufen, da es sich um eine Störung des Providers handelt. phi: „Guten Tag. Wir sind die Firma phi und möchten eine Internet-Störung des Kunden bei Ihnen melden.“ Störungshotline: „Das tut mir leid, aber das muss der Kunde über seinen Internetanschluss per Mail machen.“ phi: „Ach so... Sollen wir die Nullen und Einsen per Rauchzeichen übertragen?“

• Privater Anruf der Tochter einer Mitarbeiterin:

Tochter: „Ich muss dringend meine Mutter sprechen.“ phi: „Die ist nicht im Haus, sondern unterwegs und über ihr Handy erreichbar.“ Tochter: „Das ist blöd. Könnten Sie meine Mutter anrufen? Meine Internet-Flat ist aufgebraucht.“ phi: „Aber Du telefonierst doch gerade mit uns...“ Tochter: „Ja, über das Festnetz-Telefon.“ phi: „Dann ruf Sie doch damit an.“ Tochter: „Und das geht?“

• Kunde am Telefon:

„Guten Tag. Ich kann nicht auf die Firma per Fernzugriff über das Internet arbeiten. Das Ganze funktioniert nicht.“ phi: „Haben Sie Ihr Gerät eingeschaltet?“ Kunde: „Ja.“ phi: „Dann öffnen Sie bitte unsere Internetseite und aktivieren die Fernwartung, damit wir Ihnen helfen können.“ Kunde: „Das geht nicht. Ich komm' nicht in das Internet. Ich kann keine Webseite öffnen, und mein Mail geht auch nicht.“ phi: „Ja dann haben wir doch den Fehler gefunden.“ Kunde: „Wieso? Das muss doch klappen, kann doch auch telefonieren mit meinem Handy.“ phi: „Aber wenn Ihr Gerät doch kein Netz hat, wie soll es sich dann verbinden? Wir sind noch nicht bei Hogwarts!“

Robert Hahnrahts (L.) und Goran Ilievski von den Stadtwerken Jülich



Robert Hahnrahts hat Solaranlage mit Speicher auf seinem Haus:

„HURRA. JETZT SIND WIR UNABHÄNGIG – EIN TOLLES GEFÜHL“

▪ Eigentlich hatte Robert Hahnrahts vor, die Solaranlage, die er auf dem Dach seines Hauses installieren wollte, zu pachten. Es gab lange Gespräche mit der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ), in denen sie ihm ein interessantes Angebot machten. Und dann wählte die Familie Hahnrahts eine andere Alternative: Sie kauften die Solaranlage bei der SWJ. „Denn warum sollten wir unser Geld auf der Bank lassen? Das bringt ja keine Zinsen mehr. Also investieren wir es doch lieber in unser Haus“, dachte er sich. Eine lokale Elektrofirma und Kooperationspartner der SWJ installierte die Solaranlage, zunächst ohne Speicher. Ein Jahr später kam dann der Solarstromspeicher dazu. Nun ist die Familie Hahnrahts unabhängiger von steigenden Strompreisen und produziert ihren eigenen, grünen Strom.

Alles, was nicht selbst verbraucht wird, wird bei den Stadtwerken ins Stromnetz eingespeist – und entsprechend vergütet. „Aber das war nicht der Grund unserer Entscheidung für eine Solaranlage. Wir wollten einfach unabhängig sein“, erläutert Robert Hahnrahts. Nach heutigen Strompreisen rechnet sich seine 6,8 Kilowatt-Peak (kWp)-Anlage in etwa 18 Jahren. „Wenn die Strompreise weiter steigen, hat sich meine Solaranlage noch viel schneller gerechnet“, lächelt der Jülicher.

Ausgelegt ist seine Solaranlage auch darauf, ein Elektroauto zu laden. „Noch haben wir keines, aber das wird sicher in den nächsten Jahren irgendwann kommen“, weiß Robert Hahnrahts. „Es ist für mich einfach wundervoll, dass wir den ganzen Strom von der Sonne bekommen. Das ist ein richtig gutes Gefühl.“ Scheint die Sonne, lässt die Familie mit Begeisterung die Waschmaschine und den Trockner laufen. Bei jedem Hausgerät, das dann eingeschaltet wird, denkt er: „Prima, das läuft alles mit Sonnenkraft.“

Dass die SWJ jetzt Solaranlagen sowohl zum Pachten als auch zum Kaufen anbietet, findet er gut. „Die Beratung war wirklich sehr hilfreich. Es hat uns unsere Entscheidung leicht gemacht“, so Robert Hahnrahts' Fazit.

Stadtwerke Jülich

ABI IN DER TASCHE UND JETZT?

NICHT WARTEN – STARTEN! NIMM DIE ZUKUNFT SELBST IN DIE HAND

► Du weißt nicht, ob Du besser für ein Maschinenbaustudium oder eine Ausbildung zum Industriemechaniker / Feinwerkmechaniker geeignet bist – oder vielleicht sogar für eine Kombination aus beidem?

Studiere Maschinenbau PLuS (Praxis / Lehre und Studium). Diesen dualen Studiengang bietet Dir die FH Aachen in Kooperation mit einem Betrieb Deiner Wahl. Theorieeinheiten und Praxisphasen sind so sinnvoll aufeinander abgestimmt, dass sich die jeweiligen Erfahrungen optimal ergänzen.

Der duale Studiengang Maschinenbau PLuS verbindet Theorie und Praxis: Im Zweig A wird das Studium Maschinenbau mit integrierter Ausbildung absolviert, im Zweig B wird das Studium Maschinenbau mit Berufstätigkeit im Betrieb ohne Ausbildung kombiniert.

Im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung (InnoVET)“ werden 17 Projekte bundesweit gefördert. Das Projekt „Studienintegrierende Ausbildung (SiA) NRW“ gehört dazu. Der Campus Jülich ist gemeinsam mit dem Berufskolleg einer von sechs Pilotstandorten in NRW mit dem ausbildungsintegrierenden Zweig im Studiengang Maschinenbau PLuS.

Dabei sind die Ausbildungsberufe des Industriemechanikers (IHK) und des Feinwerkmechanikers (HWK) verknüpft mit einem Maschinenbaustudium. Die Auszubildenden absolvieren ein 8-semesteriges Studium an der FH Aachen und erlernen parallel in einem Unternehmen eine Ausbildung als Industriemechaniker*in bzw. Feinwerkmechaniker*in. Die theoretischen Inhalte der Ausbildung werden durch einen speziell auf die Dual-Studierenden zugeschnittenen Berufsschulunterricht am Berufskolleg in Jülich vermittelt. So sind Studium und Ausbildung eng miteinander verzahnt. Das Berufskolleg Jülich und die FH Aachen stimmen sich eng miteinander ab, so dass sich die Ausbildungs- und Studienzzeit sinnvoll verkürzen lässt.

Im ersten Jahr startet das Programm mit einer einjährigen Ausbildungsphase im Unternehmen. Während dieser Zeit gehen die Auszubildenden / Studierenden an einem Tag in der Woche in die Berufsschule, wo bereits erste Lerninhalte des Studiums vermittelt werden. Das Studium selbst beginnt mit einer Online-Veranstaltung Mathematik, die die Auszubildenden / Studierenden über eine Lernplattform rund um die Uhr an 7 Tagen in der Woche abrufen und bearbeiten können. Du erhältst dadurch als Basis einen tiefen Einblick in die Praxis und kannst gleichzeitig Studienluft schnuppern.

Nach dem ersten Jahr der Ausbildung und den ersten Schritten ins Studium kannst Du entscheiden, ob das begonnene duale Studium das Richtige ist oder ob Du nur die Ausbildung weiterverfolgen oder nur studieren möchtest. Ein begleitendes Coaching am Berufskolleg Jülich soll diese Entscheidung frühzeitig begleiten und letztendlich vereinfachen.

Für den Fall, dass nur die Ausbildung weiterverfolgt wird, schließt diese nach 2,5 Jahren mit einem Abschluss vor der IHK oder Handwerkskammer ab. Das Studium kann nach Bestehen aller Prüfungen mit dem Bachelor of Engineering abgeschlossen werden. Durch die vorgeschaltete Praxisphase ist dies nach frühestens 4 Jahren der Fall.

Entscheidest Du Dich für den Weg des dualen Studiums, beginnt ab dem 2. Ausbildungsjahr das eigentliche Präsenz-Studium am Campus Jülich der FH Aachen. In den Vorlesungszeiten bist Du an 4 Tagen / Woche an der FH, wo Du die Veranstaltungen des Maschinenbau-Studiums besuchst. Parallel findet an einem Tag in der Woche die Berufsschule statt. Hier sind bereits weitere Module des Studiums in den Berufsschulunterricht eingebettet. In der vorlesungsfreien Zeit arbeitest Du im Unternehmen und führst die Ausbildung fort. Auch in dieser Zeit findet an einem Tag / Woche der Berufs-

schulunterricht statt. In diesem 2. Ausbildungsjahr werden weniger Klausuren und Prüfungen an der FH Aachen als üblich geschrieben, um den Dual-Studierenden einen etwas weicheren Übergang ins Studium zu ermöglichen.

Dieser blockweise Wechsel von Studium und Ausbildung geht insgesamt über einen Zeitraum von 2,5 Jahren. Dann findet die Ausbildungsprüfung vor der IHK oder Handwerkskammer statt und Du erhältst als Dual-Studierende(r) Deinen ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Gleichzeitig ist das Kernstudium an der FH Aachen absolviert. Ab dem 5. Studiensemester beginnt das Vertiefungsstudium, das nach weiteren 1,5 Jahren mit der Bachelorarbeit und einem abschließenden Kolloquium beendet wird.

Alternativ kann dieser duale Studiengang auch mit einer praktischen Tätigkeit in einem Unternehmen statt einer Ausbildung verknüpft werden. Die einzelnen Abläufe sind identisch mit der beschriebenen Variante. Allerdings erfolgt kein Berufsschulunterricht und auch keine Ausbildungsprüfung vor der IHK oder Handwerkskammer. Stattdessen verbringst Du etwas mehr Zeit im Unternehmen. Auch bei dieser Variante werden Inhalte der praktischen Tätigkeit für das Studium anerkannt.

INTERESSE GEWECKT? WAS IST ZU TUN?

Du brauchst ein Unternehmen, bei dem Du die Ausbildung oder eine praktische Tätigkeit starten kannst. Wir können auch jetzt noch den Kontakt zu offenen Stellen für ein duales Studium mit Beginn zum WS 2022 / 2023 vermitteln.

Bitte melde Dich bei:

Andreas Beumers
Kordinator für das duale Studium an der FH Aachen
Kaiserstraße 100
52134 Herzogenrath
Tel. 0241 / 6009 51494
E-Mail: a.beumers@fh-aachen.de



STUDIENGANG MASCHINENBAU PLUS:

www.fh-aachen.de/studium/maschinenbau-plus-beng

INFOVERANSTALTUNGEN

Wir bieten regelmäßige Online-Beratungstermine für die dualen Studiengänge Maschinenbau PLuS und Elektrotechnik PLuS der FH Aachen an. Immer an einem Donnerstag im Monat ab 16 Uhr stehen wir für Deine Fragen zur Verfügung.

Bitte melde Deine Teilnahme vorab unter dualesstudium@fh-aachen.de an!

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für einen der beiden Bachelorstudiengänge interessieren oder noch unentschieden sind und sich informieren wollen. Es wird das Konzept des Studiengangs vorgestellt. Du kannst gerne Fragen zum Studiengang bzw. zur Wahl von Modulen und dem Bewerbungsverfahren mitbringen oder vorab per E-Mail stellen.

NÄCHSTER TERMIN

Donnerstag, 28. Juli, 16 Uhr



NICHT ZUFRIEDENSTELLEND, ABER OFFEN FÜR GESPRÄCHE

Die Verzweigung der Anwohnerinnen und Anwohner war in den Einwendungen und persönlichen Wortmeldungen zu spüren, lauteten die Antworten doch häufig: „Das liegt nicht in unserem Aufgabenbereich.“ Oder: „Das ist sinnvoll, wird aber lange dauern.“

Beim Erörterungstermin in der Jülicher Kulturmuschel zum Bau einer Niedertemperaturtrocknung (NTT) auf dem Gelände der Zuckerfabrik Pfeifer & Langen antworteten die Firma selbst, aber auch Vertretungen der Bezirksregierung Köln sowie der Stadt Jülich auf Bedenken und Anliegen derjenigen, die im direkten Umkreis und an den Zufahrtswegen der Zuckerfabrik wohnen. Die Ausführungen waren für die vergleichsweise große Zahl der Anwesenden an einem Dienstagvormittag sicherlich ernüchternd. Lobend betonte Bezirksregierungsvertreter Christian Winkler, der das Gespräch moderierte, mehrfach, dass alle Seiten bereit seien, sachlich miteinander zu sprechen. Das sei die einzige Möglichkeit, einen Kompromiss zu erreichen. Wichtig sei es auch, keinen Umweg zu gehen, sondern sich direkt bei der Überwachungsbehörde der Zuckerfabrik zu melden, wenn es zu Problemen kommen sollte.

Das größte Problem für die anwesende Bürgerschaft: die Lautstärke des Lieferverkehrs, der zu und von der Fabrik führt, sowie die damit verbundene Verschmutzung. Auch Feinstaub spielte in den vorgebrachten Einwänden eine Rolle. Zwischen Schlafmangel, der wohl durch die um 30 Tage verlängerte Kampagnenphase noch verstärkt werden wird, sowie verschmutzten Fahrbahnen und Hecken kamen viele Probleme zur Sprache, die teilweise seit Jahren diskutiert werden. Es wurden sogar statistisch auffällige Krebserkrankungen mit Todesfolge in der Nachbarschaft angeführt, die möglicherweise vom Feinstaub kommen könnten.

Falsch wäre es zu implizieren, dass für die Ursachen des allgemeinen Unmuts keine Lösungen vorgeschlagen worden wären. Zu vielen Einwänden gab es bereits Ideen, wie man den Missstand beheben könnte. Etwa die Erklärung „Lärmschutz“ an Schildern der Geschwindigkeitsbegrenzung, um gerade auf Verbindungsstraßen den Vorbeifahrenden zu signalisieren, warum diese Begrenzung existiert. Dies wurde vonseiten der Stadt als Vorschlag aufgenommen. Die Idee hingegen, eine Umgehung zu bauen, ließ weniger Möglichkeiten: Es seien mindestens 20 Jahre anzuvizieren, ehe eine solche existieren könne. Auch die teilweise Verlagerung der Zulieferung auf die Schiene, die im Zusammenhang mit der geplanten Revierbahn umzusetzen wäre, liegt mindestens 15 Jahre in der Zukunft.

So ähnlich lauteten viele der Antworten auf angesprochene Kritikpunkte und Vorschläge: Entweder dauere es lange, um die Projekte umzusetzen, oder die Zuständigkeit liege bei einer anderen Behörde. So sei für Maßnahmen im Verkehr der sogenannte Straßenbaulastträger zuständig, nicht etwa die Stadt oder die Fabrik. Vorgeschlagene Änderungen für eine reduzierte Belastung seien meist die Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs oder die Anwendung lärmreduzierten Asphalts. Zudem beträfe

ein vorgeschlagenes Nachtfahrverbot auch andere Firmen im Industriegebiet, deren Produkte oder Rohstoffe nachts angeliefert würden. Manche der Genehmigungen rührten noch aus früheren Zeiten – zuweilen Nachkriegszeiten – und seien nicht eindeutig, da man sich damals noch keine Gedanken über Aspekte gemacht habe, die heute wichtig seien.

Unverständlich für die Einwendenden blieb dagegen, in welcher Reihenfolge die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) geplant ist. Während ihnen logischer erschien, erst die Prüfung anzusetzen und dann die Genehmigung zum Bau der NTT zu erteilen, versicherten Stadt und Bezirksregierung, dass die Prüfung erst nach der Genehmigung erfolge. Ebenso musste erklärt werden, dass Grenzwerte zwar vielleicht heute als zu hoch erschienen, aber man sich an die halten müsse, die gesetzlich festgelegt seien. Der Antrag der Zuckerfabrik liege im entsprechenden rechtskonformen Bereich. Ebenso verhielte es sich mit Gesetzen, die erst noch in Kraft treten: Relevant für das Bauvorhaben seien nur jene, die zum Zeitpunkt der Antragstellung Ende 2021 rechtskräftig waren, keine jetzt erst in Kraft tretenden.

Darüber hinaus forderte Bürgermeister Axel Fuchs eine konkrete Antwort von Pfeifer & Langen auf die Frage, ob die festgelegte Maximalmenge von insgesamt 3456 Fahrten am Tag – darin sind die Rüben-Anlieferungen und Rückfahrten sowie die Ausfahrt von Produkten enthalten – zur und von der Fabrik weg sich bei der veranschlagten Steigerung von der aktuellen Situation unterscheide. Die Verantwortlichen informierten, dass keine exakten Mengen nennbar seien, da dies immer von der Ernte abhänge und bisher keine Zahlen außerhalb der Rübentransporte zum Vergleich vorlägen, da diese vorher nicht von Belang gewesen seien. Darunter fielen etwa Transporte der nach der Produktion übrig gebliebenen Bestandteile. Aber insgesamt sei die Belastung nicht größer als bisher.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass sich bei allen Hürden alle Seiten darauf verständigten, im Dialog bleiben zu wollen. Die Sorgen werden benannt und lösungsorientiert behandelt. Eine zeitnahe Erleichterung und Behebung der Probleme für die betroffenen Anlieger ist dagegen nicht in Sicht.



FZJ WIRD EUROPÄISCHER RECHEN-VORREITER

JUPITER KOMMT NACH JÜLICH: DER ERSTE EUROPÄISCHE EXASCALE-RECHNER WIRD IM FORSCHUNGSZENTRUM INSTALLIERT. DER COMPUTER KANN 1 TRILLION RECHENOPERATIONEN PRO SEKUNDE AUSFÜHREN UND HAT DIE STÄRKE VON MEHR ALS 5 MILLIONEN MODERNEN NOTEBOOKS ODER PCS. DAMIT WIRD DAS FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH MIT AN DER SPITZE DER WELTWEIT LEISTUNGSFÄHIGSTEN RECHNER STEHEN.

Der Exascale-Rechner wird dazu beitragen, bedeutende und drängende wissenschaftliche Fragen etwa zum Klimawandel, zur Bewältigung von Pandemien und zur nachhaltigen Energieerzeugung zu lösen, und den intensiven Einsatz von Künstlicher Intelligenz sowie die Analyse großer Datenmengen ermöglichen. Die Gesamtkosten für das System belaufen sich auf 500 Millionen Euro. Die eine Hälfte wird von der europäischen Supercomputing-Initiative EuroHPC JU und die andere vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW NRW) getragen.

Der Rechner mit dem Namen JUPITER, die Abkürzung steht für „Joint Undertaking Pioneer for Innovative and Transformative Exascale Research“, wird ab 2023 in einem eigens dafür errichteten Gebäude auf dem Campus des Forschungszentrums Jülich installiert werden. Als Betreiber ist das Jülich Supercomputing Centre (JSC) vorgesehen. Der Entschluss über den Standort des ersten europäischen Exascale-Rechners fiel im finnischen Kajaani durch EuroHPC JU.

Mit JUPITER soll nun erstmals ein Superrechner in Europa den Sprung in die Exascale-Klasse schaffen. Dieser Superrechner wird von der Rechenleistung her stärker als 5 Millionen moderne Notebooks oder PCs sein. JUPITER wird wie der aktuelle Jülicher Spitzenrechner JUWELS auf einer dynamischen modularen Supercomputer-Architektur basieren, die das Forschungszentrum Jülich gemeinsam mit internationalen Partnern in den europäischen DEEP-Forschungsprojekten entwickelt hat.

Bei einem modularen Superrechner werden unterschiedliche Rechenmodule miteinander gekoppelt. Dies ermöglicht es, Programmteile komplexer Simulationen auf mehrere Module zu verteilen, sodass die jeweils unterschiedlichen Hardware-Eigenschaften optimal zum Tragen kommen. Aufgrund der modularen Bauweise ist das System zudem gut darauf vorbereitet, Zukunftstechnologien wie Quantencomputer-Module oder neuromorphe Module, die die Funktionsweise des Gehirns nachbilden, zu integrieren.

JUPITER wird in seiner Ausgangskonfiguration über ein enorm rechenstarkes Booster-Modul mit hocheffizienten grafikprozessor-basierten Rechenbeschleunigern verfügen. Massiv parallele Anwendungen lassen sich durch diesen Booster ähnlich wie durch einen Turbolader beschleunigen – beispielsweise um hochaufgelöste Klimamodelle zu berechnen, neue Materialien zu entwickeln, komplexe Zellprozesse und Energiesysteme zu simulieren, Grundlagenforschung voranzutreiben oder rechenintensive Machine-Learning-Algorithmen der neuesten Generation zu trainieren.

Eine große Herausforderung ist der Energiebedarf, der für eine derart große Rechenleistung erforderlich ist. Die erwartete mittlere Leistung beträgt bis zu 15 Megawatt. JUPITER ist als „grüner“ Rechner konzipiert und soll mit Ökostrom betrieben werden. Die vorgesehene Warmwasserkühlung soll dazu beitragen, dass JUPITER höchste Effizienzwerte erreicht. Zugleich eröffnet die Kühltechnologie die Möglichkeit, die entstehende Abwärme intelligent zu nutzen, etwa indem JUPITER wie das Vorläufersystem JUWELS an das neue Niedertemperaturnetz auf dem Campus des Forschungszentrums Jülich angeschlossen wird. Weitere Nutzungsmöglichkeiten für die Abwärme von JUPITER werden aktuell vom Forschungszentrum Jülich untersucht.



GEBÄUDE FÜR DIE ZUKUNFT

Zusammen mit Partnern sollen am Brainergy Park neue Gebäude entstehen. Das erste wird eine rund 840 Quadratmeter große Technikumshalle sein. Diese Mietobjekte sollen dabei helfen, dass neue Unternehmen schnell einen Platz finden.

Auf dem Gelände des Brainergy Parks Jülich wird demnächst eine rund 840 Quadratmeter große Technikumshalle inklusive der zugehörigen Arbeitsplätze entstehen. Der Bauantrag wird in Kürze gestellt. Die Bauarbeiten werden nach Erteilung der Genehmigung zügig im zweiten Halbjahr 2022 beginnen.

Das Technikum soll im ersten Quartal 2023 fertiggestellt werden. „Wir wollen, dass potenzielle Ansiedler auf unserem Gelände möglichst schnell geeignete Gebäude vorfinden, die sie dann mieten können,“ erläutert Frank Drewes, Geschäftsführer der Brainergy Park Jülich GmbH. „Das Technikum ist ein attraktives Angebot für ansiedlungswillige Akteure. In diesem Gebäude können wissenschaftliche Forschungsergebnisse in die wirtschaftliche Produktion überführt werden.“ Mit dem Bau des Technikums stärkt, fördert und beschleunigt der Brainergy Park Jülich die Umsetzung seines Konzepts für einen „Gewerbepark der Energiewende“.

Das Technikum ist nicht der einzige Neubau, den die Brainergy Park Jülich GmbH gemeinsam mit Partnern errichten will. Die Planungsphase für Labormodule mit einer Grundfläche von 2.100 Quadratmetern läuft bereits. Frank Drewes: „Darüber hinaus sind weitere Bürogebäude in Planung.“



GESCHICHTE VOR ORT ERLEBEN

JÜLICHER GESCHICHTSVEREIN BIETET STUDIENREISEN AN

• Auf den Spuren der Römer wandeln Interessierte von Freitag, 19., bis Sonntag, 21. August, an der Mosel und in Trier. Die römische Vergangenheit des Rhein-Mosel-Raumes ist durch zahlreiche Zeugnisse noch heute präsent. Hierzu zählen vor allem Überbleibsel der damaligen Verkehrsinfrastruktur wie die Via Agrippa, die Köln mit Trier verband, und des Weinanbaus an der Mosel. In Erden haben sich bedeutende Reste römischer Kelteranlagen erhalten, die tiefe Einblicke in Weinanbau und -verarbeitung in römischer Zeit erlauben. Der Aachener Archäologe und Historiker Michael Kuhn wird in Führungen, Vorträgen und Verkostungen römische Ess- und Trinkgewohnheiten wieder lebendig machen.

Tag 2 steht im Zeichen der Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ in Trier, die sich einer wenig bekannten Epoche des römischen Imperiums widmet. Abgerundet wird die Reise durch den Besuch der Reste der ehemaligen Festung Mont Royal oberhalb von Traben-Trarbach, die der König von Frankreich im späten 17. Jahrhundert errichten ließ. Der Reisepreis beträgt im Doppelzimmer 505 Euro je Person.

Von Bayerisch Schwaben über Oberbayern bis in den Bodenseeraum führt vom 1. bis 5. Oktober die Herbst-Studienreise des Jülicher Geschichtsvereins. Höhepunkt wird der Besuch der Passionsspiele in Oberammergau sein, die auf eine fast 400 Jahre alte Tradition zur Zeit der Pest zurückgehen. Einem Gelübde aus dem Jahr 1633 zufolge führen die Oberammergauer alle zehn Jahre das Leiden und Sterben Christi auf, weil nach dem geleisteten Schwur niemand mehr an der Pest starb. Ihr Versprechen haben die Oberammergauer bis heute gehalten. Die Passionsspiele 2020 mussten aufgrund der Corona-Pandemie um zwei Jahre verschoben werden. Somit finden die 42. Passionsspiele nun 2022 statt.

Als Alternative zu diesem Programmpunkt wird ein Besuch in Augsburg angeboten, deren aus der frühen Neuzeit erhaltene Wasserkunst zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Erstes Ziel der Reise ist die ehemals freie Reichsstadt Nördlingen, deren mittelalterlicher Stadtkern wohl einzigartig auf der Welt ist. Mit der Insel Reichenau und dem Barockkloster Schussenried tauchen die Teilnehmenden in die jahrhundertelange Tradition der Klosterkultur in Südwestdeutschland ein. Daneben taten die alte Bischofs- und Konzilsstadt Konstanz sowie der „Campus Galli“. Auf der Klosterbaustelle „Campus Galli“ entsteht Tag für Tag ein Stück Mittelalter: Handwerker und Ehrenamtliche schaffen mit den Mitteln des 9. Jahrhunderts ein Kloster auf Grundlage des berühmten St. Galler Klosterplans. Der Reisepreis mit Besuch der Passionsspiele beläuft sich im Doppelzimmer auf 1155 Euro je Person und auf 835 Euro bei Buchung des Alternativprogramms.

Interessenten für die Studienreisen, die unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzbestimmungen durchgeführt werden, können sich bei Gunda Greve (Tel. 02461 / 345660; E-Mail jgv.1923@t-online.de) anmelden.

Altenburg 100

• Unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Axel Fuchs feiert die St. Hubertus Schützenbruderschaft Altenburg 1921 e.V. ihr 100-jähriges Jubiläum – um ein Jahr verschoben, da in Pandemiezeiten ein umfangreiches Festprogramm nicht realisierbar war. Alle Bürgerinnen und Bürger, befreundeten Bruderschaften und Interessierten lädt der Verein vom 8. bis zum 10. Juli in das Zelt auf dem Festplatz in Altenburg ein, um gemeinsam mit vielen Ehrengästen das Jubiläum zu begehen.

Ein großer Festkommers mit abwechslungsreichen Programmpunkten findet am Freitag, 8. Juli, statt. Start ist um 19 Uhr mit einem Sektempfang. Am Samstag erfolgt um 16 Uhr der Umzug durch den Ort mit Abholung der neuen Majestäten und anschließender Krönung. Um 20 Uhr startet im Festzelt der große Königs- (oder Königinnen-) und Schützenball.

Der Sonntag beginnt mit dem traditionellen Frühschoppen um 10 Uhr und dem Empfang der Ehrengäste und Gastbruderschaften ab 14 Uhr im Festzelt. Höhepunkt des Schützenfest-Wochenendes ist der gemeinsame Festzug durch den Ort um 15 Uhr. Zum gemütlichen Ausklang des Schützenfestes sind alle herzlich willkommen. Eine Anreise mit dem Rad für Schaulustige über den beliebten RurUfer-Radweg oder auch ein Besuch im Rahmen einer Tour ist zu empfehlen, da der Festplatz unmittelbar an dem viel genutzten Radweg liegt.



NEUE AUSSTELLUNG ERÖFFNET

► Zu Feier des Tages wurde beim Internationalen Museumstag die Sonderausstellung „Weltreich und Provinz – Die Spanier am Niederrhein 1560-1660“, in der Schlosskapelle eröffnet. Die Ausstellung im Pulvermagazin der Zitadelle erinnert an die rund hundertjährige Anwesenheit spanischer Truppen und die Folgen der spanischen Herrschaft am Niederrhein. Eine zentrale Rolle in der Ausstellung nimmt das bedeutende Gemälde „Die Belagerung von Jülich 1621/22“ von Pieter Snayers (1592–1667) ein, das die Belagerung von Jülich durch den spanischen Heerführer Ambrosio Spinola (1569–1630) bildgewaltig in Szene setzt. Bis Ende Oktober kann diese noch besucht werden.



WEITERE INFORMATIONEN AUCH UNTER
www.juelich.de/museum

Zu GaSt in der Festung

► Die Jülicher Zitadelle ist gleich in vielerlei Hinsicht herausragend: Sie gilt heute als eine der am besten erhaltenen Festungen im Bastionärsystem in Deutschland. Sie wurde in den Jahren nach 1548 als Bestandteil der Jülicher Idealstadtanlage der Renaissance erbaut - einer ersten Idealstadtanlagen überhaupt. Sie bietet mit der Schlosskapelle herausragende Architektur im Stil der italienischen Hochrenaissance - wie sie in Deutschland sonst nur selten zu finden ist.

Am Sonntag, dem 3. Juli, führt Walter Maßmann, Stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, wieder Gäste durch die Zitadelle und weiß von ihrer wechselvollen Geschichte zu erzählen. Bei der Besichtigung der Johannes-Bastion wird dieses damals hoch moderne Verteidigungskonzept erläutert, das der Baumeister von Herzog Wilhelm V., Alessandro Pasqualini, aus Italien mitbrachte. Er entwarf auch das herzogliche Schloss im Stil der italienischen Hochrenaissance, den der noch erhaltene Ostflügel geradezu exemplarisch widerspiegelt. In der Schlosskapelle erfährt der Gast schließlich mehr über das einzigartige Mittelstützen-Motiv, wie es nur hier in Jülich zu finden ist.

Die etwa eineinhalbstündige Führung ist - wie am ersten Sonntag im Monat auch der Eintritt in das Museum Jülich - kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Treffpunkt ist am 3. Juli um 11 Uhr an der Pasqualini-Brücke, dem stadtseitigen Eingang der Zitadelle.

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH

Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN

41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich



MUSEUM ZITADELLE IM JULI:

SOMMERFERIENANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE UND KOSTENLOSE FÜHRUNGEN



LIGHTPAINTING IN DEN SOMMERFERIEN AM 6. UND 20. JULI

Nix los in den Sommerferien? Dann ab mit dem Kulturrucksack NRW ins Museum Zitadelle.

Mit Farben hat jeder schon gemalt. Aber mit Licht? Wie geht das?

Lightpainting ist eine besondere Art der Fotografie, bei der Dunkelheit, Lichtquellen und lange Belichtungszeiten besondere Effekte entstehen lassen. Nach einem Schnupperrundgang durch die Zitadelle und einer Einführung in die Technik geht es mit Kamera und Stativ in die dunklen Kasematten. Die Kamera wird auf eine lange Belichtungszeit eingestellt, und nachdem der Auslöser gedrückt wurde, können mit einer Lichtquelle zum Beispiel Namen, Worte oder Bilder in das „Foto“ gemalt werden. Die dabei entstandenen Fotos werden anschließend am Computer ausgewertet.

Das Projekt richtet sich an Teilnehmer und Teilnehmerinnen von 10 bis 14 Jahren und findet von 10 bis 16 Uhr statt. Kamera, Stativ und Leuchtmittel werden gestellt, eigene Leuchten können aber auch verwendet werden. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Info-Pavillon in der Zitadelle. Verpflegung sollte mitgebracht werden. Da es in den Kasematten kühl ist, sollte auch auf warme Kleidung geachtet werden.

Der durch das Programm „Kulturrucksack NRW“ geförderte Workshop ist kostenlos, eine Anmeldung unter 02461 / 63510 oder museum@juelich.de ist erforderlich.



FÜHRUNG „GEMALTE SEHNSUCHT“ AM FREITAG, 8. JULI, 19 UHR

Mit der Kunsthistorikerin Stephanie Decker (Museum Ludwig) kann eine Führung durch die neue Landschaftsgalerie des Museums im Kulturhaus am Hexenturm gemacht werden. Unter dem Titel „Gemalte Sehnsucht“ sind dort Landschaftsgemälde zusammengetragen, die Auge und Seele guttun

und das Fernweh berühren. Die Ausstellung bietet einen facettenreichen Querschnitt durch die Freilichtmalerei der Maler der Düsseldorfer Kunstakademie ab dem ersten Professor für Landschaftsmalerei, dem in Jülich geborenen Johann Wilhelm Schirmer (1807-1863) bis zum Jahrhundertende. Sowohl bei den Studien wie den Kompositionen finden sich einige wenige Werke von Künstlerinnen. Frauen war es bis 1918 nicht erlaubt, offiziell zu studieren, und nur wenige Talentierte konnten sich mit Privatunterricht ausbilden und auf dem Kunstmarkt etablieren. Die Führung ist frei, der normale Eintritt (5 Euro, ermäßigt 4 Euro) ist zu zahlen. Treffpunkt ist das Kulturhaus am Hexenturm.



FÜHRUNG „WELTREICH UND PROVINZ“ AM SONNTAG, 17. JULI, 11 UHR

Museumsmitarbeiter Dr. Christoph Fischer führt durch die Ausstellung „Weltreich und Provinz – Die Spanier am Niederrhein 1560-1660“. Die in Kooperation mit dem Städtischen Museum Schloss Rheydt, Mönchengladbach, und dem LVR-Niederrheinmuseum Wesel konzipierte Ausstellung im Pulvermagazin der Zitadelle erinnert an die rund hundertjährige Anwesenheit spanischer Truppen und die Folgen der spanischen Herrschaft am Niederrhein von 1560 bis 1660. Jülich war 1610 in einer spektakulären Belagerung im Rahmen des jülich-klevischen Erbfolgestreites in die Hände der niederländischen Generalstaaten gefallen. Im September 1621 zog deshalb ein spanisches Heer vor die Tore der Stadt. Anlässlich des 400-jährigen Jubiläums der Belagerung Jülichs durch die Spanier im Winter 1621 / 1622 stellt die Ausstellung die verschiedenen Facetten des spanischen Jahrhunderts am Niederrhein vor.

Die Führung ist frei, der normale Eintritt (5 Euro, ermäßigt 4 Euro) ist zu zahlen. Treffpunkt ist der Info-Pavillon in der Zitadelle.

ZITADELLENFÜHRUNGEN AM SONNTAG, 24. JULI, UM 11 UND 15 UHR

Parallel zum Spielepicknick (S. 18) bietet das Museum Zitadelle freien Eintritt ins Museum sowie zwei kostenlosen Führungen durch die Zitadelle an. Treffpunkt ist der Info-Pavillon in der Zitadelle.



GLASMALEREI-MUSEUM LINNICH

SEIT 25 JAHREN GIBT ES EINE GANZ EINZIGARTIGE KUNST SAMMLUNG AN DER RUR. EIN JUBILÄUMSBEITRAG.

ES GIBT EINIGE MUSEEN, DIE SICH MIT GLASKUNST BESCHÄFTIGEN, ABER ES IST DAS EINZIGE „DEUTSCHE GLASMALEREI-MUSEUM“. DAS DEUTSCHE GLASMALEREI-MUSEUM LINNICH WURDE AM 29. NOVEMBER 1997 IM BEISEIN VON MINISTERPRÄSIDENT JOHANNES RAU ERÖFFNET UND WIRD SOMIT IN DIESEM JAHR 25 JAHRE ALT. EIN BLICK ÜBER DEN KULTURELLEN TELLERRAND IN DIE NACHBARKOMMUNE LINNICH UND EINE ZIEMLICH BESONDERE SAMMLUNG.

► Alles fing mit einer Schenkung an: 100 Zweitausführungen von Werken bedeutender Glaskünstler wie Wilhelm Buschulte, Hermann Gottfried, Joachim Klos, Jochem Poensgen, Ludwig Schaffrath, Johannes Schreiter, Hubert Spierling und Gottfried von Stockhausen stifteten die damaligen Geschäftsführer der ältesten Glasmalereiwerkstatt Deutschlands, die Brüder Ludowiko und Fritz Oidtman aus Linnich.

Diese Sammlung bildete 1997 das Fundament des „Deutschen Glasmalerei-Museums Linnich“. Stetig gewachsen ist es, auch weil viele Künstler sich entschieden haben, dem Museum Werke zu überlassen. Spektakulär war die Schenkung von Markus Lüpertz 2016. Und die Anerkennung des Hauses setzt sich fort: Im Januar 2018 ist auch die Dauerleihgabe des „Musikfensters“ (1984) von Johannes Schreiter Teil der Sammlung. Im 20. Jahr seines Bestehens erhielt das Museum die jüngste Schenkung: zwei kleine Arbeiten von Johann Thorn-Prikker.

Es ist weniger ein Kreis, der sich schließt, als eine Spirale, die nach oben offen ist. Einem Haus, dessen Ankaufsetat seit der Eröffnung „gegen Null tendiert“, ist es wichtig zu zeigen, „welche Werte sich hier mittlerweile versammeln, aber auch wie viel Vertrauen sich das Haus erarbeitet hat“, hatte Dr. Myriam Wierschowski als Museumsleiterin und Vorgängerin von Lucia Schlösser zum 20-jährigen Bestehen formuliert.

Schwer zu kämpfen hatte das Museum in den vergangenen Jahren nicht nur coronabedingt, sondern auch weil es wegen der Baustelle vor der Museumshaustür ein wenig von den Kunstliebhabern „abgeschnitten“ war.

Natürlich hat ein Museumsneubau eine Vorgeschichte und viele „Architekten“ aus Stadt, Land, Stiftern, Unterstützern und auch Unternehmern – allen voran die Linnicher PKL, heute SIG Combibloc. Die passende Form zum Inhalt fanden die Initiatoren in der kurfürstlichen Getreidemühle Weitz, die bis in die 1960er Jahre betrieben wurde und die seit 1983 im Besitz der Stadt Linnich war. Äußerlich weitgehend erhalten – so fließt immer

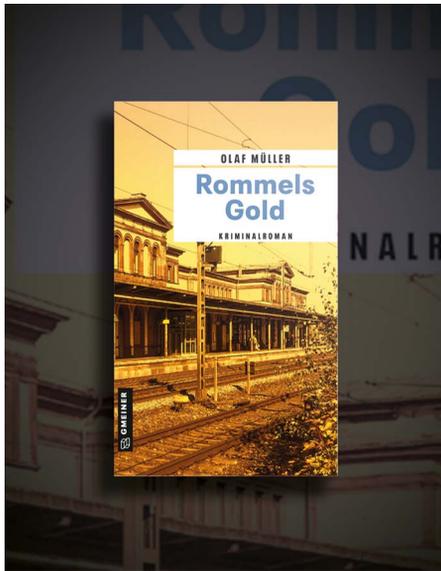
noch der mühlenantreibende Bach unter dem Gebäude hindurch – wurden die Innenräume auf die Bedürfnisse eines Museums zugeschnitten. Dafür erhielt das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich im Jahr 2000 die „Auszeichnung vorbildlicher Bauten“ des Landes Nordrhein-Westfalen und der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (AKNW). Bei aller Auszeichnung hat das Haus auch seine Mängel: Aus Kostengründen sparten sich die Bauherren einen Anbau. Die Planer sorgten weder für eine Werkstatt im Haus noch ein Depot. Räume, die kostenintensiv angemietet werden müssen. Ein stetes Werben ist nötig, weil das „Museum in der Provinz“ keine optimale Verkehrsanbindung hat.

Im Jubiläumsjahr präsentiert sich die Sammlung mit einer glaskünstlerischen Zeitreise von Kopien aus dem 19. Jahrhundert mit Abbildungen des Mittelalters sowie der Neuzeit, Werken des Historismus, der klassischen Moderne, der autonomen und architekturbezogenen Avantgarde bis hin zu den zeitgenössischen Tendenzen. Die Sammlungsausstellung „Glanzlichter einer strahlenden Kunst“ wird bis Sonntag, 22. Januar 2023, zu sehen sein.

Anlässlich des Jubiläums wird die Stiftung Deutsches Glasmalerei-Museum die Glaskunst sichtbar in den Alltag der Menschen bringen, aber auch mit der Glaskunst ein gesellschaftlich verbindendes Zeichen setzen: Die im Außenbereich des Museums installierte „Stele der Toleranz“ wird feierlich am 6. November eröffnet. Die renommierten Künstler Karl Martin Hartmann und Kerstin Jeckel riefen das Projekt ins Leben, um ein einzigartiges und universelles Symbol mit gesellschaftsrelevanter Bedeutung für Toleranz zu kreieren. Heute steht das Projekt unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments. Karl Martin Hartmann transformierte die Toleranz in ein Symbol, das im Alltag der Menschen präsent sein soll: Glas-Kunst als ein positives, Farbe, Licht und Perspektiven spendendes Zeichen verbindet Menschen. Derzeit stehen die „Stelen der Toleranz“ in zwölf deutschen Städten und insgesamt acht Ländern.

Dorothee Schenk

Schatz am Dürener Bahnhof



► Düren zum Ende des zweiten Weltkriegs. Während eines Bombenangriffs wird ein Güterzug mit Kohle und Wasser versorgt. Die Wachmannschaften geraten in Panik, und zwei Zwangsarbeiter schaffen es irgendwie zu verschwinden und die legendären Kisten mit Rommels Gold in der Nähe des Dürener Bahnhofs zu vergraben. Die Schatzkarte der beiden mit dem Versteck von Rommels Gold – 70 Jahre aufbewahrt – führt eine kleine Gruppe Polen ins Rheinland. Alles, was sich dann im Kriminalroman von Olaf Müller rund um den Bahnhof abspielt, ist geprägt von Habgier, Mord, Totschlag. Wie immer gibt es die Guten neben den Bösen. „Gier frisst Hirn“ trifft hier ausnahmslos zu, auf die Kleinkriminellen aus Aachen, die lokale Mafia aus der Pizzeria und die Bosse im Hintergrund in Süditalien. Und dann kommt noch ganz diffus der Mossad aufs Parkett. Ausflüge nach Maastricht und an die Rurtalsperre runden den Bezug zur Euregio ab. In boulevardblattreißerischer Sprache werden Szenen und Situationen geschildert, die fast schon zu lebensecht sind. Das Ermittlerpärchen könnte mit den bedienten Klischees fast aus einem Tatort stammen. Er altgedienter Kommissar und sie Deutsche italienischer Eltern ergänzen sich in Gedanken und Handlungen. Mafia – italienisch sprechende Kommissarin – you got me? Am Ende des Buches fühlte ich mich wie in einem Quentin Tarantino Drehbuch. Mit vielen düsteren Szenen, absurden Situationen und ironischen Dialogen und Handlungen. Ich mag einige Filme von Tarantino, nicht alle, und so ist es auch mit diesem Buch.

Frank Lafos

BUCHINFORMATION

Olaf Müller: Rommels Gold | 279
Seiten | Gmeiner Verlag | ISBN 978-3-
8392-0188-6 | 13 Euro,-

Wenn Bücherhelden lebendig werden



► Es sind oft die kleinen, feinen und leisen Geschichten, die anrühren. Voraussetzung ist selbstredend, dass sie mit Charme und Liebe erzählt werden. Das gelingt Carsten Henn in „Der Buchspazierer“ spielend. Wenn Henn als Bücherliebhaber über Bücherliebhaberei schreibt, gleitet er dennoch nicht ins Banale und Belanglose ab – geschweige denn ins Belehrende. Mühelos bindet er eine Vielzahl von Autoren und Romanen in seine Geschichte ein, die von dem besonderen Lieferservice einer Buchhandlung erzählt. Henn zaubert dem Leser ein wissendes Lächeln ins Gesicht, wenn er seinen Protagonisten, den längst pensionierten E.T.A. Kollhoff, der sich in Verehrung des romantischen Autors Hoffmanns dessen Initialen leiht, seinen Kundenstamm beliefern lässt. Zu dem gehören unter anderem Mr. Darcy, Effi Briest oder Frau Langstrumpf. Typen eben, schrullig, aber ohne Klischeeattitüden. Stets genau weiß Kollhoff, welcher Lesestoff welchem Bücherwurm am besten mundet – meint er wenigstens! Wäre da nicht ein kleines Mädchen, das urplötzlich im wahrsten Sinne in sein Leben tritt und seine Überzeugungen auf den Kopf stellt. Da Sascha Henn kein Drama geschrieben hat, auch wenn einige dramatische Wendungen natürlich als Würze nicht fehlen, darf das Buch auch so enden, wie man sich das in so stürmischen Zeiten wie diesen wünscht: versöhnlich und vielleicht auch ein bisschen kitschig. Aber auch das kann sehr, sehr schön sein. Eine wunderbare Lektüre für den kleinen Urlaub vom Alltag: unterhaltsam mit zauberhaften Sätzen und Schmunzelmomenten.

Dorothee Schenk

BUCHINFORMATION

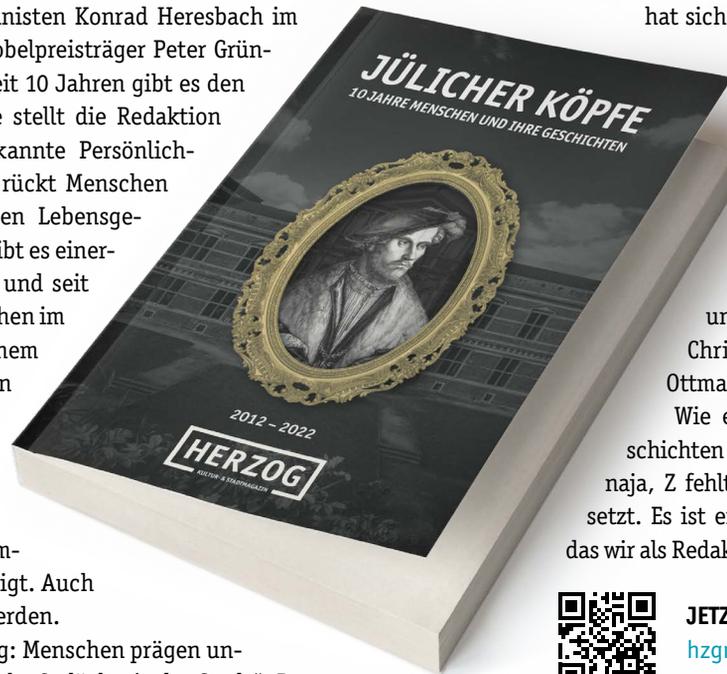
Sascha Henn: Der Buchspazierer |
geb. 224 S. | Pendo Verlag | ISBN
9783866124776 | 15,- Euro

JÜLICHER KÖPFE

10 JAHRE HERZOG – 10 JAHRE MENSCHEN UND IHRE GESCHICHTE(N)

Dass die Jülicher „Köpfchen“ haben, das gilt für den herzoglichen Erzieher und Humanisten Konrad Heresbach im 16. Jahrhundert bis zum Nobelpreisträger Peter Grünberg im 21. Jahrhundert. Seit 10 Jahren gibt es den HERZOG, und ebenso lange stellt die Redaktion monatlich interessante bekannte Persönlichkeiten aus Jülich vor oder rückt Menschen aus Jülich mit interessanten Lebensgeschichten in den Blick. Da gibt es einerseits die Porträts seit 2012 und seit 2018 dann auch den „Menschen im Herzogkragen“, der zu einem beliebten Lesestoff geworden ist. Darüber hinaus wurden auch besondere Verstorbene mit einem Nachruf und hierin natürlich ihrer Lebensgeschichte im Zusammenhang mit Jülich gewürdigt. Auch sie sollen nicht vergessen werden.

Wir sind der Überzeugung: Menschen prägen unsere Stadt und sind ein Stück „Gedächtnis der Stadt“. Darum wäre es viel zu schade, sie nur im Archiv verfügbar zu machen.



Menschen sollen unter Menschen! In dieser Erkenntnis hat sich die Redaktion entschlossen, diesen Menschen ein Buch zu widmen.

Pünktlich zum Weihnachtsgeschäft können sich die Jülicher auf 10 Jahre Menschen in Jülich freuen: Begegnen Sie Heinrich Stommel und Peter Nieveler, Axel Fuchs und Wolfgang Spelthahn, aber auch Jennifer Nipps und Anja Schlader, Anja Bedacht und Christoph Flücken sowie Hajo Bülls, Ottmar Dreyling und Cornel Cremer.

Wie ein kleines Lexikon werden die Geschichten von A wie Elmar Achenbach bis Z..., naja, Z fehlt, aber W wie Lioba Werrelmann gesetzt. Es ist ein Herzensprojekt des HERZOGs, auf das wir als Redaktion uns besonders freuen.



JETZT VORMERKEN UNTER
hzgm.de/3tMDZJB

Garantierte Lieferung in 2022 bei Bestellung bis 15.7.

NEUER CITROËN C5 X PLUG-IN-HYBRID

AB **439**.-€/MTL.
Full-Service nur 29,90.-€/mtl.
Liefergarantie in 2022



Unverbindliches Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland, Neu-Isenburg; Leasingsonderzahlung 5.390,00 €; Laufzeit 48 Monate; 48 x mtl. Leasingrate 439,00 €; Laufleistung 10.000 km/Jahr. Herstelleranteil der Umweltprämie ist in das Angebot einkalkuliert. Der staatliche Anteil der Umweltprämie kann zur Reduzierung der Leasingsonderzahlung benutzt werden. Neuer Citroën C5 X Plug-in-Hybrid 225 e-EAT8 Feel Pack (165 kW/224 PS): Verbrauch kombiniert: 1,3 l/100 km und 15,9 kWh Strom/100 km; Elektrische Reichweite (kombiniert): 60 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 29 g/km



Jeep



Düren
0 24 28 - 80 97 10

Jülich
0 24 61 - 41 54

Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de



111 Tipps für die Ferienzeit daheim

► Touristische Highlights finden sich in jedem Reiseführer. Um Anregungen für einen Ausflug entfernt von allem Herkömmlichen zu bekommen, sollten sich Interessierte diesen Termin vormerken.

Wer kennt das düstere Geheimnis des Gremberger Wäldchens oder hat je Kölns höchsten Berg, den Monte Troodelöh, erklommen? Und wer weiß, wo man das Arbeitszimmer des Nobelpreisträgers Heinrich Böll besichtigen kann?

Bernd Imgrunds Buch „111 Kölner Orte, die man gesehen haben muss“ entpuppte sich rasch zum Bestseller und erweitert mit 111 Entdeckungsreisen den Blick auf die geschichtsträchtige Stadt am Rhein. Wer Köln liebt, wird dieses Buch lieben. Wer Köln nicht kennt, wird es entdecken. Wer Köln meint zu kennen, wird Neues erfahren.

In Folge erschien ein weiterer, aber thematisch anders gewichteter Entdeckungsführer für die Domstadt: 111 Kölner Kneipen, die man kennen muss. Süffige Geschichten über Kölner Traditionslokale – Bernd Imgrund war wieder auf Entdeckungstour. Dieses Mal hat er sich in Kölner Kneipen umgesehen, denn sie spiegeln ein Stück kölscher Stadt- und Alltagskultur wieder. Hier feiert man seine Taufe (beziehungsweise verschläft sie), hier trinkt man sein erstes Bier (oder auch das letzte) und hier lernt man nicht selten die Frau / den Mann fürs Leben kennen. Die Palette reicht vom kölschen Brauhaus über die Veedelskneipe und die Weetschaff op d'r Eck bis hin zum altgedienten Szenetreff. Gewohnt kurzweilig und höchst vergnüglich erzählt Bernd Imgrund 111 spannende Geschichten und stellt 111 feuchtfröhliche Ausflugsziele vor.

Und die Erfolgsserie geht weiter: 111 x Eifel. Gemeinsam mit dem Autor gilt es, geschichtsträchtige und geheimnisvolle, verrückte und vergessene Orte in der Eifelregion zu entdecken. Denn auch jenseits der Burgen, Kirchen und Maare hat die Eifel einiges zu bieten. Mal still, mal schrill – die Region zwischen Aachen und Trier, Koblenz und Luxemburg steckt voller Überraschungen.

Für das bewährte Erfolgsrezept der 111er-Reihe gilt: eine gelungene Mischung von Orten aus Natur, Kultur und Historie, Plätze abseits des Bekannten, höchst unterhaltsame Texte und fundiertes Insiderwissen. Man darf eine vielseitige und reich bebilderte Zusammenstellung von schönen und skurrilen Orten und kuriosen Highlights kombiniert mit fundierten Hintergrundinformationen erwarten.

Eintrittskarten zum Preis von 5 Euro (inklusive einem Getränk) sind in der Stadtbücherei Jülich erhältlich beziehungsweise können telefonisch unter 02461 / 936363 oder per Mail an stadtbuecherei@juelich.de reserviert werden.

LESUNG MI 06|07

Lesung sowie 111 Tipps für eine erlebnisreiche Ferienzeit in der Eifel und im Kölner Umland mit Bernd Imgrund | 19.00 Uhr | Stadtbücherei Jülich | 5,00 € | VVK Stadtbücherei Jülich

LESUNG
mit Olaf Müller

»Rommels Gold«

Mi, 27. Juli 2022, 19:00 Uhr
Kulturbahnhof Jülich
Bahnhofstr. 13, Jülich
Eintritt: 5,- Euro

Kartenvorverkauf ausschließlich in der Stadtbücherei Jülich - Kulturhaus am Hexenturm - Kleine Rurstr. 20 - 52428 Jülich ; Reservierung per Telefon 02461/936363 oder mail an stadtbuecherei@juelich.de möglich

STADT JÜLICH STADTBÜCHEREI

www.gmeiner-verlag.de
Wir machen's spannend

GMEINER SPANNUNG

Rommels Gold

► Bereits zum zweiten Mal lädt die Stadtbücherei Jülich den Krimiautor Olaf Müller zu einer Lesung nach Jülich ein. Veranstaltungsort ist dieses Mal der Kulturbahnhof in Jülich – der perfekte Ort für diese Lesung.

„Wo blieb Rommels Gold, das 1943 in Tunesien geraubt wurde? Als am Dürener Vorbahnhof das Opfer einer Hinrichtung gefunden wird, geraten der Aachener Kommissar Fett und seine Kollegin Conti in eine Spirale von Gewalt und Geschichte. Spuren führen nach Maastricht, Südpolen und Kalabrien. Doch die Mauer des Schweigens scheint unüberwindbar. Bis der Mossad ins Spiel kommt oder die Mafia – oder beide? Fett und Conti verfolgen die tödliche Spur des Goldes.“ (Verlagstext)

Eintrittskarten zum Preis von 5 Euro sind ab sofort in der Stadtbücherei Jülich erhältlich beziehungsweise können telefonisch unter 02461 / 936363 oder per Mail an stadtbuecherei@juelich.de reserviert werden.

KRIMILESUNG MI 27|07

Krimilesung mit Olaf Müller | Beginn 19 Uhr | Kulturbahnhof | AK 5 Euro | VVK Stadtbücherei Jülich



HOCHSAISON IM GARTEN

► Wenn alles blüht und summt und Liebhaber der Nutzgärten sich über zahlreiche Ernten freuen können, werden allerdings auch zahlreiche Schädlinge von der Pracht im Garten angezogen. Blattläuse beispielsweise sind gerade besonders zahlreich unterwegs, die der Pflanze auf verschiedene Weise schaden können, auch wenn sie nützlich für viele andere Lebewesen sind. Die Blattläuse stechen mit ihrem Saugrüssel kleine Löcher in die Pflanzen, um an den Saft zu kommen. Gerade starker Befall kann die Pflanze schwächen, wenn ihr zu viele Nährstoffe entzogen werden. Auch die Ausscheidungen der Blattläuse, der sogenannte Honigtau, kann der Pflanze zusetzen. Denn durch die Ausbreitung von Pilzen im Tau, die man an der schwarzen Farbe erkennt, kommt weniger Licht an die Blätter.

Doch wie schützt man Gewächse ohne belastende Pestizide? Zuerst ist zu bedenken, dass sich eine starke Pflanze am besten gegen Schädlinge erwehren kann. Regelmäßiges Gießen, gute Erde und ein geeigneter Standort sind hier entscheidend. Aber nicht nur Wasser an den Wurzeln hilft gegen Schädlinge. Auch regelmäßiges Überbrausen des Blattwerks hilft gegen Blattläuse. Diese werden dann nämlich fortgespült und fühlen sich auf Dauer auch nicht mehr so wohl. Ein guter Indikator für einen Befall sind Gelbkarten. Diese zeigen einen Befall schnell an, da die Insekten auf der Fläche kleben bleiben. Eine weitere Vorkehrung, die ohne Umweltschäden getroffen werden kann, ist die Ansiedlung von Fressfeinden. Blattlauslöwen werden die Larven der Florfliegen genannt, die sich in mit Stroh

befüllten Kästen oder umgedrehten Gefäßen wohl fühlen. Auch Katzenminze zieht Florfliegen an, allerdings auch Katzen, was man vorher bedenken sollte. Zu den Fressfeinden der Blattlaus gehört außerdem der Marienkäfer. Die Larven dieser Insekten kann man auch online erwerben. Allerdings muss man auch gestehen, dass es Blattläuse bereits seit 200 Millionen Jahren auf diesem Planeten gibt – eine Garantie, die Tierchen für immer loszuwerden, gibt es also nicht.

Ihr Gärtnermeister
Jan-Oliver Schayen

BLUMEN-GÄRTNEREI SCHAYEN

info@blumen-schayen.de

Haubourdinstraße 5-9 | 52428 Jülich

Telefon 0 24 61 / 5 31 32 oder 0 24 61 / 34 34 00

Fax 0 24 61 / 5 95 73



Jetzt mit:
10 % Rabatt¹

Inspektions Service

Sorglos unterwegs – mit dem günstigen Inspektions Service¹ für alle Volkswagen.

Nutzen Sie regelmäßig unseren günstigen Inspektions Service¹. So vermeiden Sie Überraschungen und tragen gleichzeitig zum Werterhalt Ihres Volkswagen bei. Ihr Portemonnaie wird es Ihnen danken. Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.
www.autohaus-bataille.de oder Tel. +49 2461 93750

¹ Ohne Zusatzarbeiten, zzgl. Materialkosten. Nur bei vorheriger Terminabsprache. Angebot gültig bis einschließlich 31.08.2022. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



Ihr Volkswagen Partner

Bataille
Service neu erleber

Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93b

52428 Jülich

Tel. +49 2461 93750

www.autohaus-bataille.de



FEIERABEND AUF DEM MARKTPLATZ

► Nach der Arbeit den Tag an der frischen Luft und zwischen netten Menschen ausklingen lassen: Alle 14 Tage findet mittwochs der Feierabendmarkt in Jülich statt. Neben zahlreichen Getränken wie Cocktails oder Bier bieten zahlreiche Food-Trucks dann ihre Köstlichkeiten an. Im Juli findet der Feierabendmarkt jeweils von 16.30 bis 21 Uhr am 13. und 27. Juli statt. Auch für Live-Musik ist gesorgt. So bringt beim ersten Termin das Akustik-Duo „TakeTwo“ Melodisches zu Gehör. Ende Juli begleiten „The Flimms“ das Treiben zum Feierabend.

13|07 & 27|07

Marktplatz | 16.30-21 Uhr



WEINOASE AUF DEM SCHLOSSPLATZ

► Zur Weinoase wird der Schlossplatz in Jülich von Donnerstag, 14. Juli, bis Sonntag, 17. Juli. Nach zwei Jahren coronabedingter Abstinenz gibt es in der Herzogstadt wieder den Weinsommer.

Die Winzer freuen sich auf ein Wiedersehen mit den Gästen aus dem Jülicher Land. Die Gäste probieren, diskutieren und feiern in fröhlicher Runde und entspannter Atmosphäre. Nachdem die Winzer im vergangenen Herbst vom Jahrgang 2021 nur schwärmten, sind die Weine jetzt auch zum Verkosten in Jülich dabei. Überwiegend schlank und frisch bis mineralisch zeigen sich die neuen Weißweine. Die Roten präsentieren sich schön ausgewogen mit gut eingebundenen Taninen und perfektem Trinkgenuss.

Aufgrund der aktuellen Lage verzichtet der Veranstalter in diesem Jahr auf das übliche Rahmenprogramm. Geöffnet ist der Weinsommer am Donnerstag und Freitag jeweils von 16 bis 24 Uhr, Samstag von 15 bis 24 Uhr und am Sonntag von 12 bis 20 Uhr.

14|07-17|07

Marktplatz | 16.30-21 Uhr





GEDENK- KONZERT

Im Jahr 2021 starb nach langer und schwerer Krankheit Marijke Barkhoff, die Gründerin, langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des Vereins Kultur ohne Grenzen.

Eine persönliche Begegnung brachte sie auf die Idee, sich um die Unterstützung von Exilkünstlern bei ihrem Neuanfang in Deutschland zu kümmern und dadurch ein Zeichen für Toleranz und Integration zu setzen. Durch ihre herzliche und zupackende Art verdiente sie sich das Vertrauen und die Anerkennung ihrer Schützlinge, die ihr viel verdanken und sich durch sie als Teil einer großen Familie fühlen. Gewürdigt wurde dies unter anderem im Jahr 2014 durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. „Marijke hatte eine Seele für Musik und für Menschen“ lautet ein Zitat von Ehsan Sharei. Im Rahmen des Konzertes treten verschiedene Künstler auf, Wegbegleiter des Vereins, die mit musikalischen Beiträgen ihre Dankbarkeit gegenüber Marijke ausdrücken und ihr gedenken wollen: Karim Camara, Guinea (Perkussion und Gesang); Alexander Meyen, Köln (Geige); Hesên Kanjo, Kurdistan (Kanun); Arup Sen Gupta, Indien (Tabla); Dorothea Fehse (Gesang und Marimba); Ehsan Sharei, Iran (Setar); Sanaz Zaresani, Iran (Gesang).

KONZERT SO 10|07

Kultur ohne Grenzen | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13
| Einlass 14 Uhr | Beginn 15 Uhr | Tickets unter Tel.
02461 / 346643 oder unter www.kuba-juelich.de



IRISH-PUB MUSIK

Die Geschichte von Cupful Swill beginnt im Sommer 2017. Bei einer spontanen Jam-Session entschieden sich Andre und Gründungsmitglied Simon, neben dem gemeinsamen Projekt „Motörhead Tribute – A Farewell to Lemmy“ ihre eigenen Songs zusammenschmeißen und ein Akustik-Duo zu gründen. Nach der Veröffentlichung der ersten EP „It takes two to tango“ im Januar 2019 beschlossen die beiden, musikalisch getrennte Wege zu gehen. Nun trat Merlin an Andres Seite. Die beiden lernten sich ebenfalls im Zuge des ersten Motörhead-Tribute-abends kennen, an dem Merlin als Bassist und Andre als Sänger teilnahmen. Schon nach den ersten Proben wurde klar: Das funktioniert! Die Einflüsse der beiden sind vielfältig wie unterschiedlich. Wo Merlin durch Hard Rock, Punk, Rock und Singer / Songwriter Musik inspiriert ist, ergänzt dies Andre durch seine Leidenschaft für Heavy Metal, Classic Rock, Country und (Irish) Folk. So ist es möglich, dass typische „Irish Pub-Musik“ entsteht, in die moderne Elemente symbiotisch eingebunden sind. Von emotionalen Balladen, die zumeist von wahren Begebenheiten erzählen, bis hin zu Liedern, die vom Alkohol-Genuss handeln und zum Mitsingen auffordern, ist alles dabei.



KONZERT SA 23|07

Kulturbahnhof Jülich | Biergarten, Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | Einlass 18 Uhr | Beginn 20 Uhr | AK
8 Euro



KÖLSCHE HITS

Seit 2019 ist Torben Klein, der als Sänger der Räuber mit seinen Hits wie „Für die Iwigkeit“, „Dat es Heimat“ oder „Wenn ich träum in der Nacht“ große Erfolge im Kölner Karneval feierte, jetzt solo, aber auch mit Band unterwegs. Mit seinem ersten Album „Allein“ stieg er direkt in den deutschen Downloadcharts auf Platz eins sowie in den nationalen Schlager-Charts der GfK auf Platz sechs ein. Es folgte 2020 das intime Akustik-Album „Klein zum Wein“, das einen ganz anderen Torben Klein präsentierte. Ebenfalls 2020 erschien mit „Südstadtmädche“ ein neuer kölscher Hit, der unter anderem im Remix von Stereoact zum DJ-Favoriten avancierte. Seitdem ist Torben Klein einer der gefragtesten Sänger im Rheinland. Doch auch in diesem Jahr arbeitet er wieder an einem ganz besonderen Album.

Im Jahr 2020 ging er zum ersten Mal in der Pandemie auf Biergartentour. Im Jahr 2022 ist es somit eine Tradition, die aufgrund der guten Resonanz jetzt jährlich veranstaltet wird.

KONZERT FR 29|07

Kulturbahnhof Jülich | Biergarten, Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | Einlass 18 Uhr | Beginn 20 Uhr | VK
12 Euro | Tickets unter www.Kaate.Shop

DER NEUE RENAULT MEGANE E-TECH

100 % elektrisch



Jetzt bei uns Probefahren

Bis zu 470 km Reichweite*
26 Fahrerassistenzsysteme*
openR Link mit integriertem Google*

Renault Megane E-Tech Electric: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,1-15,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 0-0 g/km; Energieeffizienzklasse: A+++-A+++ (Werte nach gesetzl. Messverfahren).

*Verfügbar je nach Ausstattungsniveau. Reichweite entsprechend kombinierten WLTP Zyklus. Faktoren wie Fahrweise, Geschwindigkeit, Topografie, Zuladung, Außentemperatur und Nutzungsgrad elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite. Die meisten Faktoren können vom Fahrer beeinflusst werden und sollten zugunsten maximaler Reichweite stets berücksichtigt werden.



AUTOHAUS
Spenrath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • Tel. 02461-93700
...unbergwöhnlich persönlich!

AUTOHAUS SPENRATH OHG
Renault Vertragspartner
Neusser Str. 70, 52428 Jülich
Tel. 02461-93700,



„ICH WILL SPASS, ICH WILL SPASS“

DAS MUSIK CAFÉ IM KUBA JÜLICH BESTEHT SEIT ZEHN JAHREN

Die Zeile aus dem bekannten Lied des Schlagersängers Markus sagt schon alles darüber aus, was jeden Dienstagnachmittag rund 30 Seniorinnen und Senioren in den Mehrzweckraum im KuBa zusammenführt: die Freude am gemeinsamen Singen, wobei auch hier wie im Lied von Markus mächtig Gas gegeben wird. Der Spaß-Faktor steht dabei ganz im Vordergrund. So war es schon zu Beginn im Jahr 2012, als unter der Ägide der Stadt Jülich das Projekt „Ü 60 – kein bisschen leise“ initiiert wurde. Angéla Schraven-Waldeck betreute zusammen mit dem Chorleiter Martin Laak die Gruppe, die 2015 auch ohne städtische Unterstützung, nun aber als Musik Café zusammenblieb.

Gesungen wird ohne jeden Anspruch und ohne den Druck gemeinsamer öffentlicher Auftritte. Eine Ausnahme bildet die Mitgestaltung der Kripeneröffnung der Straßengemeinschaft Kleine Rurstraße / Grünstraße im Advent. Zuhause muss daher auch nicht geübt werden. Die jeweiligen Liedtexte werden an die Wand geworfen, wobei hier Rainer Lousberg und Bernd Kuhnert als für den technischen Support Zuständige erwähnt werden müssen. Professionell begleitet wird die Gruppe am Klavier von Dominik Lorenz. Der junge musikalische Leiter betreut in Jülich auch den Chor Ton- Art. Er sorgt seit 2018 für den stimmigen musikalischen Rahmen und lässt die Gruppe sich auch kurz ein- beziehungsweise warm-singen. Dann geht es für anderthalb Stunden los. Das Liedrepertoire, das alle gleichermaßen mitbestimmen können, ist weit gefasst: „Von ABBA und den Beatles über Udo Jürgens und Peter Kraus über Stücke aus der ‚Mundorgel‘ und traditionelle Lieder bis hin zu Reinhard Mey und Louis Armstrong“, heißt es in der Selbstauskunft der Gruppe. Fehlende Englischkenntnisse sind dabei kein Problem. Wer einmal den Text nicht mitsingen kann, der summt eben die Melodie mit. Im Musik Café wird Spaß größer geschrieben als Perfektion. Das betont auch Dominik Zimmermann, für den die Musikauswahl immer wieder eine Bereicherung des eigenen musikalischen Wissens darstellt. Ab und an erlaubt er sich, korrigierend einzugreifen oder auch einmal dreistimmig singen zu lassen. Ansonsten lässt er aber der interpretatorischen Dynamik der Gruppe ihren freien Lauf.

Einen tiefen Einschnitt bildete hier wie auch in anderen Fällen Corona. So ist die Gruppe auch etwas geschrumpft. Alle sind aber froh und glücklich, dass man sich nun wieder regelmäßig treffen kann. Geeinigt hat man sich darauf, dass alle Teilnehmenden mindestens drei Mal die Corona-Schutzimpfung erhalten haben. Über digitale Kanäle hat man während der Lockdown-Phasen den Kontakt untereinander aufrecht gehalten. So gab es wöchentlich einen musikalischen Rundbrief per Mail, und eine WhatsApp-Gruppe gibt es selbstverständlich auch. Wie stark die Bindekraft in diesem ja eigentlich lockeren



Zusammenschluss von sangesfreudigen Menschen ist, wird darin deutlich, dass rund 25 der Teilnehmenden von Anfang an mit dabei sind. Rainer Lousberg bringt diesen Umstand treffend so auf den Punkt: „Es sind alles gute Brieftauben – sie kommen immer wieder.“

Beobachtet man das Zusammenkommen der Gruppe und die freudige Erregtheit über das Wiedersehen und die nun anstehende gemeinsame Zeit, fühlt man sich unweigerlich an die bekannten Gedichtzeilen von Johann Gottfried Seumes (1763-1810) erinnert: „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder.“

Wer nun Lust bekommen hat, selbst einmal beim Musik Café mitzusingen, der ist herzlich eingeladen, dienstags um 15.30 Uhr in den KuBa zu kommen. Nur in den Schulferien finden die Treffen nicht statt. Der Schnuppertermin ist kostenfrei. Ansonsten sind jeweils 6 Euro mitzubringen, damit die anfallenden Kosten für Raummiete, musikalische Leitung und Technik gedeckt sind. Angéla Schraven-Waldeck und alle anderen werden sicher einen warmherzigen Empfang bereiten!

Guido von Büren

OPEN AIR KINO 2022

Alle Filme starten gegen 21 Uhr
EINLASS ab 20 Uhr | **ORT** Bühne im Rosengarten vom Brückenkopf-Park Jülich, Eingang über die Kirmesbrücke (Ruchlinsky-Brücke) | Der **EINTRITT** beträgt 8,- / 7,- Euro erm | Infos und **TICKETRESERVIERUNG:** www.kuba-juelich.de oder 02461 / 346 643 | **VERANSTALTER:** Stadt Jülich / Kulturbüro, Kulturbahnhof, DPvB-Veranstaltungstechnik und der Brückenkopf-Park | unterstützt wird das Open Air Kino von der Sparkasse Düren

OPEN AIR KINO | FR 01.07.



CONTRA

KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2020 | FSK: AB 12 | 103 MIN.

REGIE: Sönke Wortmann | **DARSTELLER:** Christoph Maria Herbst, Hassan Akkouch, Nilam Farooq, Ernst Stötzner

Das war eine fremdenfeindliche Bemerkung zu viel: Professor Richard Pohl droht, von seiner Universität zu fliegen, nachdem er die Jura-Studentin Naima Hamid in einem vollbesetzten Hörsaal beleidigt hat. Als das Video viral geht, gibt Universitätspräsident Alexander Lambrecht seinem alten Weggefährten eine letzte Chance: Wenn es dem rhetorisch begnadeten Professor gelingt, die Erstsemestlerin Naima für einen bundesweiten Debattier-Wettbewerb fitzumachen, wären seine Chancen vor dem Disziplinarausschuss damit wesentlich besser. Pohl und Naima sind gleichermaßen entsetzt, doch mit der Zeit sammelt die ungleiche Zweckgemeinschaft erste Erfolge – bis Naima erkennt, dass das Multi-Kulti-Märchen offenbar nur einem Zweck dient: den Ruf der Universität zu retten.



54 **KK** KINO IM KUBA

OPEN AIR KINO | FR 08.07.



À LA CARTE! – FREIHEIT GEHT DURCH DEN MAGEN

DRAMA, KOMÖDIE | FRANKREICH 2021 | FSK: O.A. | 112 MIN.

REGIE: Martin Bourboulon | **DARSTELLER:** Grégory Gadebois, Isabelle Carré, Benjamin Lavernhe, Christian Bouillette

Frankreich 1789. Manceron ist ein begnadeter Koch und arbeitet für den Herzog de Chamfort. Er liebt es, seinem Herrn mit kulinarischen Kreationen die Langeweile zu vertreiben. Und so schwelgt der Adel in Schwanen-Ragout und gebackenen Täubchen. Eines Tages lässt der eigenwillige Küchenchef seine Phantasie spielen und tischt den herzoglichen Gästen eine Köstlichkeit aus der niedrigsten aller Zutaten auf – der Kartoffel. Ein Skandal! Der Koch ist gefeuert. Zurück auf dem heimischen Bauernhof erwartet Manceron nichts als die trübe Aussicht, staubigen Reisenden Bouillon und Brot zu servieren – bis eine geheimnisvolle Frau auf dem einsamen Hof erscheint: Louise will vom Meister in die Kochkunst eingeführt werden. Ihr talentierter, fast sinnlicher Umgang mit wilden Kräutern, Waldbeeren und Trüffeln zieht Manceron in den Bann. Als sich der Herzog für einen Besuch ankündigt, macht sich Louise mit verdächtig großem Einsatz an die Vorbereitungen. Diese Frau scheint mehr als nur ein Geheimnis zu haben. Und während sich die Ereignisse überschlagen, erschafft das ungleiche Paar durch ihren Mut eine Revolution im Kleinen: das erste Restaurant Frankreichs als Ort der Gemeinsamkeit und des Genusses... Für alle!



OPEN AIR KINO | FR 15.07.



MEINE SCHRECKLICH VERWÖHNTE FAMILIE

KOMÖDIE | FRANKREICH 2021 | FSK: AB 6 | 95 MIN.

REGIE: Nicolas Cuche | **DARSTELLER:** Camille Lou, Gérard Jugnot, Artus, François Morel, Eléa Clair, Tom Leeb, Louka Meliava



Faul, arrogant und verschwenderisch. Die drei Kinder des Geschäftsmannes Francis Bartek machen nichts aus ihrem Leben, außer das Geld auszugeben, das ihr Vater hart verdient hat. Wütend und enttäuscht über ihr Verhalten täuscht er vor, sein Vermögen verloren zu haben, und zwingt sie dadurch, das Undenkbare zu tun: arbeiten! Eine bewegende Komödie über Familie, Kinder und das liebe Geld. Frisch und humorvoll inszeniert von Nicolas Cuche mit Gérard Jugnot in der Hauptrolle.



OPEN AIR KINO | FR 22.07.



BEKENNTNISSE DES HOCHSTA- PLERS FELIX KRULL

**DRAMA, KOMÖDIE | DEUTSCHLAND
2021 | FSK: AB 12 | 117 MIN.**
REGIE: Detlev Buck | **DARSTELLER:** Jannis Niewöhner, David Kross, Liv Lisa Fries, Joachim Król

► Felix Krull, ein attraktiver junger Mann aus gutbürgerlichem Haus, hat seine Verwandlungskünste und Rollenspiele seit frühestem Kindesalter perfektioniert. Als sich ihm nach einigen Schicksalsschlägen die Möglichkeit eröffnet, als Liftboy in einem Pariser Luxushotel zu arbeiten, zögert er nicht lange, sein altes Leben hinter sich zu lassen. Dort im Hotel passt sich Felix allen Gegebenheiten gekonnt an und steigt rasch zum Oberkellner auf, wobei er vor allem die weiblichen Gäste um den Verstand bringt. Bei einem Zusammentreffen mit dem jungen, unglücklich verliebten Marquis Louis de Venosta kommen die beiden auf die Idee, ihre Identitäten zu tauschen, um dem Marquis ein Zusammenleben mit der temperamentvollen und freizügigen Zaza zu ermöglichen. Dies bedeutet für Felix zwar, seine große Liebe Zaza an einen anderen Mann zu verlieren, jedoch ist sein unstillbarer Drang nach Veränderung und gesellschaftlichem Aufstieg größer. Die Fähigkeit, die Menschen zu bezaubern und zu betrügen, führt ihn schließlich bis an den Königshof von Lisabon, wo er sein Meisterstück als Hochstapler abliefern kann.



OPEN AIR KINO | FR 29.07.



MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST

**KOMÖDIE, FAMILIE | FRANKREICH
2022 | FSK: O.A. | 98 MIN.**
REGIE: Philippe de Chauveron | **DARSTELLER:** Christian Clavier, Chantal Lauby, Ary Abittan

► Monsieur Claudes Spaziergänge durch sein Heimatstädtchen sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Er und seine Frau Marie sind seit den multikulturellen Hochzeiten ihrer vier Töchter zwar gestählte Profis im Anzapfen tiefster Toleranzreserven, doch die sind allmählich aufgebraucht. Denn die ungeliebten Schwiegersöhne sind jetzt auch noch ihre Nachbarn! Deren Gezänk über Äpfel, die auf Petersilie fallen, das jüdische Zuckerfest, die arabische Grillparty und die Vernissagen der Eingeweide-Malerei seiner Tochter Segolène entlocken Monsieur Claude ungeahnte Fähigkeiten in den Disziplinen Durchatmen, Augenbrauen-Hochziehen und plötzliches Verschwinden. Indes fragt sich Marie, wie es eigentlich um ihre Ehe bestellt ist. Denn ihr 40. Hochzeitstag steht bevor, und auch die reife Liebe will beschworen sein. Claude verspricht ein romantisches Abendessen à la française und ahnt nicht, dass die Töchter still und heimlich sein persönliches Armageddon planen: eine XXL-Familienfeier mit allen Schwiegereltern aus der ganzen Welt, bei der Claude und Marie ihr Eheversprechen erneuern sollen.



OPEN AIR KINO | FR 05.08.



WUNDERSCHÖN

**DRAMA, KOMÖDIE | DEUTSCHLAND
2020 | FSK: AB 6 | 131 MIN.**
REGIE: Karoline Herfurth | **DARSTELLER:** Karoline Herfurth, Nora Tschirner, Martina Gedeck, Emilia Schüle

► Episodenfilm über fünf Frauen im gesellschaftlichen Selbstoptimierungswahn

Frauke, die sich mit fast 60 nicht mehr beherrschbar findet, während ihr pensionierter Mann Wolfi ohne Arbeit nicht weiß, wohin mit sich. Ihre Tochter Julie will als Model endlich durchstarten und versucht verbissen, ihren Körper in das Schönheitsideal der Branche zu pressen. Das verfolgt wiederum Schülerin Leyla, die überzeugt ist, mit Julies Aussehen ein besseres Leben führen zu können, und selbst keinen Bezug zu sich findet. Julies Schwägerin Sonja hat mit ihrem Körper zu kämpfen, der nach zwei Schwangerschaften zum Ausdruck einer Lebenskrise wird. Ihr Mann Milan hat dabei nicht im Blick, welchen Druck sie sich als junge Mutter auferlegt. Für Sonjas beste Freundin Vicky ist das keine große Überraschung, ist sie doch überzeugt davon, dass Frauen und Männer niemals gleichberechtigt auf Augenhöhe zusammenfinden werden, zumindest nicht in der Liebe. Ihr neuer Kollege Franz würde sie allerdings gern vom Gegenteil überzeugen.





Wir unterstützen

...da, wo andere Institutionen nicht, oder noch nicht, helfen können

„Kleine Hände“ seit fast 30 Jahren gefüllt mit Notwendigkeiten des Alltags von Schuhen bis Schulbüchern. Mit Fantasie durch Spiele und Bücher mit Bildung durch Finanzierung von Ganztagschulen und Nachhilfeinstitutionen. Mit Bewegungsfreude durch Mitgliedschaften im Sportverein, mit Talent durch Musik- und Tanzunterricht, mit Erlebnissen in den Ferien, mit Respekt, Aufmerksamkeit und Anteilnahme. Wir schenken Familien und Kindern Freude und Perspektiven.



Kleine Hände e.V.
Hilfen für Kinder, Mütter und Väter in Notlagen

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 10-12 Uhr und jeden 2. Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr geöffnet

Kleine Hände e.V. | Kulturbahnhof | Bahnhofsstr. 13 | Tel.: 0 24 61 - 626 51 4 | info@kleine-haende-juelich.de | www.kleine-haende-juelich.com

PEERs KINO KOLUMNE

HEXEN IM FILM

► Den Hexenfilm als solchen gibt es wohl eher nicht. Aber es gibt Filme mit Hexen. Sie verteilen sich auf verschiedene Genres wie etwa: Kinderfilm, verdeckte Sozial- und Gesellschaftskritik, Komödie und Horrorfilm.

Das später in 47 Sprachen übersetzte Kinderbuch „Die kleine Hexe“ schrieb Otfried Preußler im Jahr 1957, gefolgt von seiner Bühnenfassung 1973. Marionetten waren die ersten Darsteller in einem Fernsehfilm 1969. Es folgten Zeichentrick- und Realfilme aus Japan, der Tschechoslowakei und der Sowjetunion. Ich finde, die kleine Hexe kann sich durchaus mit ihrem Zauberkollegen Harry Potter messen, wenn auch dessen Geschichten in gar 80 Sprachen übersetzt wurden.

Die einem historischen Fall zugrunde liegende Literaturverfilmung „Vredens Dag“, 1943 im besetzten Dänemark von Carl. T. Dreyer gedreht, wird gerne als Kommentar unserer Zeit interpretiert, wengleich die Geschichte einer jungen Frau aus dem 16. Jahrhundert erzählt wird. Ihre Mutter wurde als Hexe verbrannt, sie selbst von einem älteren Priester zu dessen Frau gemacht. Sie verliebt sich aber in dessen Sohn aus erster Ehe. Ein „Hexenfilm“ über Liebe, das Begehren, die Männerherrschaft und den religiösen Eifer, gleichzeitig ein genaues Porträt einer Zeit, in der Hexerei als selbstverständliche Erklärung für das Übel akzeptiert wurde. „Wenn die Menschen an Hexen glaubten, dann gab es Hexen.“ (C. T. Creyer)

Freche, aber nette Hexen wirbeln in „I married a Witch / Meine Frau die Hexe“ (USA, 1942) von René Clair eine von Männern dominierte Gesellschaft und deren Konventionen durcheinander. Die so liebevoll wie charmant gestaltete Komödie mit Frederic March und Veronika Lake galt als Vorlage für viele nachfolgende Filme zum gleichen Thema.

Als Horrorkomödie leiten „Die Hexen von Eastwick“ (1987) schon über zum zuletzt hier aufgeführten Genre. Das Drehbuch von Michael Cristofer basiert auf dem Roman „The Witches of Eastwick / Die Hexen von Eastwick“ von John Updike. Drei Freundinnen, alle um die vierzig, gehen als misstrauisch bäugte Außenseiterinnen ohne Mann in der von konservativen Bürgern bevölkerten Kleinstadt Eastwick in Neuengland nach der Regie von George Miller durchs Leben. Einmal die Woche treffen sie sich zum Kaffeeklatsch und tauschen ihre Sehnsüchte aus. „Neue Männer braucht das Land.“

Ohne es zu wissen, verfügen die drei über magische Kräfte. Der mysteriöse „Daryl van Horne“ (Jack Nicholson) gibt sich als Käufer der alten, geheimnisumwitterten Lennox-Villa und als Kunstsammler aus. Doch in Wirklichkeit ist er niemand anderer als der Teufel, die männliche Hexe in Person. Der Film war ein finanzieller Erfolg und „spülte“ allein 64 Millionen Dollar in die US-Kinokassen. Drehorte waren vor allem Kalifornien und Castle Hill in Massachusetts.

Ein weiterer Horrorfilm ist der Klassiker „The Night of The Eagle“ (UK 1961) in der Regie von Sidney Hayers nach Fritz Leibers Roman „Burn Witch Burn“. Im England Anfang der 60er Jahre machen die Männer Karriere. Tatsächlich sind es aber die Frauen, die mit ihren Hexenritualen beim Tee die Geschicke bestimmen. Wie so oft bei Hexenfilmen ist das Patriarchat mehr als hinfällig.



► Unter der Moderation von René Blanche, seines Zeichens Co-Drehbuchautor der „Letzten Hexe“ und Leiter der Aachener Schauspielschule, erzählte die Crew von dem Film und aktuellen Stand. Es wurden die Fragen des Publikums mit möglichst viel Genauigkeit beantwortet. Was genau treibt eigentlich dazu an, einen solchen Historienfilm zu drehen? Auch wenn dem Moderator zufolge der Film ursprünglich aus einem Gespräch mit Dezernentin Doris Vogel über ein Theaterfestival entstammt, so seien es insbesondere die zwei Hauptfiguren der Grete Bogen und des Dr. Weyers gewesen, die eine Erzählung verdient hätten. Zwar haben sie in Realität wohl einige Jahrzehnte auseinander gelebt, aber hier greift die künstlerische Freiheit: König Agamemnon sei in der Ilias auch nicht während des trojanischen Krieges gestorben. Aber ohne diese Handlung wäre der entsprechende Film weniger spannend, meint der Schauspieler schmunzelnd. Und natürlich hätten Historienfilme auch immer etwas mit der aktuellen Situation zu tun. Beides hätte eine Schnittmenge: In diesem Fall sei es immer noch so, dass die Gesellschaft wie bei der Hexenverfolgung versuche, sich durch das Ausschließen von anderen Menschen sicherer zu fühlen.

Die Zeit, in der der Film angelegt ist, sei außerdem besonders spannend. Der Übergang vom Mittelalter in die Renaissance ließe zwei Weltbilder aufeinander prallen: Dr. Weyers, der von der Hexenverfolgung nicht viel hält und die Menschen in eine neue Zeit führen will, und die Zeit davor, in der der Mensch nichts wert war. Das birgt allerdings einige Hindernisse für die Gestaltung des Projekts: Zwar ist die Jülicher Zitadelle die größte Renaissance-Festung nördlich der Alpen, doch sind aufgrund des Ausbombens im Zweiten Weltkrieg die Innenräume nicht nutzbar. „Hier spielt das Schloss Merode eine zentrale Rolle“, gab Regisseur Ömer Pekyürek einen Einblick. Weitere Locations sind bereits ins Auge gefasst. Trotz der Schwierigkeit sei man aber sehr optimistisch, dass die passenden historischen Schauplätze gefunden würden. Der Dreh beginnt im September, wenn alles nach Plan verläuft. Bis dahin muss auch noch die eine oder andere finanzielle Quelle aufgetan und ein Verleih gefunden werden, der „Die letzte Hexe“ ins Programm aufnimmt – schließlich sei der Film als Kinofilm angedacht. Sollte alles nach der Vorstellung der Mitwirkenden verlaufen, so wäre der Film ungefähr im Januar oder Februar 2023 fertig.

Ariane Schenk



DER GANZE BEITRAG UNTER
hzgm.de/3xt16t0



DER GANZE BEITRAG UNTER
hzgm.de/3NMONzA

DIE GESCHICHTE DER VERHÜTUNG

► Schon immer wollten die Menschen Spaß im Bett oder woanders haben, und haben versucht zu verhüten. Besonders für die Frau war das oft mit Gefahren verbunden. Von all den Sachen, die zur Verhütung in die Vagina gesteckt wurden, waren viele auch gesundheitsschädlich. Zudem waren die wenigsten besonders angenehm und konnten auch weh tun.

413 Verhütungs- und Abtreibungsmethoden sind aus der Antike überliefert. So sollte sich der Mann den Penis mit Essig einreiben. Den Frauen in Ägypten wurde unter anderem empfohlen, ein Gemisch aus gegorenen Pflanzen und Krokodilkot auf den Muttermund zu schmieren. Die Methode soll verhütungsmäßig gut funktioniert haben.

Nach Christi Geburt war der „Koitus Interruptus“ ein gängiges Verhütungsmittel in Europa. Der Mann zieht dabei den Penis vor der Ejakulation aus der Vagina. Um 100 nach Christus empfahl der griechische Arzt Soranus von Ephesus, dass die Frau sich nach dem Sex hinsetzen und kräftig niesen soll, um das Sperma zu entfernen.

Im Mittelalter wurde dann die Keuschheit zum wichtigsten Verhütungsmittel. An einigen Tagen war Sex verboten. Manche legten sich einen Keuschheitsgürtel um, der ihre Genitalien hinter einem Schloss versteckte.

Doch Sex wollten die Menschen trotzdem und trieben es heimlich. Zur Verhütung wurden verschiedene Kräutermischungen genutzt. Dafür wurden Schwämmchen in die Mischung getunkt und in die Vagina eingeführt.

Wer das Kondom erfunden hat, ist nicht klar. Wahrscheinlich gab es Vorläufer schon in der Antike. In den Europäischen Bordellen setzte es sich ab

dem 17. Jahrhundert durch. Damals wurden noch Tierdärme, Fischblasen oder Säcke aus Stoff verwendet.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Scheidenspülung weit verbreitet. Dabei wurde die Vagina direkt nach dem Sex mit unterschiedlichen Flüssigkeiten ausgespült. Bei den Flüssigkeiten wurde viel experimentiert, um die Spermien effektiv zu töten. In den 50ern wurde sogar Coca Cola zum Spülen benutzt.

1961 kam die erste Pille auf den Markt. Anfangs wurde sie als sexuelle Befreiung gefeiert. Doch in den folgenden Jahren wurden immer mehr Nebenwirkungen bekannt.

Heute gibt es verschiedene hormonelle, chemische, mechanische und natürliche Verhütungsmethoden. Der nächste große Schritt könnte die Pille für den Mann werden. An der wird aktuell gearbeitet.

Wir empfehlen die altertümlichen Verhütungsmethoden nicht auszuprobieren, da viele von ihnen weder besonders sicher noch gesund sind.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß.

Eva Marx
Nord Apotheke Jülich



„Dicke“ Beine – „dicke“ Arme?

Wir können Ihnen dabei helfen, sich wieder frei zu bewegen – mit einer Kompressionsversorgung nach Maß!

Unsere qualifizierte Mitarbeiterin begleitet Sie in unserem neuen Servicebereich, dem **MESSPUNKT**, von der Beratung bis zum individuellen Anmessen in allen Bereichen der Kompressionstherapie.

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin!*

Anruf genügt: 0 24 61 - 83 30

Wir freuen uns auf Sie!

* Termine nur nach Vereinbarung!

 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30

 **MESSPUNKT**
Perfekter Sitz Ihrer Versorgung
Ein Service Ihrer Nord-Apotheke

AMTSBLATTFÜR DIE STADT JÜLICH 07/2022
01. JULI 2022**BEBAUUNGSPLAN
NR. A 59 „NACHVER-
DICHTUNG MÄRKI-
SCHE STRASSE“**

- a) **Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 und 13a BauGB (Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017)**
- b) **Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 10.06.2021 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1, 2 und 13a BauGB wird der Bebauungsplan Nr. A 59 „Nachverdichtung Märkische Straße“ aufgestellt (...) Der Planbereich ist dem Bereichsgrenzenplan vom 19.05.2021 zu entnehmen.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Der Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, im rückwärtigen Bereich der Märkischen Straße 10-12 (Flurstücke 1079 und 1138) ein zweigeschossiges Mehrfamilienwohnhaus mit 6 Wohneinheiten errichten zu können und somit die Nachverdichtung auf dieser Grundstücksfläche zu ermöglichen. Angedacht ist eine maximale Bauhöhe von 10 m. Der Neubau soll sich in Höhe und Haustyp an der umliegenden Wohnbebauung orientieren und sich somit ins vorhandene Stadt-

bild einfügen. Zudem sind Stellplätze auf dem Grundstück vorgesehen. Die Erschließung erfolgt über einen Stich von der Märkischen Straße in das rückwärtige Gelände.

Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. A 59 „Nachverdichtung Märkische Straße“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen liegt gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom **11.07.2022 bis 14.08.2022** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von
8.30-12.00 Uhr
montags bis mittwochs von
14.00-15.30 Uhr
donnerstags von
14.00-16.30 Uhr

öffentlich aus und können eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261, -266 und -279 zwecks Terminabsprache. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem **11.07.2022** auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

www.juelich.de/beteiligung

zur Verfügung. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahheidt@juelich.de) eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 59 „Nachverdichtung Märkische Straße“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines

Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 13.06.2022

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

**FLÄCHENNUTZUNGS-
PLANÄNDERUNG ZUM
BEBAUUNGSPLAN
BROICH NR. 09
„HIPPOThERAPIE“**

- a) **Feststellungsbeschluss der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Broich Nr. 09 „Hippotherapie“**
- b) **Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplanes zum Bebauungsplan Nr. 09 „Hippotherapie“ gem. § 6 (5) BauGB**

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung vom 25.06.2020 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Broich Nr. 09 „Hippotherapie“ wird beschlossen.“

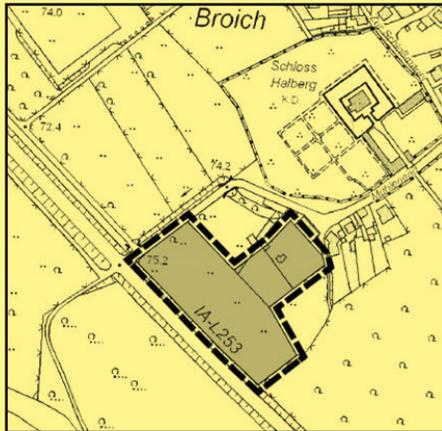
Ferner wird gem. § 7 GO NRW i.V.m. BekanntmVO und Hauptsatzung der Stadt Jülich Folgendes bekannt gemacht:

Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplanes zum Bebauungsplan Broich Nr. 09 „Hippotherapie“ gem. § 6 (5) BauGB

Die vom Rat der Stadt Jülich am 25.06.2020 beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Jülich zum Bebauungsplan Broich Nr. 09 „Hippotherapie“ ist der Bezirksregierung Köln gemäß § 6 des Baugesetzbuches (BauGB) zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Bezirksregierung hat die Änderung mit Bescheid vom

23.05.2022, Az.: 35.2.11-19-13/22 genehmigt. Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung wird die Änderung des Flächennutzungsplans zum Bebauungsplan Broich Nr. 09 „Hippotherapie“ gem. § 6 (5) BauGB wirksam.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Ziel und Zweck der Planung:

Die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Voraussetzung für eine therapeutische Reitanlage südlich des Schlosses Halberg schaffen. Es ist vorgesehen, für den Bereich der Reithalle „Sonderbaufläche mit Zweckbestimmung Reithherapie“, für den Bereich der Außenreitfläche „Grünfläche Zweckbestimmung: Pferdewiese“ im Bebauungsplan festzusetzen. Hierfür ist eine Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich. Der Planbereich ist dem Bereichsgrenzenplan vom 14.05.2019 zu entnehmen.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
 3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,
- wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bauleitplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Außerdem wird auf die Vorschriften des

§ 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Stadtrates der Stadt Jülich sowie die Genehmigung der Bezirksregierung Köln werden hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf von sechs Monaten nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Flächennutzungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet, oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 13.06.2022

Stadt Jülich

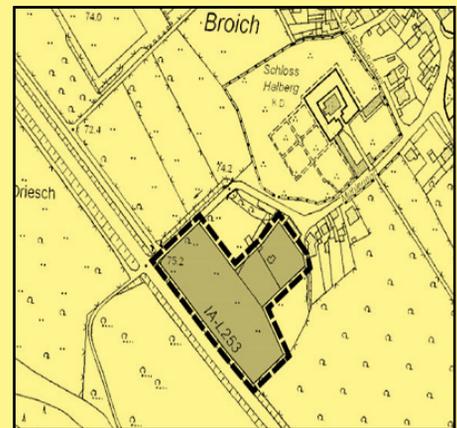
Der Bürgermeister

Fuchs

INKRAFTTRETEN DES BEBAUUNGSPLANS BROICH NR. 09 „HIPPO- THERAPIE“

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 25.06.2020 gem. § 10 (1) BauGB den Bebauungsplan Broich Nr. 09 „Hippotherapie“ als Satzung beschlossen. Dieser Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 (3) BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Broich Nr. 09 „Hippotherapie“ gemäß § 10 (3) BauGB in Kraft.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Ziel und Zweck der Planung:

Es liegt ein Antrag vor, auf den Plangebietsflächen eine Reithalle und eine Außenreitfläche für einen Reittherapiebetrieb zu errichten. Die bisherigen Räumlichkeiten des Betriebes wurden gekündigt, sodass nun eine neue Fläche gefunden werden muss. Die Plangebietsflächen befinden sich im Eigentum des Antragsstellers und sind auch hinsichtlich ihrer Größe und Lage zur Errichtung des Therapiezentrums geeignet. Die Flächen befinden sich im Übergang zum bisherigen Außenbereich der Ortslage Broich. Das Grundstück ist im vorderen Bereich mit einem Wohnhaus bebaut, das erhalten bleibt. Im hinteren Bereich werden die Flächen als Gartenfläche und als Weideland genutzt. Die Gartenflächen sollen für den Bau der Halle genutzt werden, das Weideland als Außenreitfläche. Es ist vorgesehen, für den Bereich der Reithalle „Sonderbaufläche mit Zweckbestimmung Reithherapie“, für den Bereich der Außenreitfläche „Grünfläche Zweckbestimmung: Pferdewiese“ im Bebauungsplan festzusetzen.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit Begründung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich (Neues Rathaus, Große Rurstraße 17) während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-282 oder -285 zwecks Terminabsprache. Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden ist / sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Stadtrates der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf von sechs Monaten nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet, oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 13.06.2022
 Stadt Jülich
 Der Bürgermeister
 Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- Durchführung einer Online-Konsultation für ein Abgrabungsvorhaben in Jülich Bourheim (09.06.2022)
- Feststellung der Ergebnisse der Wertermittlung im Flurbereinigungsverfahren Merken (25.05.2022)
- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf dem Kommunalfriedhof Jülich (24.05.2022)
- Feststellung der Nachfolge für die aus dem Rat der Stadt Jülich ausgeschiedene Stadtverordnete Ulrike Becker (24.05.2022)
- Neuwahl des Umweltbeirats der Stadt Jülich (05.05.2022)

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "BADEN"
ERSCHEINT AM 01. AUGUST 2022

TOPTHEMA Jülich geht baden **MENSCHEN** Rette dich, wer kann
VEREIN Erfolgswelle

KINO IM KUBA



MAIXABEL



**TÄGLICH FRISCH
IM NETZ**

www.herzog-magazin.de/corona



KNUBBELEFUTZ | KLEINE RUNDLICHE PERSON



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

11.07.2022

REDAKTIONSSCHLUSS AUGUST
redaktion@herzog-magazin.de

15.07.2022

ANZEIGENSCHLUSS AUGUST
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.07.2022 ERKELENZ (LOEVENICH) Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160
02.07.2022 NIEDERZIER (HU.-STAM.) Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
03.07.2022 ALDENHOVEN Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
04.07.2022 LINNICH St. Martin Apotheke, Rurstraße 48, 02462/1006
05.07.2022 JÜLICH Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
06.07.2022 JÜLICH Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330
07.07.2022 ALDENHOVEN Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
08.07.2022 NIEDERZIER Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
09.07.2022 LINNICH Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033
10.07.2022 TITZ Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219
11.07.2022 BEDBURG (KIRCHHERTEN) Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789
12.07.2022 HÜCKELHOVEN (BRACHELEN) St. Gereon-Apotheke, Hauptstr. 44, 02462/8138
13.07.2022 HÜCKELHOVEN (BAAL) Stern-Apotheke, Aachener Str. 32, 02435/550
14.07.2022 ELSDORF (BERRENDORF) Hirsch-Apotheke, Giesendorfer Str. 20, 02274/3711
15.07.2022 ELSDORF Hubertus-Apotheke, Köln-Aachener-Str. 123, 02274/3330
16.07.2022 ELSDORF Arnoldus-Apotheke, Gladbacher Str. 41, 02274/924410
17.07.2022 ERKELENZ (LOEVENICH) Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160
18.07.2022 JÜLICH Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
19.07.2022 JÜLICH Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152
20.07.2022 ALDENHOVEN Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
21.07.2022 DÜREN (MERKEN) Rosen-Apotheke, Peterstr. 119, 02421/81220
22.07.2022 NIEDERZIER (HU.-STAM.) Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
23.07.2022 ALSDORF (HOENGEN) Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920
24.07.2022 DÜREN (BIRKESDORF) Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430
25.07.2022 JÜLICH Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868
26.07.2022 LINNICH St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006
27.07.2022 NIEDERZIER Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
28.07.2022 INDEN Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100
29.07.2022 JÜLICH (KOSLAR) Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
30.07.2022 JÜLICH Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
31.07.2022 ELSDORF Hubertus-Apotheke, Köln-Aachener-Str. 123, 02274/3330

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen



Mehr Lebensqualität mit Zahnimplantaten



Zahnimplantate
Kauen und Lachen, wie mit eigenen Zähnen



- ✓ Festsitzender Ersatz eines, mehrerer oder aller Zähne
- ✓ Schutz und Erhalt gesunder Nachbarzähne
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für präzise Planungen
- ✓ Keramikimplantate – das biologisch beste Material für Implantate
- ✓ All-on-4/6: Festsitzender Ersatz auf 4/6 Implantaten an einem Tag
- ✓ Knochenaufbau minimalinvasiv mit autologer Matrix (PRF)
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten zum besseren Halt von Prothesen
- ✓ Master of Science Implantologie mit 30 Jahren Erfahrung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de

Werde unabhängig, Jülich!

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de

Goran Ilievski
Kundenberater, Stadtwerke Jülich

Energiekosten langfristig senken mit einer eigenen Photovoltaikanlage. Profitieren Sie von einer individuellen Planung nach konkretem Energiebedarf und den Zukunftstechnologien der SWJ.

Ob mit Speicher und Wallbox, als Kauf- oder Pachtmodell – behalten Sie die Kontrolle über Ihre Stromkosten. Mit dem SWJ Quartierstrom finden auch Vermieter eine geeignete Lösung.

Worauf warten, Jülich? Gehen Sie den ersten Schritt in Richtung Unabhängigkeit und vereinbaren Sie jetzt einen persönlichen Beratungstermin.

Ihre Stadtwerke Jülich



Mit aller Energie für Jülich.